

155. Legislativsitzung 2024–2025.
Parlamentsdokument 331 – Fall 321.

Bericht

**Premierminister über die wichtigsten Projekte der Regierung und Einschätzung der Zukunftsaussichten
aufgrund von Erdbeben und Bränden auf der Halbinsel Reykjanes.**

Einführung

Im Dezember 2019 begann auf der Halbinsel Reykjanes eine Phase des Umbruchs mit seismischen Aktivitäten, Magmabewegungen im Untergrund und wiederholten Vulkanausbrüchen. Das Ende dieser Saison ist noch nicht in Sicht. Der erste Ausbruch im Zusammenhang mit diesen Unruhen begann im März 2021, inzwischen gab es neun Ausbrüche. Ein Wendepunkt dieser Umwälzungen kam es gegen Ende Oktober 2023, als eine Magma-Ansammlung festgestellt wurde Der schwarze Bettbereich. Es baute sich genügend Druck auf, um am 10. November desselben Jahres im Rahmen der sogenannten Sundhnúkgíga-Serie und Grindavík einen Magmaausbruch auszulösen. Umfangreiche Krustenbewegungen begleiteten diese Umwälzungen, der Ausnahmezustand wurde ausgerufen und Grindavíkurbær wurde evakuiert. In Grindavík lebten etwa 3.790 Menschen in mehr als 1.100 Häusern. Knapp 1 % der Bevölkerung des Landes musste ihre Häuser verlassen, und nur sehr wenige Bewohner sind zurückgekehrt, außer um ihre Häuser zu besichtigen. Diese Umwälzungen führten auch zu erheblichen Schäden an der Infrastruktur, dem Eigentum und anderen Bauwerken der Stadt. Infolgedessen kam es in der Sundhnúks-Kraterserie zu wiederholten Ausbrüchen und es gibt dort jetzt sechs Eruptionen.

Der erste Ausbruch der Sundhnúk-Kraterserie ereignete sich im Dezember 2023 und der zweite im Januar 2024. Bei dem Ausbruch im Januar 2024 öffneten sich zwei Spalten, der größere bei Sundhnúk und ein kleinerer weiter südlich und innerhalb der nördlich errichteten Lavaverteidigung von Grindavík, nur wenige Dutzend Meter von der Siedlung entfernt. Der daraus hervorgehende Lavaström erreichte drei Häuser in Grindavík, die den Flammen zum Opfer fielen. An Das Svartsengi-Gebiet in der Nähe von Grindavík umfasst Bláa lónid, eines der meistbesuchten Touristenziele des Landes, und das Kraftwerk HS Orku in Svartsengi, das ganz Suðurnes mit Warmwasser versorgt, außerdem die meisten Einwohner von Suðurnes beziehen ihr Trinkwasser aus dem Wassereinzugsgebiet in Lág. Bei einem Vulkanausbruch, der am 8. Februar 2024 begann, floss Lava über die Hauptrohre der HS Veitna, die heißes Wasser vom Kraftwerk in Svartsengi nach Fitja in Reykjanesbær transportiert. Wurde dann mehrere Tage lang in ganz Suðurnes kein heißes Wasser. Anhaltende Erdbeben bedrohen weiterhin Siedlungen und wichtige Infrastruktur auf der Halbinsel Reykjanes.

Anfang 2024 war klar, dass die isländische Gesellschaft aufgrund der Naturkatastrophen während der Republik vor den größten Herausforderungen steht. Zusammengefasst ist die Reaktion des Zivilschutzsystems und der Regierung auf diese Ereignisse das umfangreichste Naturkatastrophenprojekt, das in diesem Land in Angriff genommen wurde. Darüber hinaus sind die Dauer des Ereignisses, die Ungewissheit des Verlaufs und die immer wieder auftretende Gefahrensituation durch neue Herausforderungen einzigartig und erfordern ein hohes Maß an Anpassung und Flexibilität bei der Reaktion des Katastrophenschutzsystems und der Regierung.

Um die Sicherheit der Öffentlichkeit und den Betrieb kritischer Infrastrukturen zu gewährleisten, müssen Regierungen wichtige Entscheidungen im öffentlichen Interesse treffen. Es wurden Lavaströmbarrieren gebaut, die verhindern, dass Lava über Siedlungen und wichtige Infrastruktur fließt. Die Regierung hat einen Großteil der Wohngebäude in Grindavík und vielen anderen gekauft

Um den Menschen in Zeiten großer Unsicherheit die bestmögliche finanzielle Sicherheit zu gewährleisten, wurde Wohnraum und finanzielle Unterstützung bereitgestellt. Darüber hinaus wurden analytische Arbeiten und zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit der Gesellschaft angesichts der Unsicherheit über den Verlauf von Naturkatastrophen zu stärken. Die Projekte der Regierung sind aufgrund der Naturgefahren auf der Reykjanes-Halbinsel noch nicht abgeschlossen und werden noch viele Jahre oder Jahrzehnte dauern. In Grindavík stehen wir vor großen Herausforderungen beim Wiederaufbau der Siedlung.

Dieser Bericht soll einen Überblick über die wichtigsten Projekte der Regierung und eine Einschätzung der Zukunftsaussichten aufgrund von Bränden und Erdbeben auf der Halbinsel Reykjanes geben. Der Bericht soll Licht auf das umfangreichste laufende Projekt der Regierung aufgrund der Naturkatastrophe werfen

Die Hauptthemen für sie werden angegeben. Ziel des Berichts ist es unter anderem, die demokratische Diskussionsbasis für die Entscheidungen zu stärken, die die Regierung in den kommenden Jahreszeiten und Jahren aufgrund der Erdbeben und ihrer Folgen treffen wird. Der Bericht ist keine erschöpfende Beschreibung der zahlreichen und bedeutenden Maßnahmen und Koordinierungsprojekte, die dem Zivilschutzsystem, der Reaktionsbehörde und der Gemeinde Grindavíkurbæjar in den Vordergrund gerückt sind

und andere Regierungen aufgrund der Ereignisse. Der Bericht ist auch keine erschöpfende Beschreibung der großen Folgen, die die Erdarbeiten für Bewohner und Arbeitgeber in Grindavík hatten.

Während der Erstellung des Berichts wurden Informationen gesammelt und Konsultationen mit allen Ministerien und den folgenden Institutionen geführt: dem Exekutivkomitee für Grindavíkur-Angelegenheiten (Grindavíkurnéfð), dem isländischen Wetteramt, dem Büro des Nationalen Gerichtsmediziners, dem Nationalen Polizeikommissar (Abteilung für öffentliche Sicherheit), die isländische Naturkatastrophenversicherung (NTÍ) und Fasteignafélagið Þórkátlu ehf.

Darüber hinaus wurden während der Erstellung des Berichts Gutachten vom Institut für Sozialwissenschaften der Universität Island und vom Institut für Geowissenschaften der Universität Island eingeholt. Diese sind dem Bericht zusammen mit einer Zusammenfassung der isländischen Meteorologie beigelegt Büro. Der Anhang enthält auch eine Zusammenfassung der geschätzten Kosten des Finanzministeriums vom 10. November 2023 bis Ende 2024 aufgrund des Brandes in Grindavík.

Zusammenfassung, Schlussfolgerungen und Einschätzung der Zukunftsaussichten in Grindavík und auf der Halbinsel Reykjanes

Die Reaktion und Maßnahmen der Regierung zur Unterstützung der Gemeinde in Grindavík haben in allen wesentlichen Punkten zu guten Ergebnissen geführt und die beabsichtigte Wirkung erzielt. In den ersten Monaten nach der Katastrophe konzentrierten sich die Maßnahmen der Regierung einerseits auf den Schutz der Siedlung in Grindavík und wichtiger Energieinfrastruktur in Svartsengi durch den Bau von Lavastrombarrieren.

Aufgrund der jahrelangen, sorgfältigen Vorbereitung konnte sehr schnell mit dem Bau im November 2023 begonnen werden. Die Verteidigung hat viel Schaden verhindert.

Allerdings konzentrierte sich die Arbeit der Regierung in den ersten Monaten auf die Betreuung der Bewohner von Grindavík; Lösungen für ihre Wohnbedürfnisse finden und ihr Überleben sichern. Die ergriffenen Maßnahmen haben zu den gewünschten Ergebnissen geführt und Wohnsicherheit, Arbeitsplatzsicherheit und den Lebensunterhalt der gesamten Bevölkerung gewährleistet. Die größte davon war die Entscheidung der Regierung, die Fasteignafélagið Þórkátlu zu gründen, die inzwischen einen sehr großen Teil der Wohnimmobilien in der Stadt von den Bewohnern gekauft hat. Auch andere Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Absicherung der Bevölkerung, wie konkrete Wohnraumförderung, Lohnzahlungsunterstützung und die Abschaffung von Zins- und Preisausgleichen bei Wohnungsbaudarlehen, haben die gewünschten Ergebnisse gebracht. Die Einkommen der Einwohner sind stabil und besser geblieben, die Arbeitslosigkeit unter den Einwohnern hat nicht so stark zugenommen, und verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für das Geschäftsleben in einer Zeit großer Unsicherheit haben Spielraum für Anpassungen geschaffen, auch wenn die Naturkatastrophen immer noch schwierige Bedingungen für das Geschäftsleben schaffen die Stadt.

Die gesamte Gemeinschaft hat sich hinter die Grindvíkings gestellt und Aktionen zu ihren Gunsten sind kein politisches Thema geworden. Darüber hinaus haben zahlreiche Parteien, wie Kommunen, Gewerkschaften, verschiedene Nichtregierungsorganisationen und die breite Öffentlichkeit, Grindvíkinga über diesen Surfbereich auf verschiedene Weise unterstützt.

Seit der Katastrophe im November 2023 garantiert die Regierung den Bewohnern von Grindavík zudem vielfältige soziale Ressourcen und psychologische Unterstützung. Viele dieser Ressourcen sind noch verfügbar. Besonderer Wert wurde auf die Bereitstellung traumaorientierter Unterstützung gelegt.

Wir betreuen Kinder und Jugendliche und sorgen für deren Wohlergehen. Allerdings sind in diesem Bereich erwartungsgemäß noch große Probleme zu lösen. Die Bewältigung von Traumata und der Umgang mit ihren sozialen Folgen ist ein langfristiges Projekt. Beispiele für Herausforderungen in diesem Bereich sind Belege dafür, dass vielen Kindern aus Grindavík der Schulstart im Herbst 2024 schwer fiel, Verhaltensprobleme zunahm und Schulvermeidung auftrat. Es ist wichtig, dass die zuständigen Kommunen und das Land eng zusammenarbeiten, um eine kontinuierliche Unterstützung der Kinder sicherzustellen.

Mehrere staatliche Maßnahmen für die Ereignisse im November 2023 sind bereits ausgelaufen oder stehen kurz vor dem Auslaufen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang Lohnzahlungsunterstützung und konkrete Wohnbeihilfen. Die Regierung hat berücksichtigt, dass verschiedene Ressourcen unterschiedliche Lebensdauern haben und die Umstände und ihre langfristigen Auswirkungen berücksichtigt werden müssen. Es ist beispielsweise bedauerlich, dass die Lohnzahlungsunterstützung als langfristige Lösung bei niedriger Arbeitslosigkeit eingesetzt wird, wie dies bei diesen Katastrophen der Fall war. Langfristig kann eine solche Maßnahme dazu beitragen, arbeitsfähige Personen über einen längeren Zeitraum inaktiv zu halten, und die Wirkung der Maßnahme wird somit in das Gegenteil dessen umgewandelt, was zu Beginn vorgeschlagen wurde. Nachdem Fasteignafélagið Þórkátla nun den größten Teil des Wohnraums in der Stadt gekauft hat, werden auch neue Bedingungen geschaffen, um andere spezifische Wohnressourcen zu reduzieren, die den Menschen während der Katastrophe die Wohnsicherheit gewährleistet haben.

Für die Zukunft gibt es eine weitere Ausrichtung, bei der es darum geht, den Ablauf anderer spezifischer Maßnahmen zu prüfen und die Unterstützung für Bewohner, von denen die überwiegende Mehrheit in andere Gemeinden umgesiedelt wurde, gegebenenfalls in den Kanal allgemeiner Maßnahmen zu lenken. Gleiches gilt für die Unterstützung des Wirtschaftslebens in der Stadt, wobei Wert darauf gelegt werden muss, lebensfähigen Unternehmen allgemeine und rationale Unterstützungsressourcen zur Anpassung an schwierige Situationen anzubieten, beispielsweise durch Produktversicherungen und Unterstützungskredite. Es muss festgestellt werden, dass die größte Zeit der Unsicherheit für die Bewohner von Grindavík, die im November 2023 begann, hinter uns liegt und die Ressourcen der Regierung zur Unterstützung von Bewohnern und Unternehmen zur Verfügung stehen

dieser Zeit haben ihren Zweck erfüllt. Dennoch ist es weiterhin wichtig, den Bewohnern traumaorientierte Unterstützung zu bieten, ihre psychische Gesundheit und ihre sozialen Ergebnisse zu überwachen und Angebote zu machen geeignete Unterstützungsressourcen in ihrer lokalen Umgebung bereitzustellen.

Wir sind mit anhaltenden Erdbeben konfrontiert, die Siedlungen und Infrastruktur in Suðurnes bedrohen. An die gesamte isländische Gesellschaft in Suðurnes steht aufgrund der anhaltenden Naturkatastrophen, die Jahrzehnte andauern können, vor großen Herausforderungen. In den Gutachten, die das Meteorologische Amt Islands und die Geowissenschaftliche Stiftung während der Erstellung dieses Berichts erstellt haben, kommt die Einschätzung der Wissenschaftler zum Ausdruck, dass auf der Halbinsel Reykjanes eine neue Eruptionsperiode begonnen hat. Wichtige Infrastruktur in ganz Suðurnes ist durch weitere Ausbrüche gefährdet. Es muss berücksichtigt werden, dass die Folgen von Umwälzungen auf andere bekannte Vulkansysteme der Reykjanes-Halbinsel denen der letzten Jahre ähneln können, zum Beispiel Spaltbewegungen, Lavaausbrüche und Gasverschmutzung, die sich auf städtische Gebiete, Wasserleitungen und Wasser auswirken können Quellen, Energieinfrastruktur und Straßen. Aus diesem Grund muss die Aufmerksamkeit der Regierung zunehmend auf die Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit aller Suðurnes gerichtet werden. Diese Projekte werden große Investitionen erfordern, beispielsweise aufgrund der Stärkung des Elektrizitätssystems in der Region und Maßnahmen zur Verbesserung Sicherheit der Wärme- und Wasserversorgung für alle Bewohner und Aktivitäten in Suðurnes. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, dass verschiedene andere vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden müssen, wie es die Natur vorschreibt, beispielsweise der Bau weiterer Verteidigungsanlagen zum Schutz von Infrastruktur und Wohngebieten. Aufgrund der anhaltenden Naturkatastrophe auf der Reykjanes-Halbinsel ist dies das größte Projekt der Zukunft. Die Ungewissheit über den Fortgang der Katastrophe erfordert eine schnelle Bearbeitung dieser Projekte sowie eine Priorisierung der finanziellen Mittel und der begrenzten Arbeitskräfte zu ihren Gunsten.

Was den Wiederaufbau der Siedlung in Grindavík und die Zukunft der Gemeinde Grindavíkurbær betrifft, ist es sinnvoll, diese beiden Themen kurzfristig zu trennen, obwohl diese Themen auf lange Sicht natürlich zusammengehören. Kurzfristig müssen Entscheidungen über die Zukunft der Gemeinde getroffen werden, da der Gemeindefonds von Grindavíkurbær noch immer auf dem Weg zum Bankrott ist. Die tatsächliche Bevölkerung in Grindavík beträgt heute etwa 100 Menschen. Allerdings sind in Grindavík über 1.600 Menschen registriert. Der Betrieb der Gemeinde in der nahen Zukunft basiert daher auf Annahmen über eine fehlerhafte Registrierung des legalen Wohnsitzes. Dies führt zu verschiedenen Problemen und führt dazu, dass die Gefahr steigt, dass den Bewohnern gesetzliche Leistungen nicht erbracht werden. Eine der Hauptaufgaben der Kommunen besteht darin, notwendige Dienstleistungen wie Gesundheits-, Sozial- und Schuldienste bereitzustellen und für das Wohlergehen der Kinder zu sorgen. Die Fähigkeit von Grindavíkurbær, Dienstleistungen dieser Art zu erbringen, ist angesichts der Umstände erheblich eingeschränkt. Daher besteht die Gefahr, dass Bewohner, die Anspruch auf Leistungen haben und diese benötigen, die im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegen, die erforderlichen Leistungen nicht erhalten.

Es gibt Hinweise darauf, dass dies Kinder, ältere Menschen und Menschen in gefährdeten Situationen betrifft. Die nächsten Kommunalwahlen finden im Frühjahr 2026 statt und es gilt, rechtzeitig Entscheidungen über die nächsten Schritte zu treffen.

Wichtige Entscheidungen über den Wiederaufbau der Siedlung in Grindavík müssen jedoch nicht fast jede Saison getroffen werden. Darüber hinaus werden diese Entscheidungen größtenteils von den künftigen Bewohnern getroffen, deren Identität nun ungewiss ist. Das Problem bei den Wiederaufbauarbeiten und den Entscheidungen darüber liegt nicht zuletzt darin, dass noch immer große Unsicherheit über den Verlauf der Naturkatastrophen in der unmittelbaren Umgebung der Stadt besteht. Landris fährt mit Svartsengi fort, und es wird erwartet, dass anhaltende Erdbewegungen und Brandveränderungen dort noch mindestens für fast Wochen und Monate für Gefahr sorgen werden. Es lässt sich nicht vorhersagen, wann diese wiederholt gefährliche Situation in Grindavík enden wird. Obwohl dies der Fall ist, ist es unklug, umfangreiche Sanierungsarbeiten in Angriff zu nehmen, auch wenn die normale Aufrechterhaltung der Infrastruktur und Sicherheit unter den aktuellen Bedingungen weiterhin gewährleistet sein muss, da die künftige Politik so klar ist wie bisher, um die Siedlung in Grindavík zu schützen und wiederherzustellen, solange die Natur es zulässt.

Ein wichtiger Punkt bei der Wiederherstellung der Siedlung in Grindavík, falls und wann sie kommt, ist, dass sie auf der Grundlage der künftigen Bewohner und unter ihrer direkten Beteiligung durchgeführt werden muss. Grindavík

wird zunächst und zuletzt von Menschen wieder aufgebaut, die an das Zukunftspotenzial der Stadt glauben und bereit sind, in diese Zukunft zu investieren. Die Beteiligung der Bürger wird der Grundstein für einen erfolgreichen Wiederaufbau der Siedlung und des menschlichen Lebens in Grindvík sein, aber es wird Aufgabe der Regierung, sowohl des Staates als auch der Gemeinde, sein, für den richtigen Rahmen zu sorgen.

Es muss festgestellt werden, dass der Kauf fast aller Wohngebäude in der Stadt durch die Regierung die Annahmen darüber, wie eine wohlhabende Siedlung in Grindavík in Zukunft wieder aussehen wird, erheblich verändert hat. Die meisten deuten darauf hin, dass es zu starkem Widerstand kommen wird, wenn die Vereinigung der Stadt Grindavík in Betracht gezogen wird mit anderen Gemeinden, einer oder mehreren, um die finanzielle Nachhaltigkeit sicherzustellen und sicherzustellen, dass die Gemeinde ihren gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den Einwohnern nachkommen kann. Langfristig sind so die Zukunft der Gemeinde und der erfolgreiche Wiederaufbau der Siedlung miteinander verbunden.

1. Erdbeben und Vulkanausbrüche auf der Halbinsel Reykjanes – Lagebeurteilung, Szenarien und Zukunftsaussichten

Während der Erstellung dieses Berichts wurde das isländische Wetteramt gebeten, eine Standortbewertung und Szenarien für die anhaltenden Erdbeben und Brände auf der Halbinsel Reykjanes zu erstellen.

Die Zusammenfassung des schwedischen Wetteramtes ist diesem Bericht vollständig beigefügt, gibt jedoch Aufschluss über den Stand der Aktivitäten und die kurz- und langfristigen Aussichten. Dieses Kapitel basiert im Wesentlichen auf der Zusammenfassung der norwegischen Meteorologischen Agentur sowie der Stellungnahme der Geosciences Foundation, die dem Bericht ebenfalls beigefügt ist.

Zustandsbewertung aufgrund der Gefahr von Vulkanausbrüchen in der Sundhnúks-Kraterreihe

In der Zusammenfassung der schwedischen Wetterbehörde heißt es, dass nichts in den Daten der Behörde (einschließlich des 21. Oktober 2024) darauf hindeutet, dass die Abfolge der Ereignisse in der Sundhnúks-Kraterreihe, die mit einem Erdbeben unter Svartsengi im Oktober 2023 begann, zu Ende geht. Acht Mal ist Magma aus dem Magma-Sammelgebiet unter Svartsengi geflossen, und in dieser Folge kam es in der Sundhnúks-Kraterreihe zu sechs Vulkanausbrüchen, der erste im Dezember 2023. Die Entwicklung dieser sechs Ausbrüche ist so, dass sie das Magma wachsen ließen. Die Abflussrate zu Beginn nimmt zu und auch das Gesamtvolumen der Lava nimmt zu. Mit dieser Entwicklung ist das Risiko zu Beginn eines Vulkanausbruchs aufgrund des schnelleren Lavastroms und der erhöhten Gasverschmutzung gestiegen. Der letzte Ausbruch der Sundhnúks-Kraterreihe (22. August 2024 bis 5. September 2024) war der größte der dort aufgetretenen Ausbrüche in der aktuellen Ausbruchsserie.

Nach Ansicht der norwegischen Meteorologischen Agentur ist es sehr unwahrscheinlich, dass es erneut zu einem so großen Erdbeben wie am 10. November 2023 kommt, da es in der Region zu einer starken Entspannung der Erdkruste gekommen ist. Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass im November 2023 und im Januar 2024 mindestens zweimal Magma unter Grindavík gelangt ist, das zweite Mal jedoch mit einem Vulkanausbruch in der Nähe der Siedlung endete.

Erdbeben und Magmatunnel, die Grindavík erreichen und unter ihm liegen, könnten sich auf die vorgenommenen Spaltfüllungen auswirken. Auch Niederschläge und Gezeiten können sich auf Spaltenfüllungen auswirken, Gezeiten können jedoch in Spalten unter Grindavík beobachtet werden. Die Überwachung des norwegischen Wetteramtes erstreckt sich nicht auf den Zustand einzelner Risse und Rissfüllungen innerhalb der Stadt, weshalb das norwegische Wetteramt darauf hinweist

Es ist wichtig, dass die tägliche Risikobewertung, für die das Umsetzungscommittee für Bodenstörungen in Grindavíkurbær verantwortlich ist, dies berücksichtigt. Die norwegische Wetterbehörde weist außerdem darauf hin, dass die Magmaaktivität, die eine Verschiebung der Risse weiter nach Norden als bisher beobachtet, die Wasserqualität in nahegelegenen Wasserquellen beeinträchtigen könnte.

Mit wiederholten Ereignissen nimmt das Wissen über das Verhalten der Aktivität auf der Sundhnúks-Kraterreihe zu, aber die Vorboten in Echtzeit oder die Zeichen, die Stunden oder Minuten vor Beginn einer Eruption sichtbar sind, sind mittlerweile recht gut bekannt. Es ist jedoch schwierig, Tage oder Wochen im Voraus den nächsten Magmafluss oder die nächste Eruption mit einiger Genauigkeit vorherzusagen. Allerdings sind Lehren aus früheren Magmaflüssen und -ausbrüchen hilfreich, um einzuschätzen, wie viel Magma unter Svartsengi hinzugefügt werden muss, um das nächste Ereignis auszulösen, und die norwegische Meteorologiebehörde überwacht die Entwicklung genau.

Kurzfristige Szenarien des isländischen Meteorologischen Amtes – wahrscheinliche Entwicklung

In der diesem Bericht beigefügten Zusammenfassung der norwegischen Meteorologischen Agentur werden drei kurzfristige Szenarien hinsichtlich des möglichen Ortes des nächsten Vulkanausbruchs in der Sundhnúks-Kraterreihe vorgestellt.

Die norwegische Wetterbehörde definiert kurzfristige Szenarien für die kommenden Wochen und bis zu drei Monate. Die Szenarien basieren auf den verfügbaren Daten vom 21. Oktober letzten Jahres. Der Nationale Wetterdienst glaubt alle drei Szenarien gleich wahrscheinlich. Je nach Szenario dauert es unterschiedlich lange, bis ein Ausbruch bekannt wird, von nur 30 Minuten bis zu 5 Stunden, aber es kommt darauf an, wo das Magma entsteht.

Die norwegische Wetterbehörde geht davon aus, dass die Magmaansammlung unter Svartsengi zwar mit der bei den jüngsten Ereignissen beobachteten Geschwindigkeit anhält, die wahrscheinlichste Entwicklung jedoch darin besteht, dass sich ausreichend Druck aufbaut

unter Svartsengi, um einen neuen Magmafluss und sogar einen Ausbruch der Sundhnúks-Kraterserie auszulösen.

Szenario 1: Ausbruch südlich von Sundhnúk, bei Hagafell oder südlich von Hagafell (auf der Karte mit 1 markiert)

Ähnlicher Ort wie der Ausbruch, der am 14. Januar 2024 begann. Der längste Ausbruch war 1,5 km lang. In den Kratern der Festung nördlich von Grindavík nahm die Aktivität ab.

- Eine wahrscheinliche Ursache ist eine Reihe kleiner Erdbeben, die in der Nähe von Stóra-Skógfell oder Sýlingarfell beginnen und sich nach Süden bewegen, sowie Beschleunigung der Verformung und Druckänderungen in Bohrlöchern in der Gegend.
- Die Warnung vor einem Ausbruch in diesem Gebiet ist länger als in den Szenarien 2 und 3 (siehe unten), nämlich etwa 1-5 Stunden. Die längere Vorlaufzeit hängt davon ab, wie weit das Magma nach Süden vordringt, bevor es die Oberfläche erreicht. Etwa 4,5 Stunden verging von den ersten Anzeichen am 14. Januar bis zum Beginn des Ausbruchs.
- Lava könnte Nesvegi und Suðurstrandarvegi in weniger als 1,5 Stunden erreichen. Ein Lavastrom könnte möglicherweise in etwa 6 alle Fluchtwege an Land aus Grindavík blockieren Std.
- Lava könnte das Meer östlich von Grindavík in 1,5 bis 3 Stunden erreichen. Gelangt Lava ins Meer, könnte aufgrund der schnellen Abkühlung der Lava eine lokale Gefahr entstehen. In einem Umkreis von etwa 500 m um den Punkt, an dem Lava mit dem Meer in Berührung kommen würde, könnten sehr gefährliche Bedingungen entstehen.

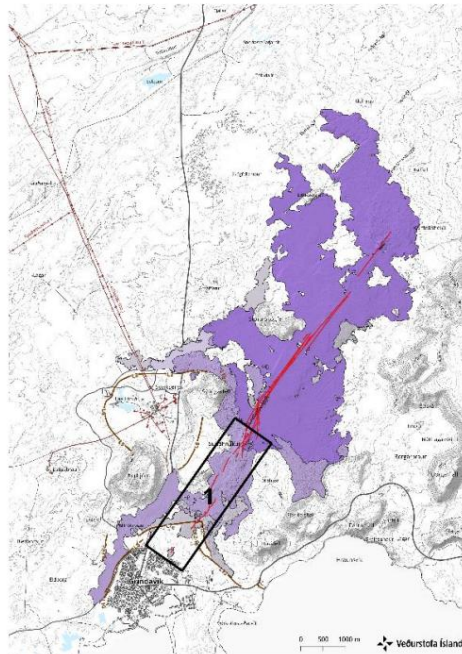


Abbildung 1 – Szenario 1

- Ein Magmakorridor, der sich südlich von Hagafell erstreckt, könnte in Grindavík zu Spaltbewegungen führen. Sollte hingegen Magma unter die Stadt vordringen, wie es im Januar 2024 geschah, ist in Grindavík mit erheblichen Spaltbewegungen zu rechnen.
- Erdbeben und Magma, die Grindavík erreichen und unter ihm liegen, könnten Auswirkungen haben Angegriffene Rissfüllungen.
- Wenn der Lavastrom zu Beginn der nächsten Eruption vergleichbar oder größer ist als bei der letzten Eruption und alles sehr südlich kommt, d. h. in der Nähe von Hagafell oder südlich davon könnte der Lavastrom den nördlichen Teil der Siedlung Grindavík gefährden.
- In den Deichen nördlich von Grindavík kann Lava entstehen. Eine Möglichkeit ist das Lava, die aus einem Schlot nördlich der Stadtmauer bei Grindavík austritt, fließt unter der Erde entlang von Felsspalten und tritt dann durch offene Risse nördlich der Stadt auch innerhalb der Stadtgrenzen (Jjávella genannt) wieder aus.

- Eine starke Anfangsphase einer Eruption bei ungünstiger Windrichtung kann zu einer gefährlichen Situation führen
Bei Gasverschmutzung in einem Umkreis von bis zu 3 km um die Quelle kann die Sicht aufgrund der Auswirkungen von Soda und Waldbränden eingeschränkt sein.
- Eine starke Anfangsphase kann zu einem pyroklastischen Sturz führen, die Verteilung und der Wirkungsbereich werden jedoch vom Wetter gesteuert.
- Wenn Lava über Teiche fließt oder Magma mit Grundwasser in Kontakt kommt, kann es zur Bildung von Magma kommen lokale explosive Aktivität.

Szenario 2: Ausbruch zwischen Sundhnúk und Stóra-Scógfell (auf der Karte mit 2 markiert)

Ähnlicher Ort wie bei Ausbrüchen, die am 18. Dezember 2023, 8. Februar, 16. März und 29. Mai 2024 begannen. Die Ausbrüche waren 2–5 km lang. Die Aktivität in den Kratern von Sundhnúk nahm ab.

- Die wahrscheinliche Ursache ist lokal
Reihe kleiner Erdbeben zwischen Stóra-Scógfell und Sýlingarfell, Beschleunigung der Verformung und Druckänderungen in Bohrlöchern in der Region.
- Sehr kurzfristig (weniger als 30 Minuten).
- Lava könnte Grindavíkurvegi in der Nähe von Þorbjörn erreichen und/oder bei Svartsengi außerhalb der Befestigungsanlagen in weniger als 1,5 Stunden.
- Eine große Eruption mit einem großen Lavaström in der Anfangsphase könnte dazu führen, dass die Deiche bei Svartsengi in weniger als drei Stunden überflutet werden.
- Eine starke Anfangsphase eines Vulkanausbruchs bei ungünstiger Windrichtung kann aufgrund der Gasverschmutzung bis zu einem Radius von 3 km um die Quelle zu einer gefährlichen Situation führen. Die Sicht kann aufgrund der Auswirkungen von Lavaströmen und Waldbränden eingeschränkt sein.
- Eine starke Anfangsphase kann zu einem pyroklastischen Sturz führen, die Verteilung und der Wirkungsbereich werden jedoch vom Wetter gesteuert.
- Wenn Lava über Teiche fließt oder Magma mit Grundwasser in Kontakt kommt, kann es zur Bildung von Magma kommen lokale explosive Aktivität.

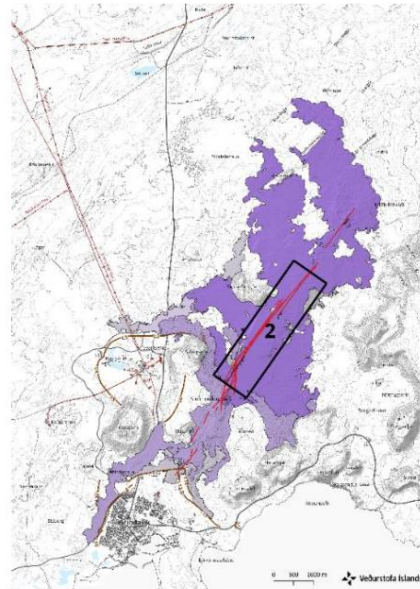


Abbildung 2 – Szenario 2

Szenario 3: Vulkanausbruch nordöstlich von Stóra-Scógfell (auf der Karte mit 3 markiert)

Ähnlicher Ort wie der Ausbruch, der am 22. August 2024 begann. Der längste Ausbruch war etwa 6 km lang. In den Kratern nordöstlich von Stóra-Skógfell nahm die Aktivität ab.

- Die wahrscheinliche Ursache ist lokal
Reihe kleinerer Erdbeben zwischen Stóra-Scógfell und Sýlingarfell, Beschleunigung der Verformung und Druckänderungen in Bohrlöchern in der Region.
- Sehr kurzfristig (weniger als 30 Minuten).
- Eine starke Anfangsphase eines Vulkanausbruchs bei ungünstiger Windrichtung kann aufgrund der Gasverschmutzung bis zu einem Radius von 3 km um die Quelle zu einer gefährlichen Situation führen. Die Sicht kann aufgrund der Auswirkungen von Lavaströmen und Waldbränden eingeschränkt sein.
- Wenn Lava über Teiche fließt oder Magma mit Grundwasser in Kontakt kommt, kann es zu örtlicher Explosionsaktivität kommen.
- Vulkanismus könnte in diesem Szenario zu Rissen in der Nähe von Reykjanesbraut führen.
- Es besteht kaum eine Chance, dass Lava vordringt
Grindavíkurvegi oder Reykjanesbraut im nächsten Event.
- Eine starke Anfangsphase kann einen pyroklastischen Sturz verursachen, aber die Verteilung und der Einflussbereich werden durch kontrolliert Wetter

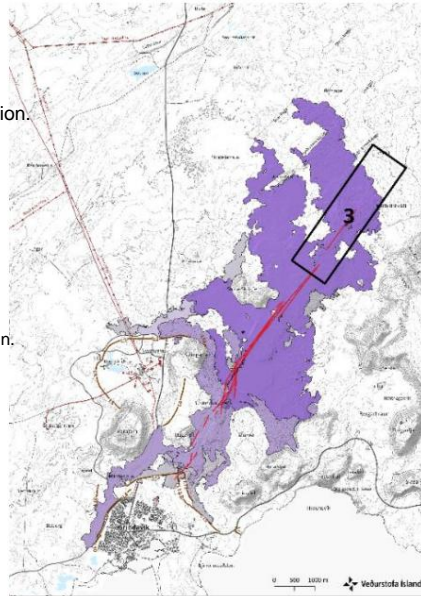


Abbildung 3 – Szenario 3

Stellungnahme des Geowissenschaftlichen Instituts der Universität Island – Szenarien

Während der Erstellung dieses Berichts wurde das Institut für Geowissenschaften kontaktiert und um eine kurze Stellungnahme zum Wissensstand über aktuelle Erdbeben sowie um Szenarien für die wahrscheinliche Entwicklung der Vulkanausbrüche auf der Reykjanes-Halbinsel im Zusammenhang mit der Magmaansammlung gebeten Svartsengi in den kommenden Jahren. Die Stellungnahme der Institution wird vollständig als Anlage zum Bericht veröffentlicht.

In den in der Stellungnahme des Geowissenschaftlichen Instituts vorgestellten Szenarien und auf der Grundlage der unterschiedlichen geografischen Lage potenzieller Ausbrüche wird darauf hingewiesen, dass es im Falle von mehr als einem oder zwei Ausbrüchen, ähnlich denen, die in den letzten Monaten aufgetreten sind, in der Region vorkommen sollte. Im südlichen Teil der Sundhnúks-Kraterreihe wird es immer schwieriger, Svartsengi und Grindavík durch Lavastromabwehranlagen zu schützen. Sollte der nördliche Teil des Gebirges jedoch erneut ausbrechen, wird sich die Lava bekanntlich mit zunehmendem Gewicht nach Norden, in Richtung Reykjanesbraut, bewegen.

Bezüglich der Gefahr, die der Reykjanesbraut durch Lavaströme aufgrund möglicher Eruptionen nördlich der Sundhnúksgiga-Serie darstellt, wird darauf hingewiesen, dass die Senke im Vogasveim liegt die sogenannten müssten verfüllt werden und Lava würde sich großflächig ansammeln, bevor die fließende Lava die Straße erreichen würde. In diesem Gebiet ist dies in den letzten 13.000 Jahren nicht geschehen. Bei einem ähnlichen Lavastrom wie bei den jüngsten Ausbrüchen müsste die Eruptionsspalte östlich von Vogasveim reichen, etwa 3–4 km weiter nordöstlich als bisher, damit der Lavastrom Reykjanesbraut erreichen kann. Dies würde ein neues Schmelzereignis auslösen und einen erheblichen Lavastrom aus einem Gebiet nach sich ziehen, das sich zuletzt vor über 14.000 Jahren so verhielt.

Darüber hinaus weist das Gutachten des Geowissenschaftlichen Instituts darauf hin, dass ein Ausbruch von beispiellosem Ausmaß in diesem Gebiet erforderlich wäre, damit fließende Lava Reykjanesbær oder den Flughafen Keflavík gefährden könnte. Die Wahrscheinlichkeit, dass so etwas passiert, muss als vernachlässigbar angesehen werden.

Angesichts der Gefahr anhaltender Erdbeben und Brände blicken wir in die Zukunft auf der Reykjanes-Halbinsel

Nach Einschätzung der norwegischen Wetterbehörde hat auf der Halbinsel Reykjanes eine neue Eruptionsperiode begonnen, die letzte Eruptionsperiode auf der Halbinsel endete jedoch in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Wenn man sich die Geschichte ansieht, kann eine Eruptionsperiode Dutzende oder Hunderte von Jahren dauern, obwohl die Eruptionspausen innerhalb solcher Perioden mehrere Jahrzehnte lang sein können. Auf der Reykjanes-Halbinsel gibt es sechs definierte Vulkansysteme, wie in Abbildung 4 dargestellt. In der oben genannten Zusammenfassung der norwegischen Meteorologischen Agentur heißt es, dass die Geschichte lehrt, dass viele definierte Vulkansysteme auf der Reykjanes-Halbinsel bei Ausbrüchen aktiv sind, wenn auch nicht alle auf einmal. Seit dem aktuellen Szenario begann in zwei Systemen ausgebrochen; Fagradalsfjall und Svartsengi. Identischer Beitrag zur Aktivität Während des letzten Ausbruchs kam es zwischen nahegelegenen Vulkansystemen zu Vulkanausbrüchen, die aktiven Perioden vulkanischer Systeme auf der Reykjanes-Halbinsel werden jedoch jeweils in Jahrzehnten gezählt.

Dies lässt sich auch aus der Stellungnahme des Geological Survey ablesen. Darin heißt es, dass es während der letzten Eruptionsperiode (780-1240 n. Chr.) der Halbinsel Reykjanes vier Perioden gab, in denen es häufig zu Ausbrüchen kam (Goshrínur). Es war üblich, dass bei jedem Durchlauf etwa 0,5 km³ Magma austraten, manchmal weniger und manchmal mehr. Bei der aktuellen Eruption auf der Halbinsel fast 0,2 km³

Magma entstand in jedem System separat (Fagradalsfjall und Svartsengi).

Die norwegische Wetterbehörde weist darauf hin, dass vulkanische Aktivität im Meer nicht ausgeschlossen werden kann, insbesondere dass Lava ins Meer fließt. Die einzigen bekannten Beispiele für Vulkanausbrüche mit Quellen im Meer auf der Halbinsel Reykjanes liegen vor Reykjanestá. Ein Vulkanausbruch in diesen Gebieten würde jedoch einen pyroklastischen Sturz verursachen und könnte die Wasserqualität und -gesundheit beeinträchtigen.

Die Folgen von Umwälzungen in anderen Systemen auf der Reykjanes-Halbinsel können nach Angaben der norwegischen Meteorologischen Agentur denen ähneln, die bei früheren Ereignissen beobachtet wurden, beispielsweise Spaltbewegungen, Lavaausbrüche, lokale explosive Aktivitäten und Gasverschmutzung. Dann könnten städtische Gebiete, Wasserleitungen, Energieinfrastruktur und Straßen betroffen sein. Dies muss in den Zukunftsplänen von Regierung, Kommunen und Unternehmen der Region berücksichtigt werden. In den kommenden Saisons wird das Meteorologische Büro die wissenschaftliche Gemeinschaft in Island zusammenbringen und daran arbeiten detailliertere Definitionen möglicher langfristiger Szenarien und ihrer Wahrscheinlichkeiten.

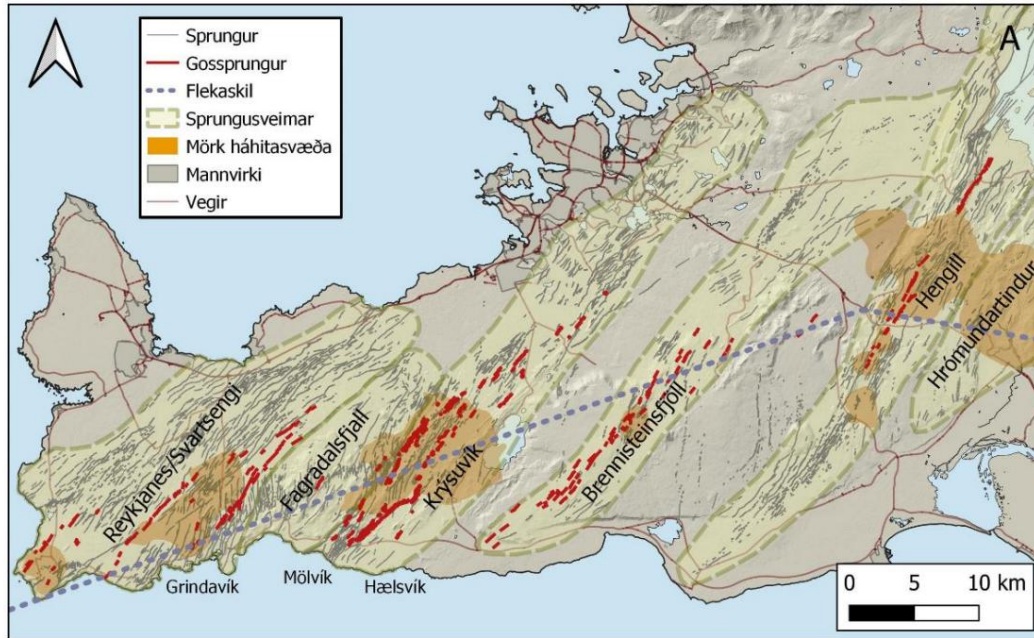


Abbildung 4. Definierte Vulkansysteme auf der Reykjanes-Halbinsel sind nach Reykjanes/Svartsengi, Fagradalsfjall benannt, Quelle: Krýsuvík, Brennisteinsfjöll, Hengill und Hrómundartindur. Isländisches Meteorologisches Amt

Langfristige Risikobewertung aufgrund von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und anderen Geogefahren auf der Halbinsel Reykjanes

Letzten Februar Das Ministerium für Umwelt, Energie und Klima bestätigte, dass die norwegische Wetterbehörde arbeiten sollte langfristige Risikobewertung aufgrund von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und anderen Geogefahren auf der Halbinsel Reykjanes.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Anfälligkeit der Gesellschaft gegenüber Vulkanausbrüchen und anderen terrestrischen Naturgefahren zu verringern. Die Arbeiten haben bereits begonnen und basieren unter anderem auf einer langfristigen Risikobewertung, die für die Reykjanes-Halbinsel westlich von Kleifarvatn durchgeführt wurde und sich mit der Gefahr von Lava-, Gas- und pyroklastischen Eruptionen befasste, jedoch auf dem Bericht der norwegischen Meteorologischen Agentur zu diesem Thema wurde im Juni 2023 veröffentlicht.

Im Projekt werden die Vulkansysteme der Reykjanes-Halbinsel untersucht und die Gefahren und Risiken, deren Auswirkungen und Einflussbereiche durch Lavastrom, Gasverschmutzung (in der Luft, am Boden und im Boden), pyroklastischer Sturz, Erdbeben untersucht und Risse werden untersucht. Auf der Grundlage historischer und geologischer Informationen über die Aktivität der betreffenden Vulkane und Vulkansysteme wird eine langfristige Risikobewertung durchgeführt und mögliche Szenarien für Vulkanausbrüche hervorgehoben, die in der Regel aus bekannten Eruptionsquellen oder mit einem losen Netzwerk von Eruptionsquellen stammen, wenn die genauen Ausbruchsquellen nicht bekannt oder unklar sind.

Es werden Modelle ausgeführt und die Auswirkungen des bekannten Eruptionsverhaltens bewertet.

Die Ergebnisse der langfristigen Risikobewertung werden sich als wichtig für die zukünftige Planung erweisen und bei der Erstellung von Notfallplänen. Anschließend erfolgt eine langfristige Gefährdungsbeurteilung sowohl für einzelne Arbeitsteile als auch für das Gesamtrisiko. Dabei wird zunächst wichtige Infrastruktur betrachtet, aber auch Bereiche, in denen wichtige Aktivitäten stattfinden oder möglicherweise für die Zukunft geplant sind, werden berücksichtigt. Zu diesem Zeitpunkt werden soziale Faktoren und die öffentliche Gesundheit nicht berücksichtigt.

Die norwegische Wetterbehörde geht davon aus, dass die Arbeiten größtenteils Anfang 2026 abgeschlossen sein werden, Ergebnisse zu einzelnen Themen werden jedoch früher veröffentlicht, sobald sie verfügbar sind.

2. Reaktion und Maßnahmen des Zivilschutzsystems

Die vergangenen Jahre sind beispiellos in der 60-jährigen Geschichte des Zivilschutzes in Island. Häufige Naturkatastrophen, Wetterextreme und andere Schocks hatten erhebliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und führten zum Verlust wichtiger Infrastruktur, verschiedener Aktivitäten und Gemeinschaften.

Das Zivilschutzsystem wurde aufgrund vieler, aber ungewöhnlicher Bedrohungen immer wieder aktiviert, tam durch schwere Lawinen, Erdbeben und Vulkanausbrüche, Pandemien, Computerangriffe und Flugzeugabstürze sowie eine Reihe von Stürmen und schweren Unfällen. Mit einer neuen und veränderten Weltanschauung gehen neue und vielfältige Herausforderungen einher, etwa Cyber-Bedrohungen, militärische Bedrohungen und der Klimawandel. Der Zivilschutz hat die vielfältigen und umfangreichen Herausforderungen der letzten Jahre gemeistert. Diese Erfahrungen gilt es zu nutzen, um den Zivilschutz weiterzuentwickeln und zu stärken.

Aufgrund der Erdbeben auf der Halbinsel Reykjanes steht das Zivilschutzsystem heute vor großen Herausforderungen. Es besteht große Unsicherheit über den Verlauf der Naturkatastrophe und damit, was genau die nächsten Herausforderungen sein werden. Bedeutet das unter anderem, ob weitere Präventionsmaßnahmen, allgemeine Maßnahmen und Rettungsmaßnahmen sowie Unsicherheit über die Lebensumstände ergriffen werden müssen?

in Grindavík und die Wiederherstellung der Siedlung. Neben der Ungewissheit über die Entwicklung von Erdbeben gibt es zahlreiche weitere Faktoren, die großen Einfluss auf den Fortschritt, die zahmen Entscheidungen über Aufenthalt, Aufenthalt und Aktivitäten in Grindavík, die Fähigkeit wichtiger Infrastrukturen für einen unterbrechungsfreien Betrieb sowie den Fortschritt und die Wirksamkeit der Prävention haben Maßnahmen und alltägliche Tätigkeiten, die Auswirkungen auf die Einsatzfähigkeit des Katastrophenschutzsystems haben.

Die Maßnahmen des Katastrophenschutzsystems in Grindavík zielen darauf ab, Leben, Gesundheit und Werte zu schützen, sowohl durch direkte Maßnahmen als auch durch langfristige Projekte im Bereich der psychosozialen Unterstützung der Bewohner. Es wurde viel Wert auf Sicherheit gelegt. Längere und wiederholte Ereignisse haben zwangsläufig die Ausdauer und Einsatzfähigkeit des Zivilschutzsystems in gewissem Maße verringert und auch erhebliche negative Auswirkungen auf andere gesetzlich vorgeschriebene Aktivitäten des Zivilschutzsystems, einschließlich Dienstleistungen und anderer täglicher Aufgaben, gehabt.

Es variiert zwischen den Arbeitseinheiten des Zivilschutzes, ob eine erhöhte tägliche Personalausstattung, Bereitschaft und Projekte mit einer erhöhten Anzahl von Mitarbeitern und/oder Überstunden der Mitarbeiter einhergehen. Trotzdem wanken die Solidarität und der Mut des Zivilschutzsystems und anderer nie

Wir sind bestrebt, zusammenzuarbeiten, um Grindavík weiterhin zu unterstützen und den Fortschritt verschiedener dringender Projekte zum Wiederaufbau in Grindavík auf der Grundlage einer umfassenden Bewertung und der jeweiligen Regierungspolitik voranzutreiben.

Stärkung des Zivilschutzes

Es ist wichtig, dass das Zivilschutzsystem über ausreichend Personal, Wissen und Flexibilität verfügt, um jeder Art von Katastrophe standzuhalten. Mit Unterstützung des Justizministeriums wurde die Zahl der Mitarbeiter der Abteilung für öffentliche Sicherheit der Nationalpolizei in diesem Jahr erhöht, und der Schwerpunkt wurde auf die Stärkung des Aspekts der öffentlichen Sicherheit der Polizeibehörden im ganzen Land gelegt, unter anderem durch erhöhte Budgets. Dennoch muss das Zivilschutzsystem weiter gestärkt werden, und in diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, die Bedeutung präventiver Maßnahmen zu erhöhen, um Traumata besser zu verhindern. Das isländische Zivilschutzsystem hatte stets eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die isländischen Ministerien und die Regierung. Das muss unbedingt so weitergehen. Darüber hinaus ist es äußerst wichtig, dass die Regierung, Kommunen und Betreiber wichtiger Infrastrukturen weiterhin systematisch daran arbeiten, ihre eigene Widerstandsfähigkeit und damit die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft zu stärken. Solche Arbeiten reduzieren die negativen Folgen der Erdbeben und entlasten dadurch das gesamte Zivilschutzsystem.

Es gibt Pläne für eine vollständige Überarbeitung des Zivilschutzgesetzes und es besteht die Hoffnung, dass diese Arbeiten in den kommenden Saisons abgeschlossen werden können. Es ist wichtig, dass die Einsatzfähigkeit des Zivilschutzsystems gegeben ist

Der Prozess ist so strukturiert, dass neben größeren Herausforderungen auch andere dringende Schlüsselaufgaben angemessen erledigt werden können. In diesem Zusammenhang sind jedoch auch Risikoanalyse, Präventionsmaßnahmen, Aufklärung und Informationsaustausch zu nennen. Der Zivilschutz muss gestärkt werden, damit er in breiter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen seine gesetzlichen Aufgaben und Pflichten noch besser wahrnehmen kann.

In der öffentlichen Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der Regierung ab 2021 wird davon ausgegangen, dass das Gesetz zur öffentlichen Verteidigung überarbeitet wird. Dementsprechend führt das Justizministerium seit September 2023 umfangreiche Konsultationen und umfassende Analysen des öffentlichen Sicherheitssystems durch. Das aktuelle Zivilschutzgesetz trat 2008 in Kraft und die letzten Jahre haben das Gesetz und die darin vorgesehenen Regelungen auf eine harte Probe gestellt. Auch gesellschaftliche und technologische Entwicklungen bringen neue Herausforderungen mit sich. Beispielsweise sind die meisten Bereiche der Gesellschaft heute in hohem Maße auf Strom und Netze angewiesen, um ihre Funktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Nach Auffassung des Justizministeriums wurden andere Abhilfemaßnahmen als eine vollständige Gesetzesrevision nicht als ausreichend angesehen, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Im Justizministerium wird derzeit an der Ausarbeitung neuer umfassender Rechtsvorschriften zum Zivilschutz gearbeitet, die auf der oben genannten Beratungs- und Analysearbeit basieren werden. Diese Arbeit ist bereits in vollem Gange, es finden jedoch derzeit weitere Konsultationen mit wichtigen Parteien zu diesem Thema statt.

Bei der Gesetzesrevision wird unter anderem darüber nachgedacht, das Gewicht präventiver Maßnahmen zu erhöhen, um die Bereitschaft der Gesellschaft, auf Schocks zu reagieren, zu stärken. Es wird auch darüber nachgedacht, die Pflichten und Verantwortlichkeiten aller, die in der öffentlichen Verteidigung tätig sind, einschließlich der staatlichen und lokalen Behörden sowie der Einsatzkräfte, klarer zu machen, sei es bei präventiven Maßnahmen, bei Maßnahmen in Krisenzeiten oder beim Wiederaufbau. Ziel ist es, dem Wiederaufbau mehr Bedeutung als bisher zu verleihen, um seine Bedeutung in der Gesamtplanung des Zivilschutzes widerzuspiegeln.

Eine Überprüfung der Aktionen der Antwortenden

Das Zivilschutzgesetz schreibt eine schrittweise Überprüfung der Maßnahmen der Einsatzpartei vor, diese Überprüfung wird jedoch in Abschnitt IX erläutert. Abschnitt des Gesetzes. Bei einer solchen Regelung berücksichtigen Art und Umfang der Prüfung die Schwere der zu prüfenden Situation. Erstens ist immer gewährleistet, dass eine interne Überprüfung der Reaktionen in einer Situation der öffentlichen Sicherheit durchgeführt wird, zweitens wird eine externe Überprüfung durchgeführt, wenn das Koordinierungsgremium und das Kontrollzentrum dies für erforderlich halten, und drittens kann der Minister eine Anhörung/Anhörung beantragen. externe Überprüfung.

Die Abteilung für öffentliche Sicherheit der Nationalpolizei hat bereits eine interne Überprüfung der Maßnahmen der Notfallhelfer im Zusammenhang mit den Erdbeben auf der Halbinsel Reykjanes durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden sein genutzt, um das Reaktionssystem so zu verbessern, dass es für die Bewältigung der nächsten Katastrophe bestens gerüstet ist. Der Justizminister plant außerdem, gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die öffentliche Verteidigung eine externe Überprüfung des Handelns der Einsatzkräfte durchzuführen.

Das Schwedische Wetteramt – Umfang der Überwachung und Herausforderungen

Um die Prognose und das Ausmaß von Naturgefahren zu verstehen, sind verlässliche wissenschaftliche Forschung und Datenverarbeitung von entscheidender Bedeutung. Durch Forschung entstehen wertvolle Erkenntnisse, die das Verständnis der Situation steigern. Dieses Wissen schafft eine Grundlage für die Reaktion der Gemeinschaft.

Das isländische Wetteramt betreibt eine umfassende Naturkatastrophenüberwachung und übernimmt unter anderem die Rolle des staatlichen Vulkanologieinstituts gegenüber der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO). Die Organisation arbeitet auch an Risikobewertungen für Naturgefahren wie Sturzfluten, Vulkanausbrüche, Wasser- und Meeresüberschwemmungen.

Die Brände auf der Halbinsel Reykjanes hatten erhebliche Auswirkungen auf die Aktivitäten des isländischen Wetteramtes. Dies gilt insbesondere für die Ereignisse, die im Oktober 2023 begannen. Die Entwicklung des Szenarios und die Nähe

Ihre Beziehung zur Siedlung hat zu einer langfristigen Belastung aller Aspekte der Aktivitäten der Organisation, insbesondere des Personals, geführt. Auch Veränderungen im Niveau der öffentlichen Sicherheit und deren Auswirkungen auf den Aufenthalt von Menschen in Gefahrenzonen haben großen Einfluss auf die Überwachung durch die Behörde. Das Ministerium für Umwelt, Energie und Klima unterstützte das Meteorologische Amt besonders, um die Organisation zu verbessern

Das Projekt kann zwar durch eine Erhöhung der Zahl der Vollzeitmitarbeiter bewältigt werden, aber da die norwegische Wetterbehörde alle Naturgefahren überwacht, ist es schwierig, Arbeitsplätze zugunsten des Projekts zu priorisieren. Chronischer Stress, Unsicherheit und Die mit diesen Veränderungen einhergehenden Anforderungen wirken sich daher auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter aus.

Die Abfolge der Ereignisse und das Ausmaß der Unruhen, die im Oktober 2023 begannen, haben den Umfang der Überwachung der Reykjanes-Halbinsel durch die norwegische Wetterbehörde völlig verändert. Auf der Halbinsel Reykjanes verfügt die norwegische Wetterbehörde über ein Überwachungssystem, das unter anderem aus einem dichten GPS- und Seismometernetzwerk, regelmäßiger Verarbeitung von Satellitendaten, Echtzeit-Gasmessungen und Webkameras besteht. Die Institution wird empfangen sowie Warnungen, wenn es zu plötzlichen Veränderungen in den Bohrlöchern von HS Orku in Svartsengi kommt. Darüber hinaus beschäftigt sich eine Gruppe von Experten im Bereich Geowissenschaften und Kartographie mit Datenverarbeitung und -interpretation, Kartographie, Szenarien, Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen für Stakeholder, einschließlich der Erstellung kurzfristiger Risikobewertungen und langfristiger Risiko- und Risikobewertungen .

Zusammen mit der Zunahme der Anzahl an Messgeräten, der stark gestiegenen Datenmenge, der Entwicklung von Warn- und Überwachungssystemen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Musterkonten ergeben sich Herausforderungen in der IT-Infrastruktur der Organisation. allerdings nahm die Zahl zu. Auch die Kommunikation mit Einsatzkräften, Anwohnern, interessierten Parteien sowie nationalen und ausländischen Medien war eine große Herausforderung für die Organisation. Darüber hinaus führen zunehmende Kenntnisse und Entwicklungen bei Warn- und Kontrollsystemen zu Änderungen in den Reaktionsplänen und erfordern Reaktionsübungen und Schulungen des Personals. Um den stark gestiegenen Anforderungen und einer schnelleren Bearbeitung von Risikobewertungen für die Reykjanes-Halbinsel gerecht zu werden, wurde daher die Zahl der Experten erhöht.

Überwachung der Luftqualität

Auf Ersuchen des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klima, der norwegischen Meteorologischen Agentur und Die Umweltbehörde soll die Rolle der Institutionen bei der Verbreitung von Informationen zur Luftqualität aufgrund von Naturgefahren schärfen, doch die derzeitige Verordnung zur Luftqualität deckt nur die Verschmutzung durch Aktivitäten und nicht die Verschmutzung durch Naturgefahren ab. Das Projekt bezieht sich unter anderem darauf Überprüfungsvereinbarungen für Luftqualitätsmessungen, Überwachung und Vorhersage, Überprüfung von Reaktionsplänen und Informationsbereitstellung. Ziel des Projekts ist es, Vorschläge für Änderungen der Verordnung zur Luftqualität und ggf. zu anderen Themen vorzulegen, um die Rolle der Parteien bei der Informationsverbreitung im Bereich Luftqualität und Naturgefahren zu klären.

Servicezentren für Grindavíking

Der Nationale Polizeikommissar eröffnete am 15. November 2023 in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und Grindavíkurbær ein Servicezentrum im Zollhaus im Zentrum von Reykjavík. Die Aufgaben des Servicezentrums bestanden in der Unterstützung der Bewohner von Grindavíkurbær und anderer Betroffener in gewisser Weise durch die Erdbeben. Dort boten sie unter anderem einen Beisammenseins- und Spielbereich für Kinder an. Das Rote Kreuz bot psychosoziale Unterstützung an und die Mitarbeiter der Stadt Grindavíkur leisteten Sozialberatung. Darüber hinaus wurden Informationen, Bildung und Beratung verschiedener Art angeboten und diese Unterstützung entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner der Stadt Grindavíkur umgesetzt.

Um den Bedürfnissen der Bewohner von Grindavíkurbær gerecht zu werden, wurde am 23. Januar 2024 ein weiteres Servicezentrum in Reykjanesbær eröffnet. Dort wurden Kaffee und Geselligkeit, Sozialberatung durch Mitarbeiter von Grindavíkurbær, psychosoziale Unterstützung durch Mitarbeiter des Roten Kreuzes und andere Beratung angeboten. Am 1. Juni 2024 stellten die Servicezentren ihren Betrieb ein. Anschließend wurde ein eigenes gegründet

Serviceteam für die Bewohner von Grindvík, um eine kontinuierliche integrierte und gezielte Unterstützung für die Bewohner von Grindvík auf der Grundlage des Gesetzes Nr. 40/2024.

3. Abwehrmaßnahmen und Stärkung der Schockresistenz der Gesellschaft und wichtiger Infrastruktur

Halbinsel Reykjanes

Zu den wichtigen Infrastrukturen, die Erdbeben und Vulkanausbrüche auf der Halbinsel Reykjanes beeinträchtigen können, gehören Wohngebiete, Warmwasser, Kaltwasser, Elektrizität, Telekommunikation, Straßen, Kraftwerke, Bohrlöcher und Abwasser. Ab 2021 liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft und der Verteidigung wichtiger Infrastruktur auf der Reykjanes-Halbinsel aufgrund anhaltender Naturgefahren. Es wurden umfangreiche Analyse- und Forschungsarbeiten durchgeführt und infolgedessen Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Öffentlichkeit zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit wichtiger Infrastrukturen in der Region zu stärken. Hierzu wurden in den letzten Jahren die wesentlichen Akteure, Institutionen und Unternehmen in Absprache mit den zuständigen Ministerien und Kommunen herangezogen.

Unter anderem wurden Analysen der Infrastruktur durchgeführt und anhand ausgewählter Szenarien, einer detaillierten Analyse, Vorschläge für Abwehrmaßnahmen aufgrund möglicher Lavaströme formuliert

Vorbereitung der Energie- und Wasserversorgungssicherheit und Arbeit an einer langfristigen Risikobewertung für die Reykjanes-Halbinsel westlich des Kleifarvatnloslok. Auf der Grundlage dieser Analysen wurden eine Reihe von

Verteidigungsmaßnahmen und Projekten zur Stärkung der Schockresistenz durchgeführt, beispielsweise der Bau von Lavastrombarrieren rund um die Siedlung in Grindavík und der Schutz des Kraftwerks HS Orku in Svartsengi, die die umfangreichsten Verteidigungsmaßnahmen darstellen Maßnahmen, die aufgrund der Ereignisse ergriffen wurden. Diese Maßnahmen haben einen Unterschied gemacht und großen Schaden vermieden. Laufende Arbeiten zur Stärkung der Schockresistenz wichtiger Infrastruktur weiter Die Halbinsel Reykjanes wird beispielsweise in den Bereichen Stromübertragung, Telekommunikation und Wasserleitungen in den kommenden Jahren ein Dauerthema bleiben.

Lavastrombarrieren und Lavakühlgeräte

Mit dem Gesetz zum Schutz wichtiger Infrastruktur auf der Halbinsel Reykjanes Nr. Mit der Verordnung Nr. 84/2023, die am 13. November 2023 genehmigt wurde, ermächtigte Alþingi den Justizminister, nach Erhalt des Vorschlags des Nationalen Polizeikommissars eine Entscheidung über notwendige Arbeiten im Interesse des Zivilschutzes zu treffen, die darauf abzielen, wichtige Infrastrukturen und andere zu verhindern öffentliche Interessen vor Schäden durch Naturgefahren im Zusammenhang mit Vulkansystemen auf der Halbinsel Reykjanes schützen. Auf der Grundlage des Gesetzes hat der Justizminister beschlossen, den Bau von Deichen zum Schutz wichtiger Infrastruktur und Siedlungen in Svartsengi und Grindavík zu genehmigen.

Die Arbeiten an Lavastrombarrieren zum Schutz der Infrastruktur in Svartsengi und bei Grindavík begannen im November 2023. Seitdem wurde an der Weiterentwicklung vor und parallel zu den seitdem aufgetretenen Brandereignissen gearbeitet. Die Verteidigungsanlagen wurden nach und während jedes Ereignisses ständig überprüft. Nach jeder Überarbeitung wurden die Verteidigungsanlagen je nach Vorfall erhöht und andere zur Abwehr des nächsten Ereignisses aufgebaut. Es ist klar, dass die Deiche bereits erhebliche Schäden verhindert haben, die andernfalls an der gefährdeten Infrastruktur hätten entstehen können. Die Verteidigungsanlagen in Svartsengi und Grindavík sind größtenteils für die Ereignisse bereit, die sie schützen sollen, obwohl die Arbeiten an ihnen in gewissem Umfang noch andauern.

Es ist geplant, dass Material für mögliche Notfalleinsätze zur Verfügung steht, dies wird jedoch die Arbeiten beschleunigen, die aufgrund unerwarteter Szenarien durchgeführt werden müssen. Die Gesamtkosten der Staatskasse für die Verteidigung belaufen sich auf fast 10 Milliarden ISK.

Darüber hinaus wurden Ausrüstungsgegenstände angeschafft, die zur Lavakühlung an Festungsanlagen oder an anderen gefährdeten Orten nützlich sein werden. Allerdings ist die Lavakühlung nicht als primäre Verteidigung gedacht und nur unter bestimmten Bedingungen sinnvoll.

Bei dem Ausbruch, der letzten August begann. Bei dieser Eruption öffnete sich weiter nördlich als zuvor ein Spalt. Infolgedessen wurden frühere Verteidigungsvorschläge neben Libra berücksichtigt. Die Straßenverwaltung hat darauf hingewiesen, dass die Optionen im Falle einer Schließung von Reykjanesbraut äußerst begrenzt sind und dass die sozialen Kosten dadurch erheblich wären. Der Zustand der Südroute in Reykjanes, d.h.

Suðurstrandar- und Nesvegur sind in einem schlechten Zustand, auch nach der Katastrophe im letzten Jahr, und daher ist es schwer zu erwarten, dass der gesamte Verkehr, der jetzt durch Reykjanesbraut fließt, in diese Richtung verläuft, und dies würde die Verkehrssicherheit gefährden. Darüber hinaus gibt es in der Nähe von Reykjanesbraut auch Suðurnesjalína 1, Telekommunikations- und Wärmeversorgungsleitungen sowie Gewerbeunternehmen und Siedlungen in Vogur.

Aus diesem Grund wurde ein vorläufiger Entwurf für eine Verteidigungsmauer zum Schutz der oben genannten Infrastruktur erstellt, es wurden jedoch noch keine Entscheidungen zum Baubeginn getroffen.



Abbildung 5. Bau von Deichen und Tests von Lavakühlgeräten.

Sicherheit der Energie- und Wasserversorgung auf der Halbinsel Reykjanes

Als die unterirdischen Arbeiten im Herbst 2023 in das Gebiet Svartsengi verlegt wurden, kam es zu einem Wendepunkt hinsichtlich der Gefahren, die die aktuellen Erdarbeiten für die Sicherheit der Energie- und Wasserversorgung in ganz Suðurnes darstellen. Aus diesem Grund wurden umfangreiche Analysearbeiten durchgeführt, um herauszufinden, wie die Widerstandsfähigkeit am besten gestärkt und die Liefersicherheit verbessert werden kann, und es wurden bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Die Funktionalität der wichtigen Infrastruktur für Energie, Wasser und Abwasser auf der Halbinsel Reykjanes ist von etwas besonderer Natur. Der Betrieb der Energie- und Wasserinfrastruktur in der Region ist vielfältig vernetzt und kann zu Systemausfällen führen in einem Bereich der Infrastruktur hatte Auswirkungen auf einen anderen und hatte weitreichende soziale Auswirkungen. Gegenmaßnahmen müssen daher diese besonderen Umstände berücksichtigen.

HS Orka, HS Veitur und Landsnet spielen eine Schlüsselrolle bei der Gewährleistung der sicheren Versorgung mit Strom sowie heißem und kaltem Wasser auf der Halbinsel Reykjanes. HS Veitur hat die Aufgabe, Warmwasser, Kaltwasser und Strom auf der Halbinsel Reykjanes zu empfangen und zu verteilen. Voraussetzung dafür, dass Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Region unterbrechungsfrei versorgt werden, ist, dass die Verteilungssysteme von HS Veitna zuverlässig sind und dass Strom aus dem Übertragungsnetz von Landsnet geliefert wird, Warmwasser aus dem Kraftwerk in Svartsengi geliefert wird und Kaltwasser empfangen wird von der Wasserquelle bei Lágir vid Svartsengi.

HS Orka betreibt zwei Kraftwerke auf der Halbinsel Reykjanes; Svartsengi und Reykjanesvirkjun. In Svartsengi werden sowohl Strom als auch Warmwasser produziert. Der Strom gelangt in das Übertragungsnetz von Landsnet und von dort zu den Nutzern. Das gesamte Warmwasser in Suðurnesj stammt aus dem Kraftwerk in

Svartsengi, aber das heiße Wasser von dort ist ursprünglich Süßwasser. Süßwasser wird aus Lg in der Nähe von Svartsengi gewonnen, aber auch fast das gesamte Kaltwasser in Suurnes stammt von dort. ber die Bedeutung der Wasserquelle in Lgi muss man daher nicht viele Worte verlieren, aber das Wasser von dort ist auch für die Kühlung des Kraftwerks in Svartsengi notwendig und daher eine Voraussetzung der dortigen Stromproduktion. Im Kraftwerk wird das Frischwasser entlüftet, entgast und anschließend in einem Wärmetauscher mit Hochdruckdampf erhitzt. Daraus lässt sich ableiten, dass die wichtigste Voraussetzung für die Lieferung von Warmwasser in Suurnes darin besteht, dass das Wasser aus dem Kraftwerk in Svartsengi kommt. Die wichtigste Voraussetzung für die Versorgung eines großen Teils der Bevölkerung in Suurnes mit kaltem Wasser ist die Bereitstellung von Kaltwasser. Niedrig. Weitere notwendige Voraussetzungen für die Lieferung von Wasser und Strom in Suurnes sind, dass das Verteilungssystem von HS Veitna einerseits und das Übertragungssystem von Landsnet andererseits sicher sind.

Sicherheit bei der Warmwasserversorgung

Anfang Februar 2024 kam es zu einer ernsten Situation, nachdem die Warmwasserleitung von Svartsengi nach Fitja in Reykjanesbr aufgrund eines Lavastroms bei Svartsengi auseinanderbrach, mit der Folge, dass es in ganz Suurnes mehrere Tage lang kein heißes Wasser gab. In der Region gibt es etwa 13.000 Haushalte. Darüber hinaus besteht ein großes Interesse an der Wirtschaftstätigkeit in der Region und aufgrund der Aktivitäten des internationalen Flughafens in Keflavik. Durch den gemeinsamen Einsatz vieler Beteiligten gelang es, die Räumlichkeiten während der Reparaturarbeiten mittels Elektroheizung frostfrei zu halten, wobei kleine Elektroheizungen und Elektroheizungen zum Einsatz kamen. Der maximale Haushaltsverbrauch betrug 2,5 kW, was ausreichte, um das Haus frostfrei zu halten. Da das Verteilungssystem jedoch nicht für elektrische Heizung ausgelegt ist, kann es eine höhere Last nicht bewältigen. Anschließend wurde eine sogenannte LKW-Versorgung installiert, die Warmwasser aus Veitnum transportierte. auf Tankern von Hafnarfjrdur nach Reykjanesbr und Vogu, wo das Wasser in das Versorgungssystem von HS Veitna eingespeist wurde, um das System zu schtzen und warm zu halten.

Nach diesem Vorfall wurden Maßnahmen ergriffen, um die Liefersicherheit in der Region zu erhöhen. Die Heizungsversorgungsleitungen von Svartsengi wurden genauer auf mögliche Lavaströme überwacht und Rohrleitungsmaterial für die Bypass-Verrohrung vorhanden war. Auch die LKW-Versorgung wurde verstärkt und weitere Anschlussstutzen installiert, um bei Bedarf eine maximale Auslastung zu erreichen.

Auch verschiedene Anlagenteile des Stromverteilungsnetzes in der Region wurden verstärkt, um einer erhöhten Belastung im Ernstfall besser standhalten zu können. Allerdings ist das Stromverteilungsnetz in der Gegend nicht darauf ausgelegt allgemeine Elektroheizung wie erwähnt. Um das Verteilnetz einer solchen Belastung standzuhalten, müsst sehr aufwändige und kostenintensive Maßnahmen ergriffen werden, die derzeit nicht vorgesehen sind. Ein großer Teil der Bevölkerung scheint bereits Heizungen und Elektroheizungen für den Eigenbedarf gekauft zu haben, aber die Abteilung für öffentliche Sicherheit der Nationalpolizei verfügt auch über eine große Menge an Heizungen und Elektroheizungen, die bei Bedarf an Bewohner, Unternehmen und Institutionen geliefert werden können der Bedarf entsteht. Unter solchen Bedingungen, wie im Februar 2024, wäre ein sehr sparsamer Umgang mit Strom und ein Lastmanagement erforderlich.

Was den internationalen Flughafen in Keflavik betrifft, haben HS Veitur und ISAVIA daran gearbeitet, eine Notheizung für die Terminalgebude einzurichten.

Es ist wichtig, dass die Vorbereitung sozial wichtiger Infrastrukturen, beispielsweise Krankenhäuser, Notunterkünfte und Schulen, berücksichtigt wird und dass diese Parteien besonderes Augenmerk auf ihre Fähigkeit legen, den unterbrechungsfreien Betrieb auch bei fehlendem Warmwasser aufrechtzuerhalten.

Es ist klar, dass die Methoden, mit denen geheizt wurde, als es im Februar 2024 mehrere Tage lang kein Warmwasser gab, bei längeren Versorgungsunterbrechungen und kaltem Wetter nicht ausreichen werden. Infolgedessen begann eine Untersuchung anderer Möglichkeiten, Suurnes mit Warmwasser zu versorgen, falls die Warmwasserleitung erneut kaputt geht oder das Kraftwerk in Svartsengi für längere Zeit außer Betrieb bleibt.

Anschließend beschloss HS Orka in Absprache mit der Abteilung für öffentliche Sicherheit der Landespolizei, mit der Bohrung tiefer Produktions- und Förderbrunnen in drei Gebieten in der Nähe von Reykjanesbr zu beginnen.

Land im Staatsbesitz auf Njarðvíkurheiði, Rosmhvalanesi bei Rockville und in Vogshól, aber das staatliche Unternehmen Kadeco ist Eigentümer des Landes. Die Regierung stimmte im vergangenen Juni zu der Vorschlag des Ministers für Umwelt, Energie und Klima, dass der Staat das Projekt übernimmt und dass die Kosten für die Geothermiesuche vom Staat übernommen werden.

Die Bohrleistung übertrifft die Erwartungen, insbesondere bei einer Bohrung in der Gegend von Rockville, wobei ein Abblasetest nach der Bohrung eine Förderleistung von etwa 35 l/s ergab. 70°C heißes Wasser. Eine Bohrpumpe für Tests am Bohrloch wird im November dieses Jahres erwartet und es werden Tests durchgeführt, die ein besseres Bild der Kapazität des Bohrlochs liefern werden. Man hofft, dass das Bohrloch bis Ende Dezember betriebsbereit sein wird. Gleichzeitig wird am Bau von vier Wärmeaustausch- und Entlüftungsstationen gearbeitet, damit das Wasser aus dem Bohrloch zum Heizen von Haushalten genutzt werden kann. Die chemische Zusammensetzung und Temperatur des Wassers in der Gegend ist jedoch so, dass dies nicht möglich ist direkt in das Verteilsystem eingespeist. Die Stationen sind tragbar und können bei Bedarf auch mit anderen Energieträgern wie Öl oder an anderen Orten eingesetzt werden.

Damit Wasser aus einem Bohrloch in Rockville zum Heizen genutzt werden kann, werden zunächst zwei installiert 5-MW-Dampfkessel entsauern erhitztes Kaltwasser, das dann in das Versorgungssystem gepumpt wird. Aus dem Rockville-Bohrloch fließt heißes Grundwasser, das zum Vorwärmen von kaltem Wasser in einer Wärmeaustauschanlage verwendet wird. Aufgrund des Salzgehalts wird das Grundwasser jedoch nicht direkt im Versorgungssystem verwendet. Mit dem Bohrloch und den beiden Dampfkesseln können insgesamt ca. 50 l/Sek. erzeugt werden. von 80-85°C heißem Wasser, laut Verkis-Experten sind jedoch mindestens 50 l/Sek. erforderlich. um Versorgungssysteme frostfrei zu halten, aber

Wenn die Behausung in Suðurnes auch frostfrei gehalten werden soll, benötigen Sie wahrscheinlich etwa 150-200 l/Sek.

Die Wärmeeinspeisung von Dampfkesseln ist erforderlich, um kaltes Wasser mit Wärmeaustausch- und Entgasungsstationen zum Sieden zu erhitzen, wo Erdwärme allein nicht ausreicht. Deshalb gibt es Inspektion zur Anschaffung weiterer Dampfkessel, aber mit allen vier Wärmeaustausch- und Entgasungsstationen und sechs 10-MW-Dampfkesseln können 200 l/s erreicht werden. von 102°C heißem Wasser in den Heizungsvorlauf. Es ist notwendig, eine weitere Wasserbeschaffung im Gebiet durchzuführen, um den Zugang zu Kaltwasser für die Heizung sicherzustellen und Nutzflächen auf der Grundlage der Liefersicherheit abzubilden. Daran wird gearbeitet.

Gleichzeitig wurde die Möglichkeit des Einsatzes von Dampfkesseln in den Walfangschiffen Hvalur geprüft 8 und Hvalur 9, aber nach Beobachtung von ÍSOR können sie insgesamt 60 l/Sek. produzieren. 60°C heißes Wasser. Die Schiffe würden sich wahrscheinlich im Hafen von Helgúvík oder in Njarðvíkurhöfn befinden, es wird jedoch geprüft, welcher Ort hinsichtlich der Anbindung an das Verteilungssystem der HS Veitna besser geeignet ist. Tragbar Auch die im Bau befindlichen Wärmetauscher- und Entgasungsanlagen werden von dieser Lösung profitieren.

Eine weitere Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten der beiden anderen Bohrlöcher, beispielsweise mit Wärmepumpen, ist geplant. Es wird untersucht, ob alle drei Bohrungen zusammen den Warmwasserbedarf des Gebiets in Zukunft teilweise decken könnten. Das Wasser in den Brunnen, die in Njarðvíkurheiði und in Vogshól gebohrt wurden, ist allerdings nur etwa 35°C bzw. 18°C warm. Die Brunnen könnten künftig auch von Industriebetrieben oder dem Tourismus genutzt werden, die warmes Wasser benötigen und so die bestehende Wärmeversorgung entlasten.

Es wird davon ausgegangen, dass der Staat als Grundstückseigentümer Eigentümer der Bohrlöcher ist und über deren Nutzung verhandelt, wenn sie sich als nutzbar erweisen, was dem Staat mögliche zukünftige Einnahmen sichern würde.

Die anfallenden Kosten der geothermischen Suche werden auf 1 Milliarde ISK geschätzt. und die Kosten für Wärmeaustausch- und Entgasungsanlagen werden auf 500 Millionen ISK geschätzt. Die Kosten für die Anmietung von zwei 5-MW-Öldampfkesseln und deren Installation am Rockville-Bohrloch sowie die Kosten für den Anschluss an eine Wärmeaustausch- und Entgasungsstation sowie einen zweiwöchigen Testbetrieb werden auf 159 Mio. ISK geschätzt. Bei einer späteren Inanspruchnahme werden voraussichtlich weitere Kosten anfallen, beispielsweise durch den Kauf von Rohren und Bohrlochpumpen, die Anmietung oder den Kauf von Dampfkesseln sowie Arbeiten an Rohren.

Dampfkessel zum Heizen können mit Öl oder Strom betrieben werden. Es war nicht möglich, Elektrodenkessel in der für dieses Projekt benötigten Größe zu mieten, aber man kann sie kaufen.

Der Kaufpreis für jeden 10-MW-Elektrodenkessel wird auf 0,9–1 Mio. geschätzt. Aufgrund der langen Lieferzeit ist der Kauf von Dampfkesseln als Reaktion derzeit nicht geeignet. Es gilt gleichermaßen über den Kauf von Elektrodenkesseln sowie Ölkesseln. Die Anmietung von ölbefeuerten Dampfkesseln ist daher kurzfristig die geeignetste Lösung, um in diesem Winter Warmwasser mit Heizungsunterstützung zu erzeugen. Darüber hinaus wird derzeit über den Einsatz der Dampfkessel der Walfangschiffe nachgedacht erwähnt worden. Sollte sich herausstellen, dass der Bedarf an Ersatzheizung in diesem Gebiet als dauerhaft angesehen wird, wäre die Anschaffung von Elektrodenkesseln am sinnvollsten, um die dort vorhandene Infrastruktur zu nutzen und die Verbrennung fossiler Brennstoffe so weit wie möglich zu reduzieren möglich.

Mit der Nutzung von Öl zum Heizen sind hohe Betriebskosten und negative Auswirkungen auf das Klima verbunden und Auswirkungen auf Islands Klimabilanzierung. Somit belaufen sich die geschätzten Kosten für die Befuerung von zwei 5-MW-Dampfkesseln mit Öl auf etwa 123 Mio. ISK. pro Monat und die Kosten für die Befuerung von sechs 10-MW-Dampfkesseln beträgt ca. 740 Mio. Kronen. pro Monat, aber ein Teil dieser Mittel würde unter anderem aufgrund der Ölsteuer und der Mehrwertsteuer in die Staatskasse zurückfließen.

Sicherheit der Stromversorgung

Die Stromlieferung an die Nutzer in Suðurnes basiert auf einer unterbrechungsfreien Stromlieferung über das Übertragungsnetz von Landsnet an Fitja in Reykjanesbær. Der Strom ist trotz der Naturkatastrophen bislang nach Fitja gelangt und kann über Suðurnesjalíní 1 dorthin gelangen, obwohl die Stromproduktion in Svartsengi und/oder Reykjanesvirkjun vorübergehend eingestellt wird. Sollte Suðurnesjalína 1 ausfallen, wäre es möglich, die Kraftwerke in Svartsengi und auf der Halbinsel Reykjanes im sogenannten Inselbetrieb zu betreiben und so Strom nach Suðurnes zu liefern. Es würden jedoch einige sein

Schwierigkeiten unterliegen und daher ist es dringend erforderlich, das Vertriebssystem und seine Widerstandsfähigkeit für die Zukunft zu stärken. Die Liefersicherheit wird sich erheblich erhöhen, wenn Suðurnesjalína 2 in Betrieb genommen wird, was bei Fortsetzung der Pläne voraussichtlich im Herbst 2025 der Fall sein wird.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern von Landsneti, der Abteilung für öffentliche Sicherheit des Nationalen Polizeikommissars, HS Veitur, HS Orku und den Ingenieurbüros EFLU und Verkís hat kürzlich an Analysen und Vorschlägen gearbeitet, um die Wahrscheinlichkeit einer schwerwiegenden Unterbrechung zu minimieren Stromlieferung in der Region. Dabei wurden Risiken und Folgen anhand verschiedener Szenarien bewertet, d. h. wie sich Vulkanausbrüche aus bekannten Spalten auf der Reykjanes-Halbinsel auf die Stromversorgungssicherheit auswirken würden. Es gibt bereits vier Verbesserungsvorschläge der Arbeitsgruppe, die unter anderem zusätzliche Verbindungen zwischen Kraftwerken und Umspannwerken auf der Reykjanes-Halbinsel, Verstärkungen für Grindavík und Transportwege in die Region umfassen. Es folgt eine weitere Analyse dieser Vorschläge.

Sicherheit bei der Kaltwasserversorgung

Suðurnes ist zum größten Teil darauf angewiesen, dass kaltes Wasser von Lági durch Svartsengi und von dort zu Wassertanks bei Fitjum in Reykjanesbær geliefert wird. HS Veitur hat mit Unterstützung der Regierung In Árnarét in Suðurnesjabær wurde eine Ersatzwasserquelle eingerichtet, die eine minimale Wassersammlung für bedürftige Suðurnesjabær und Reykjanesbær bereitstellen kann, wenn kein kaltes Wasser mehr aus Lág ankommt. In Vogur und Höfn gibt es Wasserquellen, die ihren Bedarf decken und unabhängig von der Wasserversorgung sind. Niedrig. Allerdings muss ein Schutz für das Pumpenhaus und die Wasserquelle in Vogur in Betracht gezogen werden, falls Lava von der Sundhnúks-Kraterreihe nach Norden wandert. In Zusammenarbeit mit ÍSOR und HS Veitur wird an der Kartierung bekannter Kaltwasserbohrlöcher auf der Reykjanes-Halbinsel gearbeitet.

Die nächsten Schritte zur Sicherheit der Energie- und Wasserversorgung in Suðurnes

Unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klima gibt es in Suðurnes eine Arbeitsgruppe zur Energieversorgungssicherheit, die die oben genannten Arbeiten überwacht. In

Zu der Gruppe gehören Vertreter des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klima, des Ministeriums des Premierministers, des Ministeriums für Infrastruktur, der Abteilung für öffentliche Sicherheit der Nationalpolizei, Landsneti, Orkustofnun, ÍSOR, HS Orku und HS Veitum. Die Arbeiten zur Stärkung der Schockresistenz und zur Erhöhung der Sicherheit der Energie- und Wasserversorgung in der Region werden fortgesetzt. In diesem Zusammenhang müssen die oben genannten Vorschläge zur Stärkung des Elektrizitätssystems in der Region, weitere Forschungen und Bohrungen für Warmwasser in der Region und ein möglicher Anschluss an die Wärmeversorgung in der Hauptstadtregion geprüft werden.

Sicherheit der Telekommunikation und Telekommunikationsdienste

Die Naturkatastrophen auf der Halbinsel Reykjanes haben die Sicherheit der Telekommunikationsinfrastruktur und der Telekommunikationsdienste in der Region gefährdet. Die damit verbundenen Bedrohungen erforderten verschiedene Arten von Reaktionen von Telekommunikationsunternehmen, der Notfall-Hotline, der Telekommunikationsagentur (FST) und anderen Einsatzkräften, um den Betrieb sowohl der allgemeinen Telekommunikation als auch der Notfall- und Sicherheitstelekommunikation sicherzustellen. Die Telekommunikationsinfrastruktur hat der Belastung weitgehend standgehalten. Die Szenarien der norwegischen Wetterbehörde deuten darauf hin, dass künftige Vulkanausbrüche möglicherweise größer werden und erhebliche Auswirkungen auf die Telekommunikationssicherheit in der Region haben könnten. Daher ist es wichtig, weiterhin die Schockfestigkeit der Telekommunikationsinfrastruktur zu berücksichtigen und weitere Pläne für die Reaktion im Notfall zu erstellen.

Die Herausforderungen aufgrund der elektronischen Kommunikationssicherheit unter den Bedingungen auf der Reykjanes-Halbinsel sind vielfältiger Art. Gefährdungen der Telekommunikationssicherheit können durch Schäden an Infrastruktur wie Fernleitungen, Telefonzentralen und Sendern entstehen, aber auch Stromausfälle können Telekommunikationsdienste lahmlegen. Die Telefonzentrale in Grindavík ist ein wichtiger zentraler Telekommunikationspunkt für die Region, sowohl hinsichtlich der Datenverbindung als auch des Streamings. Gleichzeitig ist der Kommunikationsstandort auf dem Gipfel von Þorbjarna ein wichtiger Standort, aber dort ist der Boden ziemlich rissig und im Gerätehaus sind Risse aufgetreten. Beide Standorte können durch anhaltende Naturkatastrophen aufgrund der Möglichkeit direkter Schäden, Versorgungsausfällen und Stromausfällen bedroht sein. Glasfaserkabel sind durch Lavaströme gefährdet, aber in manchen Fällen können Glasfaserkabel noch bis zu zwei Wochen lang funktionieren, nachdem Lava über sie geflossen ist. Es gibt den Einsatzkräften die Möglichkeit, Maßnahmen zu ergreifen und alternative Routen zu finden.

In der Nähe von Grindavík schmolzen Glasfaserkabel, was dazu führte, dass die Telekommunikationsausrüstung in Þorbirn den Kontakt zum Fernleitungssystem im Boden verlor und die Verbindungen auf Mikrowellenverbindungen umgestellt und in Notstromkraftwerken betrieben werden mussten. Das Gebiet Ásbrú ist eines der wichtigsten Rechenzentrumsgebiete des Landes, und einer der beiden Verbindungspunkte von Farice in Island befindet sich im Rechenzentrum Verne DC in Ásbrú. Darüber hinaus sind der Flughafen Keflavík und verschiedene Aktivitäten im Zusammenhang mit Verteidigung und Flugsicherheit im Flughafenbereich in hohem Maße von einer zuverlässigen Telekommunikation abhängig.

Seit Beginn der aktuellen Erdarbeiten mussten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Beide Es gab Reaktionen auf spezifische Ereignisse und allgemeine Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Bereitschaftskapazität. Ergriffene Maßnahmen:

- FST hat einen Reaktionsplan erstellt, in dem die Reaktion der Organisation und der Unternehmen der elektronischen Kommunikation auf Naturgefahren festgelegt ist.
- FST hat einen speziellen Reaktionskanal eingerichtet, über den die Agentur und Telekommunikationsunternehmen verfügen Kommunikation, Austausch von Informationen und Planung von Reaktionen auf Ereignisse, aber die Befugnisse von Telekommunikationsunternehmen zur Konsultation im Allgemeinen sind begrenzt.
- FST und Unternehmen der elektronischen Kommunikation haben Zugriff auf das Zivilschutz-Reaktionsteam Bedürfnisse.
- In dem Gebiet wurden zwei TETRA-Sender hinzugefügt und es gibt einen tragbaren Sender kurzfristig einbaufertig.

- An geeigneten Standorten wurden Ersatzgeneratoren installiert.
- Das Telekommunikations-Hosting in Þorbirni wurde renoviert und teilweise neu aufgebaut
Umfangreiche Schäden durch Erdbeben.
- Die Notstromversorgung in Þorbirni wurde verbessert und es stehen heute zwei Notstrommotoren zur Verfügung. •
Es wurden Arbeiten zur Stärkung der Hauptverbindungen (Glasfaser und Mikrowelle) durchgeführt.
diesen Orten und zwischen ihnen.
- Neue Glasfaserkabel wurden verlegt, nachdem die älteren Kabel durch die Hitze der Lava beschädigt wurden. Um solche
Schäden zu verhindern, wurden teilweise auch Glasfaserkabel verlegt.
- Tragbare Mobilfunksender für die allgemeinen Mobilfunknetzsysteme sind verfügbar.
- Der Telekommunikationspunkt in Reykjanesvita wurde im Hinblick auf die Stromerzeugung gestärkt.
Backup-Engine und Standardanschlüsse.
- Die Flugnavigationsausrüstung wurde vom Sender östlich von Þorbjarni verlegt und die Flugkommunikation
an anderen Standorten verstärkt, für den Fall, dass der Sender in Þorbirni inaktiv wird.
- Es wurden Arbeiten zur weiteren Stärkung der Funk- und allgemeinen Mobilfunknetze durchgeführt, unter anderem durch
die Verlegung aller elektronischen Kommunikationswege, die durch Grindavík in den Norden der Stadt führten.
- Ljósleidarinn ehf. hat vor Beginn des aktuellen Schneesturms eine neue Trunk-Glasfaserschleife um die Halbinsel
Reykjanes gelegt, was die Zuverlässigkeit und Schockfestigkeit der Trunk-Netzwerke in der Region erheblich erhöht
hat. Zuvor gab es einen Míla/NATO-Ring um die Reykjanes-Halbinsel, sodass es in der Gegend zwei aktive
Glasfaserringe gibt.

Der Nationale Wetterdienst hat drei verschiedene Szenarien für den möglichen Standort des nächsten Wetters vorgelegt
Goss und sie werden alle als gleich wahrscheinlich angesehen. Es besteht große Unsicherheit darüber, wo in der Region sich die
nächsten Risse öffnen könnten, und daher ist es schwierig, genau zu sagen, was die nächsten Herausforderungen im Bereich der
Telekommunikation sein werden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Vulkanausbrüche auf lange Sicht außerhalb der festgelegten
Gebiete stattfinden werden, und daher ist es schwierig, einen Aktionsplan zu erstellen oder eine Reaktion vorzubereiten, die alle
möglichen Szenarien berücksichtigt. Daher ist es wichtiger, Maßnahmen zugunsten von Projekten zu priorisieren, die die
Reaktionsfähigkeit im Bereich der elektronischen Kommunikation stärken, unabhängig von den möglichen Ereignisszenarien.

Um der Unsicherheit besser gerecht zu werden, die Informationsversorgung der Menschen in der Region zu verbessern und
allgemein die Belastbarkeit und Widerstandsfähigkeit im Bereich der Telekommunikation zu stärken, schlägt FST vor, nachzuschauen
für folgende Projekte:

- In den letzten Saisons ist die Zahl sogenannter Bedrohungen durch öffentliche Verteidigungs- und Rettungsdienste
gegenüber Mobiltelefonnutzern erheblich gestiegen. Diese Nachrichten nutzen den ortsabhängigen SMS-
Nachrichtendienst, der Teil der Mobilfunknetze der Telekommunikationsunternehmen in Island ist. Aufgrund der
anhaltenden Naturkatastrophen ist der Dienst ein sehr wichtiger Bestandteil des Zivilschutzes. In den letzten Jahren
gab es Zeiten, in denen ein großer Bedarf bestand, den Bürgern eine Art Warnbotschaft zu übermitteln. Während der
Covid-Saison in den Jahren 2020–2022 wurde über diesen Kommunikationskanal viel mit den Bürgern kommuniziert,
so auch im letzten Winter 2023–2024, als die Wärmeversorgungssysteme in Suðurnesj aufgrund eines Lavastroms
ausfielen. Wenn die Nutzung solcher SMS-Nachrichten sehr stark ausgelastet ist, entstehen den isländischen
Mobilfunknetzbetreibern erhebliche Kosten. Es wurde darüber gesprochen, ein sogenanntes „Cell Broadcast“-System
einzurichten, das als verwendet werden soll

Alarmanlage. Nach Ansicht von FST und der Emergency Line hat ein solches System verschiedene Vorteile, wie zum Beispiel die Erhöhung. Es ist wahrscheinlicher, dass Menschen mit Mobiltelefonen in der betroffenen Gegend die Nachricht empfangen und sehen. Das System hat auch den Vorteil, dass die sogenannten Roaming-Kosten der Mobilfunknetzbetreiber aufgrund von SMS-Nachrichten an ausländische Touristen in Island gegenüber dem bisherigen Stand gesenkt werden können, diese Kosten sind jedoch in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Eine vorläufige Analyse zeigt, dass sich die Anschaffungskosten der Notrufleitung für ein solches System, das das ganze Land versorgen kann, auf etwa 100 Millionen ISK belaufen können. und dass die jährlichen Betriebskosten etwa 10 % dieser Kosten betragen.

Die meisten europäischen Länder haben solche Systeme eingeführt, daher ist es an der Zeit zu prüfen, ob sie in diesem Land geeignet sind.

- Schleifenverbindungen könnten durch drahtlose Funkverbindungen gestärkt werden, die als letztes Mittel in Katastrophensituationen dienen könnten, in denen Hauptfaseroptiksysteme aufgrund von Erdbeben, Rissen oder Lavaströmen ausfallen. Dabei spielen die Telekommunikationsinfrastrukturunternehmen und Mobilfunknetzbetreiber eine Schlüsselrolle und könnten Umsetzungspartner sein.
- Die Reaktion der Unternehmen für elektronische Kommunikation und von Síðurfjarkipta ehf könnte gestärkt werden. mit dem Kauf mehrerer leistungsstarker mobiler Funkstationen auf Rädern, die geländegängig sind, und einer Notstromausrüstung, die wochenlang und nicht wie bisher tage- oder stundenlang halten könnte. Es wäre auch ein großer Vorteil, wenn größere und langlebigere Kraftstofftanks mit leistungsstarker Radausrüstung für den Offroad-Einsatz verfügbar wären. Solche Tanks müssen seltener mit Kraftstoff gefüllt werden. Diese Art von Ausrüstung ist den Einsatzkräften in den Nachbarländern bekannt, hierzulande jedoch nicht.

Die oben genannten Projekte können auf der bisher sehr guten Zusammenarbeit der Telekommunikationsinfrastrukturunternehmen des Landes, sowohl öffentlicher als auch privater, basieren. Nach Einschätzung von FST ist es jedoch unklug, dass die Regierung aufgrund der aktuellen Situation in der Region von einer unbegrenzten Zahlungsbereitschaft der Telekommunikationsunternehmen ausgeht, da die Einnahmen aus der Nutzung öffentlicher Telekommunikationssysteme in der Region nach Grindavík eingebrochen sind evakuiert. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Telekommunikationsunternehmen, Neyðarlína und FST ist ein Schlüsselfaktor, um sicherzustellen, dass die elektronische Kommunikation auch in Zukunft in gefährlichen Bereichen aktiv bleibt. Es ist wichtig, dass die Regierung diese Zusammenarbeit durch offene Kommunikation und gegebenenfalls Unterstützung fördert.

Bodenvermessung in Grindavík

Seit Anfang 2024 wird daran gearbeitet, Risse und Hohlräume in Grindavík zu erkunden und zu kartieren. Das Projekt wurde ursprünglich von der Abteilung für öffentliche Sicherheit des Nationalen Polizeikommissars durchgeführt, doch mit Inkrafttreten des Gesetzes Nr. 40/2024, im Umsetzungsausschuss für Landunruhen in Grindavíkurbær, letzten Juni. übertrug die Projektverantwortung dem Ausschuss.

Die Bodenuntersuchung ist Teil der Gesamtrisikobewertung für Grindavík und hat den Zweck, die Sicherheit der Passanten der Stadt zu erhöhen. Die Befragung ist die Grundlage für Sicherheitsmaßnahmen innerhalb der Stadt. Auf diese Weise werden Informationen aus dem Projekt genutzt, um Entscheidungen über Gegenmaßnahmen in der Stadt zu treffen, und ungünstige Gebiete werden eingezäunt, um Unfälle zu verhindern.

Das Projekt war in vier Phasen unterteilt:

Phase 1 – Straßen und Wege

Phase 2 – Unternehmensarbeitsbereich

Phase 3 – Gärten und Grundstücke

Phase 4 – Freiflächen

Die Phasen 1-3 sind abgeschlossen, mit Ausnahme der Standorte an großen Spaltenschwärmen in Phase 3. Dann wird ein Bericht über die Endergebnisse von Phase 3 veröffentlicht. Phase 4 hat teilweise begonnen, aber das Hauptbudget für Phase 4 liegt vor 2025. Derzeit wird an der Erstellung eines Kartoskops gearbeitet, in dem alle Ergebnisse des Projekts veröffentlicht werden.

In den Phasen 1 und 2 wurden alle Straßen von Geologen visuell inspiziert und Risse und andere Bewegungsspuren kartiert. Alle Straßen wurden zudem mit einem Cobra-Geometer vermessen, das bis in eine Tiefe von 4-4,5 m reicht. Bereiche, in denen die Interpretation der Daten des Cobra-Geoskops auf mögliche Hohlräume hindeutete, wurden mit dem Subecho-Geoskop gemessen, das tiefer in die Erde blickt. Diese Untersuchung ergab, dass 78 Bereiche offene Risse oder andere Hohlräume aufweisen könnten, davon neun Bereiche im westlichen Teil von Grindavík, begrenzt durch Víkurbraut im Osten, 39 Gebiete im nördlichen Teil von Grindavík, begrenzt durch Víkurbraut im Westen und Austurvegi im Süden und 30 Gebiete im südlichen Teil von Grindavík, begrenzt durch Víkurbraut im Westen und Austurvegi der Norden. Die meisten von ihnen wurden zur weiteren Bestätigung sowohl mit einem Magnetometer als auch mit einem Impedanzmessgerät untersucht. In einigen Fällen war es jedoch nicht möglich, ein Magnetometer und/oder ein Impedanzmessgerät zu empfehlen, da der Zugang nicht möglich war

begrenzt, beispielsweise wenn Bereiche innerhalb eines umzäunten Bereichs lagen, und es daher nicht als ratsam erachtet wurde, Messungen zu versuchen.

Basierend auf der kombinierten Interpretation geodätischer, magnetischer und spezifischer Widerstandsmessungen können die Gebiete in drei Kategorien unterteilt werden:

- Kaum Anzeichen einer Kavität. Es wurden keine weiteren Maßnahmen als notwendig erachtet, aber empfohlen. Das Gebiet wird überwacht.
- Einige Angaben zum Lumen. Es empfiehlt sich, einen Belastungstest durchzuführen und den Bereich zu platzieren bei der Überwachung.
- Starke Anzeichen einer Kavität. Alle Messungen zeigen Hinweise auf einen offenen Riss oder einen anderen Hohlraum. Darüber hinaus sind bei der visuellen Prüfung der Oberfläche Risse erkennbar. Es ist notwendig, in Absprache mit der Bauleitung mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren, z. B. Sperrungen, Ausgrabungen und Reparaturen, Überbrückungen mit Stahlplatten.

Im westlichen Teil der Stadt gibt es in zwei Bereichen und in Teilen eines dritten Bereichs kaum Hinweise auf Hohlräume. Es gibt einige Hinweise auf einen Hohlraum in einem Bereich, und es gibt starke Hinweise auf einen Hohlraum in fünf Bereichen und einem Teil eines sechsten.

Im nördlichen Teil von Grindavík gibt es in 12 Bereichen kaum Hinweise auf Hohlräume. Es gibt einige Hinweise auf einen Hohlraum in 11 Regionen und starke Hinweise auf einen Hohlraum in 16 Bereiche.

Im südlichen Teil gibt es in 11 Bereichen kaum Hinweise auf Hohlräume. Ein paar Hinweise in drei Regionen gibt es Hohlräume und in 16 Regionen gibt es starke Hinweise auf Hohlräume.

Das Umsetzungsteam des Grindavíkur-Komitees arbeitet an Straßenreparaturen in diesen Gebieten. Alle Bereiche innerhalb der Stadtgrenzen, die als gefährlich gelten, aber nicht repariert wurden, sind eingezäunt.

In den Ergebnissen der Phasen 1 und 2 wird jedoch bestätigt, dass sich die Risse in Grindavík immer noch bewegen und neue Risse entstehen. Es kann immer noch zu Hohlräumen im und um den Hof kommen.

4. Grindavík – Lagebeurteilung und die wichtigsten Projekte der Regierung

Klagen in Wohnungsangelegenheiten der Bewohner

Im November 2023 lebten in Grindavík etwa 3.790 Einwohner, also fast 1 % der Landesbevölkerung. Daher war es eine Priorität und eine der umfangreichsten Aufgaben der Regierung, den Einwohnern nach der Katastrophe bei Wohnungsproblemen zu helfen. Generell lässt sich sagen, dass nach nunmehr einem Jahr seit der Räumung der Stadt sehr gute Ergebnisse erzielt wurden und sich die Wohnsituation der Bewohner in der zweiten Jahreshälfte sukzessive verbessert hat. Trotz umfangreicher kurz- und langfristiger Maßnahmen ist der Grindavíkur-Ausschuss der Ansicht, dass der Kauf von Wohneigentum in der Stadt durch die Regierung die größte und bedeutendste Maßnahme zur langfristigen Lösung des Wohnungsproblems von Grindavík ist, dass eine begrenzte Gruppe von Bewohnern Bedarf hat zusätzliche Hilfe oder Ressourcen, damit der langfristige Bedarf an Wohnraum erfolgreich gelöst werden kann. Letzten 1. November Das Grindavíkur-Komitee legte einen Aktionsplan vor, der den Bedürfnissen derjenigen gerecht werden soll, die sich möglicherweise in den dringendsten Problemen befinden und bei denen andere Ressourcen möglicherweise nicht angemessen gehandelt haben.

Während der Evakuierung der Stadt am 10. November 2023 wurden in Kópavogur, Keflavík und Selfoss Massenservicestationen eröffnet, die für kurze Zeit arbeiteten, solange Bedarf bestand. Unmittelbar nach der Räumung der Stadt wandte sich die Regierung auch an die Gewerkschaften, um ihnen Ferienwohnungen zu leihen, und an Einzelpersonen und Unternehmen für kurzfristige Wohnmieten, um Grindavíkins Wohnungsbedarf über den Jahreswechsel 2023/2024 hinaus zu decken. Viele Gewerkschaften kamen dieser Bitte nach und stellten kostenlos Wohnraum zur Verfügung. Als klar wurde, dass die Bewohner von Grindavík für längere Zeit außerhalb ihrer Häuser bleiben müssen, wurde unter Beteiligung verschiedener Ministerien, Kommunen und Institutionen ein Servicezentrum für Grindavíks ins Leben gerufen, das ihnen bei der Suche nach dauerhafterem Wohnraum helfen soll. Am 8. Dezember 2023 wurde auf Ísland.is ein Mietmarkt für Bewohner von Grindavík eröffnet, auf dem Wohnungen für Grindavíkin ausgeschrieben wurden. Insgesamt wurden 208 Wohnungen über den Mietmarkt vermietet, dieser war jedoch am 30. September letzten Jahres geschlossen.

Man nutzte verschiedene Wege, um Menschen am selben Ort zu finden und vermietete einzelne Räume Airbnb, Pensionen oder Hotels, um Familien und Einzelpersonen zu helfen, die auf der Suche nach dauerhaften Lösungen freien Wohnraum verloren haben.

Am 24. November 2023 stimmte die Regierung zu, beim Leigufélag Bríetar, das sich größtenteils im Staatsbesitz befindet, den Kauf von bis zu 150 Wohnungen in Suðurnes, der Hauptstadtregion und Umgebung, zur Vermietung an Grindavíkingen zu beantragen. Später wurde beschlossen, die Anzahl der Wohnungen auf 200 zu erhöhen und sie wurden alle mindestens einmal zur Miete an Grindavíkingen übergeben. Die Zuteilung begann im Dezember 2023. Gleichzeitig verabschiedete Alþingi das Gesetz Nr. 114/2023, zur Änderung des Gesetzes über öffentliche Wohnungen und des Wohnungsgesetzes, über die Genehmigung, gemeinnützigen Vermietungsunternehmen beim Kauf von bis zu 60 Wohnungen eine Anfangsbeteiligung von bis zu 30 % vom Staat zu gewähren. Bjarg föðurfélag bestätigte den Kauf von 50 Wohnungen auf der Grundlage der gesetzlichen Genehmigung und alle wurden mindestens einmal Grindavíkingen zugeteilt. In diesem Herbst sind in Bríeti einige Wohnungen frei geworden, und bei den letzten Zuteilungen von Bjargi an Grindavíkingen hat sich niemand für die freigewordenen Wohnungen beworben.

Im Januar 2024 wurde unter Grindavíkin eine Umfrage zur Wohnsituation durchgeführt, und das stimmte im Juni wiederholt. Ziel der Umfrage war es, ihre Ergebnisse als Grundlage für die Entscheidungsfindung der Regierung in Bezug auf Wohnungsfragen in Grindavíkin zu nutzen und Einzelpersonen und Familien mit schwerwiegenden Wohnungsproblemen zu identifizieren, die im Antwortformular der Umfrage eine Kontaktaufnahme zu Wohnungsfragen beantragen konnten. Hierzu wurden die Ergebnisse genutzt. Sie zeigten aber auch, dass sich die Wohnverhältnisse der Bewohner von Grindavík von Januar bis Juni insgesamt stark zum Besseren verändert hatten.

Im November 2023 berief der Minister für Infrastruktur eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit der Möglichkeit einer raschen Entwicklung des Wohnungsbaus aufgrund der Folgen der Naturkatastrophe in Grindavík befassen sollte. Die Gruppe kam zu dem Schluss, dass in den betrachteten Gebieten genügend Land für eine rasche Entwicklung vorhanden sei und dass keine Änderungen der Planungsgesetzgebung für notwendig erachtet würden, um die Entwicklung zu beschleunigen. Darüber hinaus kam die Gruppe zu dem Schluss, dass ein großes Angebot an fertigen Wohneinheiten vorhanden sei, die hergestellt und ins Land transportiert werden könnten, und dass die Zahl der Parteien gering sei bereit, die Entwicklung solcher Lösungen zu unterstützen. Die Gruppe schloss ihre Arbeit Ende Dezember 2023 ab. Anschließend begann eine Führungsgruppe mit Vertretern des Ministeriums für Infrastruktur, des Ministeriums für das Amt des Premierministers und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft mit der Umsetzung der Empfehlungen des Arbeitsgruppe. Während der Arbeit der Gruppe beschloss die Regierung, dass die Staatskasse Privatpersonen in Grindavík den Kauf von Wohneigentum anbieten würde. Zum Zeitpunkt dieser Entscheidung war klar, dass die Maßnahmen der Regierung zur Beschleunigung der Wohnraumentwicklung aufgrund der Wohnungsprobleme der Grindvíks darin bestehen müssten, allgemein ein erhöhtes Wohnungsangebot in der südwestlichen Ecke des Landes zu fördern, ohne dass diese Wohnungen speziell für die Grindvíks gebaut wurden. Die Arbeit des Führungsteams Dabei ging es vor allem darum, sich einen Überblick über die Verfügbarkeit von Grundstücken für den Wohnungsbau zu verschaffen Suðurnesjum, der Entwicklungsstand und die Pläne der dortigen Gemeinden. Das hat die Umfrage dort ergeben Es gab Grundstücke für insgesamt rund 350 Wohnungen, die bereits bebaut waren oder mit deren Bebauung in den kommenden Wochen und Monaten begonnen werden könnte. Die Infrastruktur der Kommunen, wie Kindergärten und Grundschulen, wurde als unterstützend für diese Entwicklung angesehen und ist in den Haushalten der Kommunen vorgesehen. Die Gruppe gelangte zu der Einschätzung, dass der erfolgversprechendste Weg zur Erreichung des Ziels einer schnellen Entwicklung darin bestehe, dass die lokalen Behörden der schnellen Entwicklung von Grundstücken Priorität einräumen würden, indem sie Grundstücke so schnell wie möglich zuteilen und Lieferzeitvorgaben als Priorität festlegen. Es wurde nicht davon ausgegangen, dass die Beteiligung des Staates an dieser Entwicklung dazu beitragen würde, den Prozess noch weiter zu beschleunigen.

Gezielte Wohnraumförderung

Am 20. Dezember 2023 wurde das Gesetz zur selektiven Wohnunterstützung aufgrund von Naturkatastrophen in Grindavíkurbær, Nr. 1, in Kraft gesetzt. 94/2023. Mit ihnen wurde eine vorübergehende Wohnunterstützungsmaßnahme in Form monatlicher Zahlungen eingeführt, um die Wohnkosten der Einwohner von Grindvík zu senken, die aufgrund der Naturkatastrophe vorübergehend Wohnungen außerhalb der Stadt Grindavík mieten müssen. Die Maßnahme dauert bis Ende 2024 und die Housing and Human Resources Agency (HMS) ist für die Umsetzung verantwortlich.

Die monatliche Höhe der besonderen Wohnbeihilfe richtet sich nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder und kann maximal 90 % der Mietsumme.

Die Zahlungen für spezifische Wohnraumförderung beliefen sich von November 2023 bis Oktober 2024 auf knapp über 1,6 Milliarden ISK. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Wohnbeihilfen an 1.266 Haushalte gezahlt. Seit letztem April sind die Zahlungen von Monat zu Monat zurückgegangen, aber 602 Häuser erhielten zahlte im vergangenen September Mietbeihilfen in Höhe von insgesamt 127,5 Mio. ISK.

Tabelle 1. Maximalbeträge der spezifischen Wohnbeihilfe pro Monat nach Anzahl der Haushaltsmitglieder

<i>Anzahl der Haushaltsmitglieder</i>	<i>Höchstbetrag der spezifischen Wohnbeihilfe</i>
1	180.000 ISK
2	237.000 ISK
3	279.000 ISK
4	302.400 ISK
5	326.592 ISK
6 oder mehr	352.800 ISK

Immobilienunternehmen Þórkatla

Anfang 2024 wurde diskutiert, dass die Bedingungen in Grindavík eine Untersuchung rechtfertigen, ob die Regierung den Kauf der Wohnhäuser der Grindvíks anbieten sollte, die sich in den am stärksten zerstörten Gegenden der Stadt befanden. Man ging damals davon aus, dass es teilweise zu Totalschäden am Hausgrundstück gekommen sei, aber auch davon, dass die Häuser, die auf oder in der Nähe von Rissen standen, nicht alle Schäden erlitten hätten, die von NTÍ als erstattungsfähig angesehen wurden. Nach einem schweren Arbeitsunfall am 10. Januar in der Stadt, bei dem ein Mensch in eine Gletscherspalte stürzte und starb, wurden die Stimmen, die eine Übernahme forderten, immer lauter. Die Regierung reagierte auf diesen Aufruf und gab am 22. Januar ihre Aktionspläne bekannt, die es den Grindvíkings ermöglichen sollen, zu ihren eigenen Bedingungen ein sicheres Zuhause zu errichten. Dargestellt wurden unter anderem Pläne, Privatpersonen die Möglichkeit zu geben, die im Wohnungsbau gebundenen Mittel für die Finanzierung neuer Eigenheime zu nutzen. Anschließend wurde mit der Verhandlung eines Gesetzesentwurfs begonnen. Dabei arbeitete das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft mit einem Beratungsausschuss mit Vertretern aller politischen Parteien in Alþingi zusammen. Ein Entwurf des fertigen Gesetzesentwurfs wurde am 9. Februar auf dem Konsultationsportal der Regierung veröffentlicht, und am 15. desselben Monats empfahl der Minister für Finanzen und Wirtschaft einen Gesetzesentwurf für ein Gesetz zum Kauf von Wohneigentum in Grindavík. Der Gesetzesentwurf wurde in Kraft gesetzt Das Parlament acht Tage später, d. h. 23. Februar. Das Gesetz ist nein. 16/2024 und das Projekt unterliegt auch der Verordnung Nr. 311/2024.

Mit dem Gesetz ist der Minister für Finanzen und Wirtschaft verpflichtet, eine Vermögensverwaltungsgesellschaft zu gründen, die dies tut Die Aufgabe besteht darin, die Bewohner von Grindavík, die unter das Gesetz fallen, von den Risiken zu befreien, die mit dem Besitz einer Wohnimmobilie in Grindavík verbunden sind. Sie erhalten außerdem die Möglichkeit, dem Unternehmen Hypothekenschulden zu erlassen, die auf dem Grundstück ruhen und von regulierten Parteien zur Finanzierung gewährt werden. Die Kapitalstruktur des Unternehmens ist so gestaltet, dass sein Eigenkapital fast vollständig im Besitz der Staatskasse sein wird. Allerdings profitiert das Unternehmen nicht von staatlichen Garantien. Die Finanzierung erfolgt mit 15 Mrd. kr. ein Beitrag aus NTÍ-Mitteln, Haushaltsbeiträge und ein Konsortialkredit, es sind jedoch sowohl Kreditgeber in der Region als auch die Staatskasse beteiligt.

Das Gesetz gilt für den Kauf von Wohneigentum innerhalb der Stadtgrenzen von Grindavík, wie im Masterplan der Gemeinde festgelegt. Voraussetzung ist, dass sich die Immobilie am 10. November 2023 im eingetragenen Eigentum einer natürlichen Person befand, die im Gebäude auch einen eingetragenen Wohnsitz hatte. Vom Erfordernis des gesetzlichen Wohnsitzes kann abgewichen werden, wenn sich aus vorübergehenden Umständen ergibt, dass die Person im Wohngebäude keinen eingetragenen gesetzlichen Wohnsitz hatte. Es gilt auch das Gesetz

Wohneigentum im Besitz verstorbener Nachlässe und im Bau befindliches Wohneigentum im Besitz von Privatpersonen.

Die gesetzliche Antragsfrist für den Erwerb von Wohneigentum läuft bis zum 31. Dezember 2024.

Die Zahlung für Wohneigentum an die Eigentümer beträgt 95 % der Feuerschadensentschädigung zum Zeitpunkt des Kaufs, abzüglich der entsprechenden Hypothekenschuld und gezahlter Versicherungsleistungen von NTÍ. Wunsch des Eigentümers kauft er die Wohnräume entsprechend ab, so ist ihm im Kaufvertrag das Vorrecht an den Wohnräumen einzuräumen. Ein Vorkaufsrecht kann eines oder alle der folgenden sein: Kaufrecht, Vorkaufsrecht oder Vormietrecht.

Für das Projekt wurde am 27. Februar 2024 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die den Namen Fasteignafélagið Þórkátla erhielt. Für das Projekt wurde ein digitales Antragsportal eingerichtet und am 8. März 2024 für Anträge geöffnet. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft einigte sich mit allen Hypothekengebern in Grindavík auf die Teilnahme an dem Projekt und es wurde am 21. April vollständig abgeschlossen. Auf dieser Grundlage werden alle durch Grundpfandrechte an den betreffenden Grundstücken in Grindavík gesicherten Hypotheken übernommen und fließen in den oben genannten Konsortialkredit ein. Als die Vereinbarung mit den Kreditgebern zustande kam, waren die Voraussetzungen geschaffen, ein Haus mit gesicherten Hypotheken zu kaufen. Der Wohnungskauf des Unternehmens in Grindavík war in den Monaten April und Mai 2024 am aktivsten, in denen 660 Kaufverträge abgeschlossen wurden.

Das waren damals 80 % aller Bewerbungen.

Von der Gründung bis zum 31. Oktober 2024 sind bei der Gesellschaft insgesamt 933 Anträge auf Erwerb von Wohneigentum, 27 Anträge auf Zahlung des Wohnrechts und 11 Anträge auf Erwerb sonstiger Wohnungen eingegangen. Das Unternehmen hat den Kauf von 912 Immobilien genehmigt und den Kauf von 900 Immobilien abgeschlossen. Darüber hinaus hat das Unternehmen 815 Immobilien übernommen. Der Gesamtpreis der 900 Wohnungen, deren Kauf das Unternehmen vereinbart hat, beträgt 68,9 Milliarden ISK. und davon sind 21,1 Mrd. kr. zwangsversteigerte Hypotheken.

Bisher hat Fasteignafélagið Þórkátla keine Mietverträge für Räumlichkeiten im Eigentum des Unternehmens abgeschlossen, weder mit früheren Eigentümern noch mit anderen. Aufgrund der laufenden Erdarbeiten, der Ungewissheit ihres Fortschritts und des Zustands verschiedener Infrastrukturen in der Stadt gibt es noch keinen Grund, das Gebäude zu vermieten. Allerdings bereitet sich das Unternehmen darauf vor, die Grindvíkinge einzuladen, Vereinbarungen über die begrenzte Nutzung des an Þórkátla verkauften Grundstücks abzuschließen. Diese Verträge werden Treueverträge genannt und auf der Grundlage dieser Verträge wird es möglich sein, kleinere Wartungsarbeiten durchzuführen, das Haus als Lagerraum zu nutzen und tagsüber darin zu bleiben.

Der Immobilienverein Þórkátla ist auch berechtigt, gemäß dem Gesetz über Wohnungsbaugenossenschaften Vereinbarungen mit Vereinen über den Erwerb eines Wohnrechts in einem Wohngebäude in Grindavík zu treffen, die ansonsten in den Anwendungsbereich des Gesetzes Nr. 1 fallen. 16/2024. Eine Einigung über den Erwerb des Wohnrechts der Búmáns in Grindavík durch das Unternehmen kam auf dieser Grundlage nicht zustande. Aus diesem Grund wurde beschlossen, in den Übergangsbestimmungen des Gesetzes die Befugnis zu aktivieren, die es dem Minister für Finanzen und Wirtschaft, dem Leiter des Finanzministeriums, ermöglicht, die Inhaber von Aufenthaltsrechten direkt mit einem Betrag in Höhe von 95 % zu unterstützen die hochgerechnete ursprünglich gezahlte Aufenthaltsgebühr. Es ist seit dem 27.

Auf dieser Grundlage schließen wir Vereinbarungen mit Aufenthaltsberechtigten ab, deren Gesamtkosten sich auf knapp über 263 Mio. ISK belaufen.

Im Bericht mit dem Gesetzentwurf, der zum Gesetz Nr. 16/2024 wird davon ausgegangen, dass die Gesamtkosten des Projekts etwa 61 Milliarden ISK betragen werden. und dass es etwa 23 Mrd. Kronen gibt. damit verbundene Hypothek. Damals ging man davon aus, dass es im November 2023 in Grindavík insgesamt 997 Wohngebäude und Wohnungen im Eigentum von Privatpersonen gab. Ihre Schätzung des Brandschadens belief sich auf rund 65 Milliarden ISK. und es wurde davon ausgegangen, dass die von NTÍ gezahlte Entschädigung etwa 3 Milliarden ISK betragen würde. Wie bereits erwähnt, ist der gesetzliche Maßstab für den Kaufpreis der Brandschadensersatzbescheid der Immobilie zum Zeitpunkt des Kaufs. Seit Inkrafttreten des Gesetzes hat sich die Schadensersatzbewertung von Wohngebäuden in Grindavík erheblich geändert und erhöht. Pläne für

Der Gesamtumfang des Projekts hat sich daher geändert und es wird nun davon ausgegangen, dass er bis zu 75,3 betragen kann i.kr.

In naher Zukunft wird die Hauptaufgabe des Unternehmens in der Pflege und sonstigen Verwaltung des Portfolios in Grindavík bestehen. Es ist klar, dass der Betrieb der Fasteignafélagin Þórkátla in naher Zukunft aufgrund der allgemeinen Unsicherheit über den Fortschritt der Erdarbeiten in der Region verschiedenen Schwierigkeiten ausgesetzt sein wird.

Das Unternehmen schätzt, dass sich die Gesamtbetriebskosten für das Jahr 2024 auf 587 Mio. ISK belaufen werden. und die Kosten für Zinsen und Indexierung belaufen sich auf mehr als 1,4 Milliarden ISK. Es wird erwartet, dass die gleichen Ausgaben im Jahr 2025 fast 1,1 Milliarden ISK betragen werden. und Zinsen und Indexierung um 2,36 Milliarden ISK. Aufgrund der Unsicherheit werden in diesen Planungen keine Einnahmen aus der Vermietung von Wohneigentum berücksichtigt. Das Unternehmen plant, mit der Vermietung zu beginnen, sobald es als sicher und verantwortungsvoll angesehen wird, in Grindavík zu bleiben. Die Pläne gehen davon aus, dass das Unternehmen rund 700 Mio. ISK erhalten wird. als Entschädigung von NTÍ.

Unterstützung bei der Lohnzahlung

Am 27. November 2023 wurde in Alþingi ein Gesetz über vorübergehende Unterstützung bei der Zahlung von Löhnen aufgrund von Naturkatastrophen in Grindavíkurbær, Nr. 1, verabschiedet. 87/2023. Ziel des Gesetzes war es, den Lebensunterhalt von Menschen zu schützen, die aufgrund von Naturkatastrophen in Grindavíkurbær ihrer Arbeit nicht nachgehen konnten, sowie das Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in einer Zeit der Unsicherheit aufrechtzuerhalten.

Anfang Oktober 2024 beliefen sich die gesamten Zahlungen auf Grundlage des Gesetzes auf knapp über 4 Milliarden ISK. Der größte Teil der Zahlungen ging an Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern weiterhin die Löhne zahlten, fast 3,3 Milliarden ISK. Insgesamt haben 1.868 Menschen das Resort genutzt.

Die Gültigkeitsdauer des Mittels wurde zweimal verlängert, endete jedoch am 31. August letzten Jahres endgültig.

Die Frist zur Beantragung einer Förderung läuft jedoch bis einschließlich 30. November. (aufgrund des Zeitraums bis zum 31. August letzten Jahres), aber es ist die Meinung der norwegischen Arbeits- und Beschäftigungsagentur, dass die meisten Menschen, die möglicherweise Anspruch auf Unterstützung haben, dies getan haben bereits beantragt. Die Kosten für das Mittel werden sich daher im Vergleich zu den hier dargestellten Werten wahrscheinlich leicht erhöhen.

Wie weiter unten in der Diskussion über das finanzielle Schicksal der Bewohner von Grindavík dargelegt wird, deutet alles darauf hin, dass das Mittel einen Unterschied bei der Sicherung des Überlebens der Menschen gemacht hat, während diese aufgrund der Katastrophe ihre Arbeit nicht mehr ausüben konnten, und dass es auch das Ziel hat, zu schützen Arbeitsverhältnisse während der unsichersten Zeit erreicht wurden

Tabelle 2. Übersicht über die Anzahl der Anträge, Mitarbeiter und Unternehmen, die aufgrund von Naturkatastrophen in Grindavíkurbær von vorübergehender Lohnzahlungsunterstützung profitiert haben

	<i>Anzahl der bearbeiteten Anträge</i>	<i>Anzahl der IDs hinter Bewerbungen</i>	<i>Anzahl der Unternehmen, die hinter den Anträgen stehen</i>
Selbstständig	86	16	-
Mitarbeiter	1.334	296	49
Unternehmer	8.112	1.556	83
Gesamt	9.532	1.868	132

Finanzielle Unterstützung der Bewohner

Am 22. November 2023 haben Landsbankinn, Arion banki und Íslandsbanki in Zusammenarbeit mit dem Verband der Finanzinstitute eine Vereinbarung getroffen, dass die Banken drei Monate lang auf Zins- und Preisanpassungen für die Wohnungsbaudarlehen von Grindavík verzichten würden. Dies geschah aufgrund der unsicheren Situation, die in Grindavík entstand. Darüber hinaus boten sie ihren Kunden einen Zahlungsschutz für sechs Monate. Mitte Januar 2024 wurde die Verlängerung beschlossen

Gleichzeitig galt die Abhilfe bis Ende April 2024. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung stornierten die Banken Zins- und Preisanpassungen für Wohnungsbaudarlehen in Höhe von rund 740 Mio. ISK. in einem sechsmonatigen Zeitraum von November 2023 bis April 2024.

Die Pensionskassen sahen sich unter diesen Umständen nicht berechtigt, die Zins- und Preisvergütung für Grindvíkins Investmentfondsdarlehen zu streichen. Die Regierung traf die Entscheidung, dass die Staatskasse den Personen, die Hypotheken bei Pensionsfonds hatten, einen Betrag entschädigen würde, der den Zins- und Preisverbesserungen nach denselben Kriterien wie die Banken entsprach. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft mit zwölf Pensionskassen eine Vereinbarung über die Kostenbeteiligung des Finanzministeriums getroffen. Die Gesamtkosten der Spenden beliefen sich aufgrund der Vereinbarung auf rund 140

m.kr. Sowohl bei Banken als auch bei Pensionsfonds wurde davon ausgegangen, dass die Unterstützung aufgrund der Streichung von Zinszahlungen und Preisverbesserungen auf Kredite von maximal 50 Mio. ISK beschränkt war.

Gleichzeitig wurde der Erlass von Zinsen und Preisvergütungen auf Schulden von Personen außerhalb des Geschäftsbetriebs für die Monate November und Dezember 2023 sowie Januar, Februar, März und April 2024 aus aufgenommenen Krediten gesetzlich geregelt. B. der Erwerb oder die Errichtung von Wohneigentum zur Eigennutzung, galten bei der Erhebung öffentlicher Abgaben in den Jahren 2024 und 2025 nicht als steuerpflichtiges Einkommen, da davon ausgegangen wurde, dass es sich um Zins- und Preisausgleiche aufgrund gedeckter Darlehen handelte auf einem Wohngrundstück.

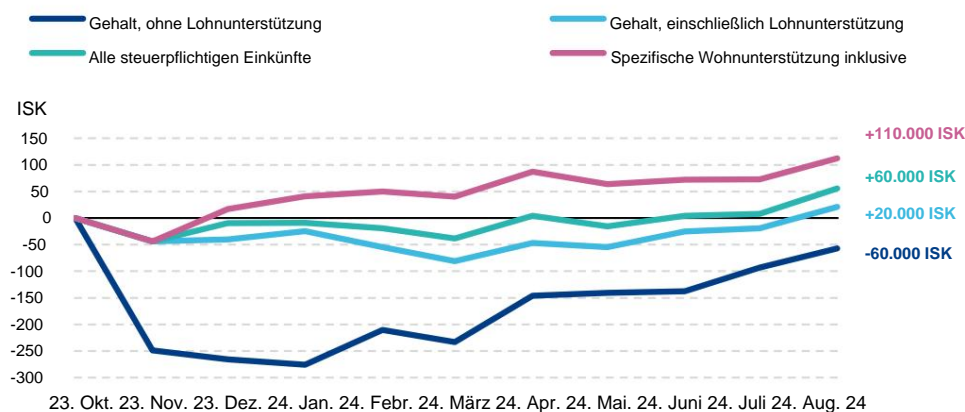
Das finanzielle Schicksal der Einwohner von Grindavík

Das Einkommen von Grindvíking ist seit November 2023 stabil und besser. Die Unterstützung durch die Staatskasse hat einen Unterschied gemacht, aber ihre Bedeutung hat in letzter Zeit stark abgenommen.

Die finanzielle Situation der Personen, die durch die Erdbeben einen Einkommensverlust erlitten haben, ist zwar uneinheitlich, insgesamt hat sie sich aber in diesem Zeitraum günstiger entwickelt als im Allgemeinen für andere Staatsangehörige. In diesem Zusammenhang muss auch darauf hingewiesen werden, dass der Kaufpreis von Þórkátla für die Wohnungen eine wichtige finanzielle Unterstützung für Grindvíking beinhaltete, die die meisten Haushalte in der Stadt in Anspruch genommen haben, und im Allgemeinen deutlich über dem Marktpreis der Immobilien zum Zeitpunkt der Transaktion lag. Ein erheblicher Teil der Menschen, die Þórkátla gekauft haben, profitiert immer noch von Mietbeihilfen, der sogenannten selektiven Wohnbeihilfe. Die Auswirkungen der Erdbeben auf

Grindvíkinge haben jetzt ein höheres Einkommen als vor November 2023

Arbeitende Grindvíkinge, Einkommensentwicklung nach den Erdarbeiten



Die Abbildung zeigt das tatsächliche Einkommen von Grindvíkingin, die im Oktober 2023 ein Lohneinkommen hatten, im Vergleich zu ihrem geschätzten Einkommen, wenn die Erdbeben nicht aufgetreten wären (basierend auf der Einkommensentwicklung von Einzelpersonen im ganzen Land, unter Berücksichtigung der Saisonalität von Grindvíkinge Einkommen).

Der Geschäftsbetrieb ist zuletzt deutlich zurückgegangen und die Unternehmen haben sich an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die meisten derjenigen, die im Oktober 2023 in Grindavík arbeiteten, werden immer noch von Quellen bezahlt in der Stadt und seit letztem Sommer ist der Großteil dieser Löhne ohne die Unterstützung der Staatskasse.

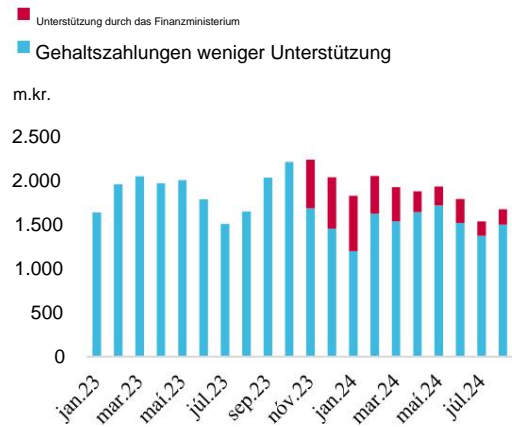
Grindvíking, die im Oktober 2023 auf dem Arbeitsmarkt waren, hatten dies im vergangenen August getan. etwa 110 Tausend ISK Sie verfügen im Durchschnitt über ein höheres Einkommen, als sie voraussichtlich hätten, wenn die Erdbeben nicht stattgefunden hätten. Dort greift die Mietzahlungsförderung (konkrete Wohnbeihilfe). Zu Spitzenzeiten erhielten 900 Haushalte in Grindavík solche Unterstützung, doch im Oktober 2024 waren es bereits 602 Haushalte die Unterstützung, die rund die Hälfte aller Haushalte aus der Stadt ausmacht.

Letzten August Die spezifische Wohnförderung belief sich auf durchschnittlich 60.000 ISK pro Grindvíking, der vor den Erdarbeiten ein gewisses Einkommen hatte. Insgesamt wurden Betten bezahlt 1,6 Milliarden ISK dieser Unterstützung. Letzten August Das steuerpflichtige Einkommen (wobei die Wohnbeihilfe nicht eingerechnet wird) betrug rund 60.000. ISK Bei Grindvíkin, denen im Oktober 2023 Gehälter gezahlt wurden, waren die Löhne höher, als man davon ausgehen kann, dass sie gewesen wären, wenn die Erdarbeiten nicht stattgefunden hätten.

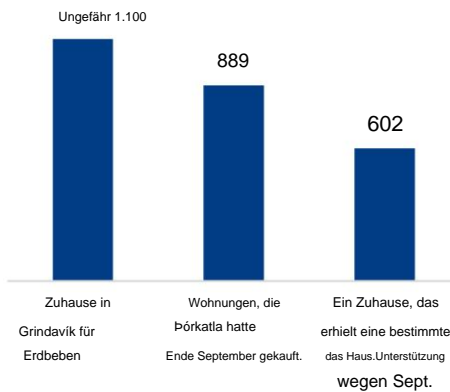
Die Unterstützung des Finanzministeriums für Lohnzahlungen in Grindavík spielt eine Rolle dabei, wie gut sich Grindvíking Einkommen stabilisiert hat. Allerdings ist die Lohnunterstützung stark zurückgegangen. Auf dem Höhepunkt im Januar dieses Jahres war er für ein Drittel aller an Parteien in Grindavík gezahlten Löhne verantwortlich, allerdings erst im August nur 10 %. Dies zeigt, dass die Auswirkungen der Erdbeben auf die Wirtschaftstätigkeit im Laufe dieses Jahres abgenommen haben.

Zuletzt, als die Auswirkungen der Erdbeben am größten waren Im Winter betrug das Gehaltseinkommen von Grindvíking, das ohne staatliche Unterstützung direkt von den Zahlern gezahlt wurde, im Durchschnitt fast 300.000. ISK weniger, als man schätzen kann, wenn es die Erdbeben nicht gegeben hätte. Letzten August Vier Fünftel dieser Rezession hatten sich umgekehrt. Insgesamt hat die Agentur für Arbeit ca. gezahlt 4 b.kr. bei der Lohnunterstützung. Zum Vergleich: Die Lohnzahlungen der Unternehmen in Grindavík beliefen sich auf 23 Milliarden ISK. im Jahr 2023. Letzten August. war der letzte Monat, für den Sie Lohnbeihilfe beantragen konnten.

Die überwiegende Mehrheit der Gehaltsabrechnungen in Grindavík ist nun ohne die Unterstützung der Staatskasse



Trotz der umfangreichen Einkäufe von Þórkátla erhielten in diesem Herbst noch eine Reihe von Haushalten Mietbeihilfen



Die mit Abstand größte Unterstützungsmaßnahme der Regierung für die Einwohner von Grindavík ist der Kauf von Wohnimmobilien in der Stadt durch die Fasteignafélag Þórkátla. Ende letzten Oktober Þórkátla hatte 47,8 Milliarden ISK ausgezahlt, an Privatpersonen und schloss den Kauf von 900 Wohnungen ab, die überwiegende Mehrheit der Wohnungen in Grindavík. Der Großteil der Zahlungen für diese Wohnungen erfolgte zwischen April und Juni letzten Jahres.

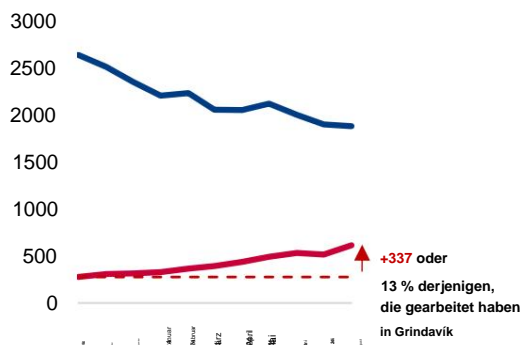
Eine beträchtliche Anzahl von Haushalten in der Stadt erhielt Ende Oktober/November 2024 immer noch spezifische Wohnförderung, obwohl bei vielen von ihnen schon einige Zeit vergangen war. Ich habe eine Zahlung von Þórkátla erhalten. Nichts im Gesetz hindert Menschen daran, die neue Wohnung, die sie außerhalb von Grindavík gekauft haben, zu vermieten und trotzdem die besondere Mietförderung zu genießen. Die Mietförderung ist sehr großzügig und es besteht kaum ein Anreiz, in eine eigene Wohnung zu ziehen, die mit Mitteln von Þórkátla gekauft wurde, insbesondere bei hohen Kautionszinsen. Bis zum Ende des nächsten Jahres können Sie eine konkrete Wohnbeihilfe für Mietzahlungen beantragen.

Trotz der Lohnunterstützung der Regierung ging die Zahl der Menschen, die Löhne von Unternehmen in Grindavík erhielten, vom Beginn der Erdarbeiten bis zum letzten August um etwa 800 bzw. 29 % zurück. Etwa 200 Personen dieser Gruppe verfügten laut Quellenregister über kein gemeldetes Einkommen.

Relativ wenige, die dort gearbeitet haben Grindavík hat anderswo mit der Arbeit begonnen

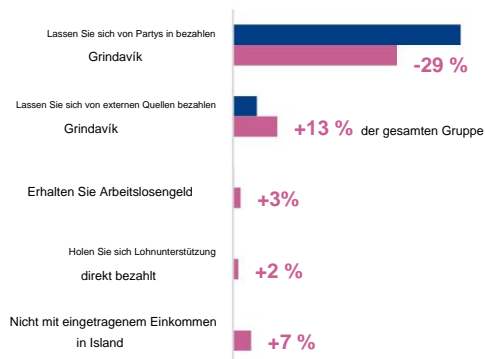
Das Schicksal der Menschen, die in Grindavík arbeiteten

- Lassen Sie sich von Menschen in Grindavík bezahlen
- Erhalten Sie Ihr Gehalt von Quellen außerhalb von Grindavík



Ein Teil scheint ausgewandert zu sein - nur wenige beziehen Arbeitslosengeld

Status der Personen, die im **Oktober 2023** in Grindavík gearbeitet haben, und Status derselben Personen im **August 2024**



letzten August Man kann davon ausgehen, dass ein großer Teil dieser Menschen abgeschoben wurde. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Menschen, die Gehälter von Quellen außerhalb von Grindavík beziehen, um mehr als 300. Für die Erdarbeiten erhielten sie jedoch in Grindavík Lohn. Das bedeutet, dass etwa 13 % derjenigen, die in Grindavík arbeiteten, anderswo angefangen hatten zu arbeiten. Dies kann angesichts der Zeitspanne als niedriger Prozentsatz angesehen werden, insbesondere wenn man bedenkt, dass dies sowohl diejenigen umfasst, die in Grindavík lebten, als auch diejenigen, die anderswo lebten, aber in der Gemeinde arbeiteten. Damit hat die Lohnförderung die Beschäftigungsverhältnisse im Einklang mit ihren erklärten Zielen aufrechterhalten. Zusätzlich zu den direkten Kosten für die Staatskasse hat diese Art der Unterstützung auch wirtschaftliche Kosten, da davon ausgegangen werden kann, dass einige dieser Arbeitsplätze auf lange Sicht nicht nachhaltig sind. Allerdings scheinen die verbleibenden Arbeitsplätze größtenteils auch ohne die Lohnunterstützung bestehen zu können, wenn man bedenkt, wie gering diese gegen Ende war. Es ist zu berücksichtigen, dass in dieser Analyse Arbeitsplätze in der Gemeinde selbst berücksichtigt werden, vor den Erdarbeiten waren es jedoch knapp 400.

Etwa 100 derjenigen, die im Herbst 2023 in Grindavík arbeiteten, erhielten im vergangenen August allgemeines Arbeitslosengeld, was etwa 3 % der Gruppe entspricht.

Das Wohlergehen und die Gesundheit der

Bewohner von Grindavík Es ist bekannt, dass Katastrophen und die daraus resultierende langfristige Unsicherheit die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen beeinträchtigen, die ihnen ausgesetzt sind. In Grindavík wurde das Leben der Bewohner durch die anhaltende Naturkatastrophe erheblich beeinträchtigt. Zu Beginn der Erdbeben beschloss das Amt des Nationalen Gerichtsmediziners, die geistige und körperliche Gesundheit von Grindvíkin zu überwachen, insbesondere durch Verschreibungen von Medikamenten, Besuche im Gesundheitswesen und Einweisungen in Krankenhäuser. Das Büro hat außerdem eine Zusammenfassung der Entwicklung der Indikatoren für die öffentliche Gesundheit für Grindavík veröffentlicht. Die Indikatoren basieren auf verschiedenen Datenquellen, unter anderem auf dem Monitoring der Einflussfaktoren der Gesundheit (mit einer Stichprobenerhebung unter Erwachsenen).

Den Indikatoren für die öffentliche Gesundheit zufolge ist der Anteil der Grindvíkin, die ihre körperliche Gesundheit als mittelmäßig oder schlecht einschätzten, zwischen den Jahren 2021 und 2023 von 38,4 % auf 52,9 % gestiegen. Im selben Zweijahreszeitraum stieg die Rate auch landesweit an, wenn auch in geringerem Ausmaß, was darauf hindeutet, dass Veränderungen in Gesundheit und Wohlbefinden nicht nur mit Erdbeben, sondern auch mit anderen Faktoren wie der Covid-19-Pandemie zusammenhängen.

In der Veröffentlichung der Indikatoren für die öffentliche Gesundheit im Jahr 2024 wird außerdem angegeben, dass der Prozentsatz der Grindvíkin, die ihre psychische Gesundheit als mittelmäßig oder schlecht einschätzten, zwischen 2021 und 2023 gestiegen ist. Ein besonders deutlicher Anstieg dieses Prozentsatzes ist zwischen den Jahren 2022 und 2023 zu verzeichnen. Aber 48,6 % der Grindvíkin beurteilten ihre psychische Gesundheit im Jahr 2023 als mittelmäßig oder schlecht, verglichen mit 29,4 % im Jahr 2022. Prozentsatz Grindvíkinga, die sagten, dass sie in ihrem täglichen Leben oft oder sehr oft täglichen Stress verspüren, stieg im gleichen Zeitraum deutlich an, nämlich von 22 % auf 40,4 %. Diese Messung liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt, der im Jahr 2023 bei 27,1 % lag. Bis zum Jahr 2023 lag Grindvíkins Stress im Allgemeinen unter dem Landesdurchschnitt.

In der Zusammenfassung des Büros heißt es, dass der Konsum von Atemwegsmedikamenten sowie Beruhigungsmitteln und angstlösenden Medikamenten und Antidepressiva unter den Bewohnern von Grindavík in den letzten Jahren zugenommen habe. Auch die Zahl der Arztbesuche aufgrund von Depressionen ist deutlich gestiegen. Messungen zeigen jedoch keinen Unterschied bei den Krankenhauseinweisungen aufgrund psychischer Probleme zwischen den Bewohnern von Grindavík und dem Rest des Landes.

Bei der Interpretation der obigen Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungen zwischen den Perioden oft groß sind und die Toleranzen bei Stichprobenmessungen für kleine Orte wie Grindavík hoch sind. Ein solcher Haftungsausschluss muss jedoch nicht auf die Interpretation numerischer Informationen aus dem Gesundheitssystem angewendet werden, wie z. B. die Kommunikation mit Gesundheitseinrichtungen und die Arzneimittelabgabe an Einzelpersonen. Obwohl kann Die Erfassung von Diagnosen unterschiedlich zwischen den Angehörigen der Gesundheitsberufe.

In der Zusammenfassung des Büros wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die langfristigen Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Gesundheit zu untersuchen. Frühere Studien zeigen jedoch, dass die negativen Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Gesundheit noch lange nach ihrem Ende sichtbar sind. Zu den Faktoren, die die negativen Folgen beeinflussen, gehören mangelnde soziale Unterstützung und finanzielle Schwierigkeiten nach solchen Ereignissen.

Bildung und Kinder- und Jugendfragen

Als den Bewohnern von Grindavík die Räumung des Ortes befohlen wurde, waren insgesamt rund 3.790 Einwohner mit rechtmäßigem Aufenthalt in Grindavík gemeldet, davon über 800 Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter und rund 260 Schüler im weiterführenden Schulalter. Die Regierung entschied, dass das Leitprinzip aller Maßnahmen darin bestand, sich um Kinder und Jugendliche zu kümmern und ihr Wohlergehen zu gewährleisten. Der Schulbesuch wäre dabei ein zentraler Faktor, denn Studien belegen, dass der regelmäßige Schulbesuch und die kontinuierliche Teilnahme am Alltag den Kindern hilft, eine Routine aufrechtzuerhalten, Unsicherheiten zu reduzieren und Sicherheit in solchen Situationen zu schaffen. Die Schule sorgt somit für Stabilität, die schon jetzt lebenswichtig sein kann

Das Familienleben von Kindern und Jugendlichen verändert sich. Wenn Eltern Schocks und Herausforderungen bewältigen müssen, wird die Schule oft zum sicheren Hafen, den Kinder brauchen. Daher war es die Priorität der Regierung, ein sicheres Schulumfeld und den Zugang zu Freizeit-, Sport- und Freizeitaktivitäten zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk wurde auch auf Kinder in prekären Situationen, Kinder mit unterschiedlichem sprachlichen und kulturellen Hintergrund und Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf gelegt.

Im Ministerium für Bildung und Kinderangelegenheiten wurde ein Team in allen Fachbereichen des Ministeriums und zwischen den Ministerien mobilisiert, um an der Reaktion der Regierung mitzuwirken und die Kommunalbehörden dabei zu unterstützen Grindavík. Das Nationalteam des National Institute of Education (heute Center for Education and School Services) wurde ebenfalls mobilisiert, um die Kinder und Jugendlichen von Grindvís auf allen Schulebenen zu unterstützen und mit Ressourcen zu versorgen.

Es wurde als wichtig erachtet, dass Kindern und Familien Raum gegeben wird, sich zurechtzufinden
Geben Sie ihnen Unterstützung aufgrund des erlittenen Traumas. In einigen Fällen begann

Die Kinder lernten schnell an einem neuen Ort, aber die meisten Eltern warteten immer noch auf weitere Informationen von den Stadtbehörden in Grindavík. Es wurde eine Kartierung des Standorts der Grindví-Kinder und ihrer Familien durchgeführt, um ein klareres Bild von einem optimalen langfristigen Aufenthalt und einer fortgesetzten Schulbildung zu erhalten. Weiterführende Schulen suchten nach Möglichkeiten, den Schülern bei Bedarf mehr Flexibilität und Unterstützung zu bieten. Dann arbeiteten die Sozialdienste in Grindavík daran, junge Menschen aufzufangen, die weder zur Schule noch zur Arbeit gingen.

Es wurde ein Projektkomitee mit Vertretern der Stadt Grindavíkur, der Union der isländischen Gemeinden und dem Ministerium für Bildung und Kinderangelegenheiten gegründet, außerdem begannen mehrere Teams aus den Bereichen Bildung, Erfolg, Freizeit und Sport mit der Arbeit. Psychosoziale Unterstützung und Sozialberatung wurden im Servicezentrum für Grindvíking in Tollhús angeboten. Die Rekrutierung eines Projektmanagers einerseits und eines Kommunikationsbeauftragten andererseits wurde abgeschlossen, deren Aufgabe es war, Aktionen und Reaktionen zu koordinieren und die notwendigen Informationen zu vermitteln.

Für die Verwaltung sowie das Schul- und Sozialpersonal in Grindavík wurde eine Gruppenaufsicht durch Psychologen bereitgestellt. Gleichzeitig wurde an der Umsetzung von Freizeitressourcen für Grindvisk-Kinder gearbeitet
Jugend und gründete in Zusammenarbeit mit der Stadt Reykjavík, dem Ministerium und anderen Gemeinden Einrichtungen für Freizeit- und Freizeitaktivitäten. Der Schwerpunkt lag auf der Sicherung von Sportanlagen für jüngere Kinder aus Grindavík, doch die Meisterschaftsmannschaften hatten bereits temporäre Trainings- und Wettkampfeinrichtungen im Hauptstadtbereich erhalten, und einzelne Sportvereine hatten Kinder aus der Umgebung der Vereine zum Training eingeladen.

Schulpflicht und verstärkte Unterstützung In

Reykjavík wurden Museumsschulen für Kindergarten- und Grundschulkindern in Grindvík eingerichtet. In
Im Dezember wurde aufgrund der Evakuierung eine Ausnahme vom Grundschulgesetz bezüglich der Schulpflicht beschlossen, die Schulpflicht wurde jedoch Anfang 2024 wieder aktiviert.

Anfang Dezember 2023 wurde der Status aller Kinder kartiert, die zu Beginn des Erdbebens in Grindavík den Kindergarten besuchten, und bis dahin hatten 65 % von ihnen eine Kindergartenplatzierung in einer neuen Schule erhalten.
Eine Woche später erreichte der Prozentsatz 74 %. Im Dezember 2023 war der kombinierte Schulbesuch von Grundschulkindern in Museums- und Bezirksschulen je nach Kohorte leicht unterschiedlich, insgesamt aber sehr gut bzw. zwischen 91 % und 100 %.

Als der Ausbruch am 18. Dezember 2023 begann, gab es Forderungen, die Regierung solle in Grindvíkin-Fragen eine neue Führungsrolle übernehmen und den Diensten für Grindvík-Kinder Vorrang einräumen. Es wurde gefordert, dass für lange Zeit Schul- und Hortunterkünfte gewährleistet werden, in denen die Kinder gemeinsam mit dem Schul- und Hortpersonal und der Verwaltung gemeinsam lernen und spielen können
Grindavík. Eltern forderten klare Antworten darüber, was im neuen Jahr passieren würde, und Eltern, die Hilfe für ihre Kinder suchten, machten sich zunehmend Sorgen um ihre Situation.

Als Reaktion darauf wurde beschlossen, dass das Ministerium für Bildung und Kinderangelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Verband isländischer Gemeinden erneut ein Projekt leiten wird, bei dem es unter anderem um die Unterstützung von Schulen, Schulbehörden und Kindern aus Grindavík geht und nicht zuletzt, wie ihre Ausbildung ablaufen sollte. Zusätzliche Unterstützung bezieht sich unter anderem auf Wohnungsfragen, die Beschäftigung von Personal, das die Arbeit zugunsten der Grindví-Kinder unterstützen könnte, die Koordination, Unterstützung und Anleitung von Schulen und Gemeinden im ganzen Land in Bezug auf Dienstleistungen für Kinder, die Schulen in anderen Gemeinden besucht haben, sowie Verfahren für den Abschluss von Verträgen aufgrund der Kosten anderer Kommunen

Schulbildung für Grindví-Kinder, Sport- und Freizeitaktivitäten sowie zusätzliche psychologische Dienste für Kinder, die auf der Warteliste für Dienste stehen. Darüber hinaus wurde den Mitarbeitern besondere Unterstützung zuteil, da sie eine sehr wichtige Rolle im Leben von Kindern spielen, die mit Unsicherheit und Traumata konfrontiert sind.

Für Schüler, die im Frühjahrssemester 2024 zwischen weiterführenden Schulen wechseln mussten, fand eine spezielle schulübergreifende Registrierung statt. Die Schulen boten Grindvís-Schülern weiterhin zusätzliche Unterstützung und Flexibilität, und in Zusammenarbeit mit der Nationalen Bildung wurden Richtlinien für Schulen erstellt Agentur (Zentren für Bildung und Schuldienstleistungen).

Als der Ausbruch am 14. Januar 2024 begann, verstärkte das Ministerium für Bildung und Kinderangelegenheiten die professionelle Unterstützung für das Schuldienstteam von Grindavík. Die Unterstützung bezog sich auf verschiedene Verwaltungsprojekte, Unterstützung und Organisation in Schul- und Sozialangelegenheiten, Wohnungsfragen für Museumsschulen, Zusammenarbeit zwischen Kommunen und andere Projekte. Es wurden spezielle Kindergarten- und Grundschulteams mit Vertretern des Ministeriums, der Stadt Grindavík und wichtigen Interessenvertretern eingerichtet, um die Probleme der Kinder auf Schulebene besser zu bewältigen, sowie Beratungsteams für Projekte im Bereich Sport und Freizeit.

Ende März 2024 beschloss der Stadtrat von Grindavík, dass Kinder und Jugendliche ab dem nächsten Schuljahr anstelle von Gesamtschulen, die auf lange Sicht nicht als wünschenswert erachtet wurden, die Schule in umliegenden Schulen besuchen sollen. Grundlage für die Entscheidung war der Bericht des Expertengremiums zu Kindern, sozialen Bedürfnissen und Schulbildung nach einer Naturkatastrophe. Es wurde angenommen, dass die Maßnahme dazu beitragen kann, dass Kinder und ihre Familien in ihrem örtlichen Umfeld schneller positive Beziehungen aufbauen.

Gegen Ende des Schuljahres 2023–2024 gab es erneut Bedenken hinsichtlich des Wohlergehens der Kinder aus Grindavík, und die Zahl der Projekte der Sozial- und Bildungsabteilung der Stadt hatte zugenommen. Serviceanfragen und Berichte deuteten auf erhöhte emotionale Schwierigkeiten bei Kindern, eine Verschlechterung des Schulbesuchs und gewalttätiges Verhalten hin. Dem Problem wurde durch Umstrukturierung und Stärkung der Unterstützung für Kinder und ihre Familien sowie für andere gefährdete Gruppen der Bewohner von Grindavík begegnet, wobei ihr Erfolg und ihr Wohlergehen als Leitfaden dienten. Gemäß der Entscheidung der Regierung wurde ein spezielles Team eingerichtet Kartierung der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen.

Dadurch wurden den Kindern integrierte Dienstleistungen und Unterstützung geboten, wobei der Schwerpunkt auf einem traumaorientierten Ansatz lag. Es wurde versucht, die Auswirkungen der Unsicherheit in Bezug auf Wohnraum, Beschäftigung, Schularbeiten, Freizeitaktivitäten und Sport zu minimieren, die es Familien erschweren können, sich an einem neuen Ort ein Leben aufzubauen. Neben der gezielten Unterstützung von Familien und Kindern aus Grindavík wurden spezielle soziale Maßnahmen ergriffen, um die emotionale Unterstützung der Kinder durch Gleichaltrige zu fördern, darunter Sommercamps und Sommeraktivitäten im Gemeindezentrum in Þrumun.

Schulbesuch von Kindern mit rechtmäßigem Wohnsitz in Grindavík

Zu Beginn des Schuljahres 2024-2025 und aufgrund der beim Ministerium für Bildung und Kinderangelegenheiten eingegangenen Hinweise, dass es nicht allen Kindern im Grundschulalter, die einen rechtmäßigen Wohnsitz in Grindavík haben, möglich sei, die Schule zu besuchen, Das Ministerium schickte der Stadt Grindavík eine Kontrollnachricht darüber, welche Maßnahmen die Stadt ergriffen hatte, um den legalen Schulbesuch der Kinder sicherzustellen. In der Antwort des Gemeinderats vom 21. August letzten Jahres. wurde darüber informiert, dass Grindavíkurbær sich an Reykjanesbær gewandt hatte, um Kindern im Grundschulalter einen rechtmäßigen Wohnsitz und Wohnsitz in zu garantieren

Schulaufenthalt in Grindavík in diesem Schuljahr. Darüber hinaus wurde mitgeteilt, dass der Stadtrat einer Änderung der Satzung der Gemeinde zugestimmt habe, sodass gesetzliche Projekte im Bildungsbereich aufgrund von Erdarbeiten in Grindavíkurbær auf den Exekutivausschuss übertragen würden

(Grindavík-Komitee). Durch Genehmigung am 29. August letzten Jahres, übertrug die Stadt Grindavík dem Grindavík-Komitee Verantwortung und Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben der Gemeinde aufgrund des Grundschulgesetzes, Nr. 91/2008, Gesetz über Kindergärten, Nr. 90/2008 und Gesetz Nr. 86/2021, über die Integration von Diensten zugunsten des Erfolgs von Kindern.

Das Ministerium richtete außerdem einen Inspektionsbericht an das Grindavík-Komitee, in dem weitere Informationen über die Schulbildung von Kindern mit rechtmäßigem Aufenthalt in Grindavík und die Regelungen für Kindergärten angefordert wurden. Angesichts der reichen Interessen von Kindern, die ihren rechtmäßigen Wohnsitz in Grindavík haben, und des Zusammenspiels der Aufsichtsbehörden der Ministerien für Infrastruktur und Bildung sowie Kinderangelegenheiten haben die Ministerien eine informelle Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Aufgabe es ist, das Grindavík-Komitee zu unterstützen. Gegebenenfalls beraten wir Sie bei der Lösung von Problemen im Zusammenhang mit der Umsetzung und ihrer Verantwortung.

Unterstützung für Kinder aus Grindavík in den Aufnahmegemeinden Es ist klar,

dass die Situation, mit der die Menschen in Grindavík aufgrund von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und der Vertreibung aus ihren Häusern zu kämpfen haben, langfristige psychologische und soziale Folgen haben kann. Das Serviceteam von Grindavík hat sich darauf konzentriert, Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren zu erreichen, da das Ziel darin besteht, das Wohlergehen der Kinder zu überwachen und Eltern mit den Diensten vertraut zu machen, auf die sie zugreifen können. Besonderes Augenmerk wird auf integrierte Angebote zum Wohle des kindlichen Erfolgs gelegt und eine bedarfsgerechte Förderung angeboten. Eltern können kostenlose psychologische Gespräche für ihre Kinder beantragen, außerdem werden Familien- und Paarberatung sowie Erziehungskurse angeboten.

Grindvís Kinder stehen aufgrund dieser Situation vor Herausforderungen. Etwa 40 % von ihnen leben heute in Suðurnes, wo sie in einer neuen Gemeinde den Kindergarten und die Grundschule besuchen.

Der Schulanfang erwies sich für viele Grindvís-Kinder als schwierig, da sie Schwierigkeiten hatten, sich an neue Schulen und Gemeinden anzupassen. Verhaltensprobleme und Schulvermeidung sind sichtbar, insbesondere bei Kindern, die zuvor in Grindavík eine stabile und hohe Lebensqualität hatten. Es ist wichtig, dass die zuständigen Kommunen und das Land eng zusammenarbeiten, um eine kontinuierliche Unterstützung der Kinder und ihrer Familien sicherzustellen. Gezielte Interventionen zur Sicherstellung angemessener Unterstützung und Ressourcen reduzieren die langfristigen negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bewohner. Das Serviceteam hat die meisten Grundschulen besucht, die von Schülern aus Grindavík besucht werden, und versucht, ihre

Situation einzuschätzen. Insgesamt verteilen sich die Schüler auf 71 Schulen im ganzen Land.

Die meisten Schüler besuchen Schulen in Reykjanesbær, davon 51 in der Njarðvíkur-Schule und 40 in der Stóru-Voga-Schule.

Zu den Ergebnissen der Stellenbeurteilung zählen:

- Die Aufnahmeschulen haben Schüler aus Grindvís sehr gut aufgenommen. Normalerweise hat es sich ein Administrator/ Ansprechpartner/Studienberater zur Aufgabe gemacht, die Studierenden regelmäßig zu treffen und die Situation zu besprechen. Ihre Anwesenheit und Praxis werden sehr genau überwacht.
- Die Schulen haben bei der Anmeldung von Schülern aus Grindavík Flexibilität gezeigt und Kinder aus anderen Schulbezirken willkommen geheißen, damit sie ihre Freunde begleiten können. Dies gilt auch für Kinder, die ihren rechtmäßigen Wohnsitz noch in Grindavík haben.
- In zwei Schulen wurden Gruppen gebildet, die sich gezielt um das Wohl mehrerer Grindvís-Schüler kümmern. Einerseits gibt es eine ART-Gruppe und andererseits eine Diskussionsgruppe mit einem Familienberater. Es liegen gute Erfahrungen mit diesem Eingriff vor.

- Der letzte Winter hatte eindeutig negative Auswirkungen auf den akademischen Fortschritt.
- In den meisten Schulen gab es Schwierigkeiten beim Schulbesuch für Schüler, was nicht der Fall war fehlgeschlagen.
- Es gibt Beispiele für junge Menschen aus Grindavík, die sich sehr stark engagieren und aktiv sind im Studium und im gesellschaftlichen Leben.
- In den meisten Schulen hatte der Anstieg der Schülerzahlen gewisse Auswirkungen auf die schulischen Leistungen.
- Es wurden Änderungen an den Aktivitäten des Ungmennafélag Grindavík (UMFG) vorgenommen. Veränderungen in der Schularbeit.

Im Allgemeinen ist die Situation der Grindvís-Schüler im Sekundarschulalter gut, es gibt jedoch keine formalen Messungen ihrer Situation und ihres Wohlbefindens. In allen Schulen ist ein Ansprechpartner eingerichtet und das Serviceteam arbeitet mit den Schulen zusammen. Die Zahl der Schulabbrecher ist gering, insgesamt gehen aber zehn Schüler im Sekundarschulalter nicht zur Schule. Davon sind vier inaktiv und sechs erwerbstätig. Das Serviceteam hat die vier, die weder studieren noch arbeiten, zu einem Fernstudium am College of Education auf der Tröllaska-Halbinsel eingeladen. Darüber hinaus stehen Personen im weiterführenden Schulalter die Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme an psychologischen Gesprächen zur Verfügung und Eltern werden Angebote für ihre Kinder auf der Grundlage des Gesetzes über integrierte Leistungen zum Wohle des kindlichen Erfolgs angeboten.

Auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus Grindavík an Sport- und Jugendaktivitäten in den Gemeinden, in denen sie leben, ist im Allgemeinen gut. Angesichts der Tatsache, dass die Schularbeit für Kinder in Grindavík auf andere Gemeinden übertragen wurde, wurde beschlossen, die Aktivitäten der UMFG zu reduzieren.

Der Verein beschloss jedoch, die Vereinsarbeit in den Meisterschafts- und Jugendmannschaften des Vereins im Basketball und Fußball am Leben zu erhalten. Mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums ist es den örtlichen Behörden und Sportvereinen gelungen, dieser Aktivität einen Unterschlupf zu verschaffen.

Kinderschutzdienste und die Auswirkungen der Öffnung von Grindavík auf Familien mit Kindern

Der Kinderschutzdienst von Grindavík arbeitet auf der Grundlage der Ausnahmegenehmigung des Ministers von den Bedingungen des Kinderschutzgesetzes Nr. 80/2002, über die Mindestanzahl von Kinderschutzdiensten, und diese Ausnahme gilt bis zum 15. Januar 2025. In diesem Zusammenhang wurden viele offene Kinderschutzfälle in vielen Teilen des Landes an Kinderschutzdienste weitergeleitet. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass der Kinderschutzdienst von Grindavík bereit ist, Dienstleistungen zu erbringen, wenn sich die Servicebedürfnisse von Kindern und Familien nach der Eröffnung der Stadt Grindavík ändern. Laut Gesetz ist es jedoch erforderlich, über ausreichende Fachkenntnisse zu verfügen, um dies tun zu können seine Aufgaben zu erfüllen.

Es ist klar, dass die Öffnung der Stadt Grindavík zu einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich der Sicherheit von Kindern in Grindavík führen kann. Bei Bedarf ist es von entscheidender Bedeutung, dass gute Verfahren der Kinderschutzdienste, der öffentlichen Sicherheit und der Polizeibehörden in Grindavík vorhanden sind, um die Sicherheit und den Schutz von Kindern in Grindavík zu gewährleisten.

Probleme älterer Menschen

Als Grindavík am 10. November 2023 evakuiert wurde, lebten dort 18 Menschen das Pflegeheim Víðihlíð in Grindavík. Sie wurden zunächst in das Suðurnesja Health Institute (HSS) in Reykjanesbær verlegt, doch schon am nächsten Tag wurden die meisten Bewohner in ein Pflegeheim verlegt; sieben gingen an Grund, fünf an Vífilsstaði, einer an Sunnuhlíð, während fünf Personen bei HSS blieben. Es war geplant, neben Nesvall in Reykjanesbær ein Pflegeheim mit 60 Plätzen zu bauen, es wurde jedoch beschlossen, die Zahl der Plätze unter anderem um 20 zu erhöhen, um den Rückgang der Zahl der Plätze auszugleichen, der zu diesem Zeitpunkt eingetreten war. Das Pflegeheim Víðihlíðar wurde geschlossen. Es wird geschätzt, dass die Pflegeräume im Jahr 2025 in Betrieb genommen werden.

Grindvíkings Serviceteam für soziale Angelegenheiten

Auf der Grundlage des Gesetzes Nr. 40/2024 wurde im Juni 2024 ein spezielles Serviceteam eingerichtet, um den Bewohnern von Grindavík integrierte und gezielte psychosoziale Unterstützung zu bieten. Einwohner, die am 10. November 2023 ihren rechtmäßigen Wohnsitz oder vorübergehenden Wohnsitz in Grindavíkurbær hatten, können sich von dem Team beraten lassen, das aus Experten besteht, die multidisziplinär an Grindvíkings Themen arbeiten und über vielfältige Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Das Team besteht aus sieben Experten, zwei Psychologen, drei Sozialarbeitern, einem Experten für öffentliche Gesundheit und einem Experten für Schulangelegenheiten. Ihr Hauptziel ist es, die Bewohner von Grindavík zu fördern und ihren Erfolg in der Zukunft sicherzustellen.

Die Hauptaufgabe des Serviceteams besteht darin, Grindavíkina zu unterstützen, sowohl für diejenigen, die beitreten Personen, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben und die ihren Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlegt haben. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die die Grindavíkings betreuen, arbeitet das Team daran, die notwendigen und angemessenen Dienstleistungen am neuen Wohnort sicherzustellen. Der Schwerpunkt liegt auf integrierten Dienstleistungen für die Bewohner, indem Interviews und Beratung angeboten werden, um auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen. Besonderer Wert wird auf Dienstleistungen für gefährdete Gruppen gelegt. Das Serviceteam arbeitet eng mit den Wohngemeinden von Grindvíkin zusammen, um die Kontinuität der sozialen Dienste sicherzustellen und Serviceunterbrechungen zu verhindern. Allerdings können unterschiedliche kommunale Regelungen zu Sozialleistungen dazu führen, dass Menschen in der neuen Gemeinde nicht mehr ganz die gleichen Leistungen erhalten wie zuvor.

Das Serviceteam führt Outreach-Projekte durch, bei denen Berater Grindvíkina direkt kontaktieren, um ihren Bedarf an Unterstützung zu ermitteln und gegebenenfalls Anleitung und Unterstützung bereitzustellen. Angerufen werden unter anderem Senioren und Eltern von Kindern aus Grindavík und

Ihr Servicebedarf wird ermittelt und es werden Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass angemessene Unterstützung verfügbar ist. Dann gibt es sie Die Berater des Teams sind regelmäßig in den Räumlichkeiten des Roten Kreuzes in Reykjanesbær anwesend, wo sich Grindvíkings, insbesondere Senioren, einmal pro Woche treffen.

Das Serviceteam hat während seiner Arbeitszeit fast 700 Hilfeanfragen erhalten.

Grindvíkings haben unter anderem um Sozialberatung für Erwachsene gebeten, etwa um Unterstützung bei Wohnangelegenheiten, sozialen Rechten und Hilfe bei Arbeitsplatzverlust oder finanziellen Problemen. Außerdem gingen fast 300 Anfragen nach psychosozialer Unterstützung ein, die verschiedene Ressourcen zur Verbesserung des Wohlbefindens und der Funktionsfähigkeit in neuen Situationen umfasst. Nach Angaben des Serviceteams liegen die größten Herausforderungen im Bereich Wohnen, Dienstleistungen für Senioren und Hilfe bei Arbeitsplatzverlust und finanziellen Problemen. Der Schwerpunkt liegt auf der schnellen Reaktion auf die eingegangenen Nachrichten und es gibt keine Warteliste für die Unterstützung

des Teams. In ausgehenden Anrufen an Senioren aus Grindavík wurde festgestellt, dass die Menschen in der Wohngemeinde zum Teil weniger Service erhalten als in Grindavík, was sich negativ auf ihr Wohlbefinden ausgewirkt hat. Zu den Bedenken, die in der Kommunikation mit den Senioren geäußert wurden, gehören die Unsicherheit über die finanzielle Situation nach dem Ende des Jahres, in dem die spezifische Unterstützung gestrichen wird, die Verschlechterung des psychischen und physischen Gesundheitszustands nach der Evakuierung und der Mangel an Unterstützung Grundversorgungsleistungen wie der Zugang zu Nahrungsmitteln und Hausreinigung, die sich zuvor positiv auf ihre Lebensqualität ausgewirkt hatten.

Es wurden große Anstrengungen unternommen, um dauerhafte Ressourcen für Grindvíkin zu finden, die Wohnunterstützung benötigen, insbesondere für ältere und behinderte Menschen. Die Aufgabe besteht darin, den Bedürfnissen einer definierten Gruppe gerecht zu werden, die andere Wohnressourcen möglicherweise nicht abdecken, unter anderem durch Sicherstellung, dass die zur Miete verfügbaren Immobilien eine angemessene Größe haben.

Aufgrund von Arbeitsplatzverlusten und finanziellen Problemen infolge der Naturkatastrophen erreichen das Serviceteam regelmäßig Beratungs- und Unterstützungsanfragen. Unterstützung und Beratung für diese Gruppe sind notwendig, um die negativen Auswirkungen des Arbeitsplatzverlusts auf das Leben und das Wohlergehen von Einzelpersonen und Familien zu verringern.

Psychosoziale Betreuung der Bewohner

Nach den Ereignissen in Grindavík im November 2023 wurde die Abteilung für psychosoziale Dienste eingerichtet. HSS zielt darauf ab, den Zugang von Menschen aus Grindavík zu psychosozialer Unterstützung und Behandlung zu erleichtern. In den sogenannten Erstliniendiensten der HSS arbeiten zwei Teams im Bereich der psychologischen Dienste, d. h. Kindermannschaften und Erwachsenenmannschaften.

Vor dem 10. November 2023 hatte HSS zwei Niederlassungen in Grindavík mit insgesamt 62 Mitarbeitern, die ihre Heimatstadt verlassen mussten. Dies führte zwangsläufig zu einem erhöhten Druck auf die Institution. Eine besondere Bewertung wurde dem psychosozialen Wohlbefinden der HSS-Mitarbeiter in Grindavík unterzogen. Diejenigen, die traumaorientierte Unterstützung benötigten, erhielten diesen Service sofort in Zusammenarbeit mit dem psychologischen Dienst des Landspítalins.

Das Kinderteam von HSS arbeitet an Bildungsmaterialien für Eltern von Kindern aus Grindavík. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Bewältigungsstrategien für Eltern in Not und darauf, wie sie ihre Kinder in der aufgetretenen Unsicherheit und den Umbrüchen unterstützen können. Für Kinder aus hat das Kinderteam ein spezielles Verfahren eingerichtet. Grindavík. Demnach werden die Eltern zunächst zu einem Beurteilungsgespräch eingeladen und anschließend je nach Bedarf drei bis fünf Gespräche mit dem Kind oder alternativ eine Beratung der Eltern angeboten. Eltern werden außerdem aufgefordert, Unterstützung in der Schule und im örtlichen Umfeld der Kinder zu suchen. Auch die Anliegen unterstützungsbedürftiger Kinder richten sich in der Regel an die Schule und die Sozialdienste am Wohnort der Kinder.

Im HSS-Erwachsenenteam besteht generell ein guter Zugang zur Behandlung für Einzelpersonen aus Grindavík und diese Themen haben Priorität. Wie im Kinderteam werden auch hier Beurteilungsgespräche geführt und bei Bedarf Unterstützung angeboten.

Stellungnahme des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Island – soziale Herausforderungen aufgrund von Katastrophen

Nach Meinung des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Island, das im Zusammenhang mit diesem Bericht erstellt wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass die Katastrophe auf der Halbinsel Reykjanes besondere Herausforderungen für die Bewohner mit sich bringt. Dabei handelt es sich um ein langfristiges Risiko, das mit großer und langanhaltender Unsicherheit einhergeht. In gewissem Sinne handelt es sich hier um ein wiederholtes Trauma; eine Zeit schwerer Erdbeben, als noch Menschen in der Stadt lebten, frühere Ausbrüche in der Nähe der Stadt und Unsicherheit darüber, wo der nächste Ausbruch stattfinden wird, Erschütterungen aufgrund von Evakuierungen und aufgrund mehrerer Verluste. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Bewohner, die ihre Häuser und Gemeinden verlassen müssen, weit mehr als nur Wohnraum verlieren. Eine Vielzahl sozialer Beziehungen wird gestört, wenn Familien und Freundeskreise auseinandergehen. Der Ausbruch in Vestmannaeyjar im Jahr 1973 ist wahrscheinlich am ehesten mit der Katastrophe auf der Reykjanes-Halbinsel vergleichbar, aber die Grindvíkinge warten schon viel länger in Ungewissheit darüber, ob und wann sie in ihre Heimatstadt zurückkehren können. Es wird darauf hingewiesen, dass Studien zeigen, dass das Risiko psychosozialer Spätfolgen umso größer ist, je länger die Ereignisse andauern.

Das Institut für Sozialwissenschaften erwähnt in seiner Stellungnahme ausdrücklich, dass Wohnungsfragen psychosozial sind. Unterstützung und soziale Dienste gehören zu den umfangreichsten Aufgaben von Kommunen und Staat in Katastrophenzeiten. Untersuchungen zu vergangenen Traumata in Island zeigen, dass die Unsicherheit in Wohnangelegenheiten und die Tatsache, dass es nach schweren Naturkatastrophen oft lange dauert, diese zu klären, starke psychologische Auswirkungen auf die Opfer haben können. Die Ergebnisse früherer Studien zeigen auch, wie wichtig es ist, dass Katastrophenopfern eine langfristige Gesundheitsversorgung zur Verfügung steht und dass die sozialen Dienste so weit wie möglich unterbrechungsfrei bleiben. Das Wohlergehen von Opfern von Naturkatastrophen zeigt, dass Katastrophen langfristige Auswirkungen auf ihre Gesundheit haben können, langfristige psychische Probleme jedoch durch die Stärkung des Unterstützungsnetzwerks der Opfer verhindert werden können. Bei Kindern muss besonderer Wert auf die Unterstützung und Hilfestellung ihrer Bezugspersonen gelegt werden. Wichtig ist auch, sekundären Stress zu minimieren, den Opfer beispielsweise durch finanzielle Schwierigkeiten und Wohnungsprobleme erleiden. Diese Faktoren wurden im vergangenen Jahr in den Reaktionen und Maßnahmen der Regierung hervorgehoben.

Nach Ansicht des Instituts für Sozialwissenschaften wird auch darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, Gesundheits- und Sozialdienste in Grindvíkina zu integrieren, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen und den Service für die Nutzer zu verbessern. Es ist wünschenswert, dass jeder Bewohner oder jede Familie über eine eigene „Kontaktstelle“ in den Sozialdiensten verfügt, deren Aufgabe es ist, einen Überblick über die Situation und die Leistungsbedürfnisse der Person zu haben und die Sozialdienste zu integrieren, die der jeweilige Bewohner benötigt. Integrierte Wohlfahrtsdienste sind nicht zuletzt für gefährdete Gruppen wie arme Menschen und Menschen mit niedrigem Einkommen, Menschen, die die isländische Kultur und die isländische Kultur nicht gut verstehen, Menschen mit Behinderungen und chronisch Kranke, ältere Menschen usw. wichtig.

Die Stellungnahme des Instituts für Sozialwissenschaften berichtet auch über die Ergebnisse von Studien, die gezeigt haben weist auf die positiven Auswirkungen von Dienstleistungen hin, die auf Initiative des Responders erbracht werden, d. h. dass die Opfer sozialer Traumata überhaupt erst kontaktiert werden, wie es bei diesen Katastrophen der Fall war.

Die Autoren des Gutachtens des Instituts für Sozialwissenschaften weisen außerdem darauf hin, dass der Standort von Dienstleistungen wichtig ist und dass es am besten ist, wenn sie im örtlichen Umfeld von Menschen und von Personen erbracht werden, die normalerweise Dienstleistungen für Bewohner erbringen.

Elektronische Dienste und Informationen für die Einwohner von Grindavík

Die von Stafræna Ísland in den letzten Jahren aufgebaute technische Infrastruktur erleichterte es der Regierung, schnell zu handeln, um die Bewohner von Grindavík mit Informationen zu versorgen und Anträge für Dienstleistungen und verschiedene Ressourcen digital umzusetzen. Die Kernprodukte von Stafræn Íslands, die in dieser Reaktion verwendet wurden, waren neben Beratung auch Websites unter Ísland.is, ein Login- und Proxy-System, Straumurinn, ein digitales Postfach und ein Bewerbungssystem. Am 14. November 2023 hatte Stafræn Íslands sein erstes Treffen mit der Abteilung für öffentliche Sicherheit der Landespolizei. Anschließend wurde auf Ísland.is eine Informationsseite für die Bewohner von Grindavík eingerichtet. Diese Informationsseite wurde entsprechend den Bedürfnissen und Änderungen in der Leistungserbringung aktualisiert. Das Servicesystem (Kommunikationssystem) wurde am 16. November 2023 zusammen mit einem Antrag auf Zahlungspause für Kredite von HMS aktiviert. Am 17. November wurde ein digitaler Antrag auf Zugang zur Farm für Einsatzkräfte ausgestellt und am 18. November für die Bewohner von Grindavík geöffnet.

zur Registrierung des Wohnungsbedarfs und gleichzeitig wurde die Registrierung freier Wohnungen auf dem Markt für Grindvíking eröffnet. Leigutorg Dorado wurde am 8. Dezember 2023 gegen Anträge auf Mietwohnungen auf Ísland.is aktiviert. Anschließend wurde auch ein Rechner für spezifische Wohnunterstützung implementiert und veröffentlicht.

Nach Fasteignafélagið Þórkátla ehf. Nach der Gründung wurde am 27. Februar 2024 innerhalb von zwei Wochen eine Informationsseite für das Unternehmen auf Ísland.is geöffnet. An der Fortsetzung haben wir gearbeitet Bewerbungssystem für die Einwohner von Grindavík zum Kauf von Wohneigentum in Þórkátla. Dieser Antrag war recht umfangreich und kompliziert und wurde am 8. März ausgestellt. Unmittelbar danach gingen zahlreiche Bewerbungen ein. Die dabei entstandenen Kaufverträge wurden im Wege der elektronischen Beurkundung beurkundet, und es war das erste Mal, dass Kaufverträge elektronisch beurkundet wurden. Der erste Kaufvertrag wurde am 12. April 2024 abgeschlossen.

Als klar wurde, dass den Grindvíking vielfältige Beratungsleistungen zu psychologischen Gesprächen, zum Verlust des Arbeitsplatzes, zur Schulbildung von Kindern und Jugendlichen sowie zu anderen Sozialberatungen zukommen mussten, wurde auf Ísland.is ein Antragsformular für solche Dienstleistungen eingerichtet. Das Antragsformular wurde am 3. Juli 2024 ausgestellt.

Die Gesamtkosten für die Softwareentwicklung und die Installation von Informationen auf Ísland.is für die oben genannten Projekte werden auf 75 Mio. ISK geschätzt. Der größte Teil dieser Kosten, etwa 85 %, entfällt auf aktivierte Softwareentwicklung, die weiterhin für andere Projekte zum Nutzen anderer staatlicher Stellen verwendet wird.

Geschäftsbetrieb und Unterstützung des Geschäftslebens in Grindavík

Vor den Ereignissen im November 2023 hatte Grindavík ein florierendes Geschäftsleben. Die geschätzte Erwerbsbevölkerung der Stadt betrug etwa 2.100 Menschen, die Arbeitslosigkeit war gering und viele starke Unternehmen waren dort tätig, nicht zuletzt in der Fischereiindustrie und verwandten Industrien. In der Regel wurden in den letzten Jahren in Grindavíkurhöfn etwa 40.000 bis 50.000 Tonnen Fisch angelandet, und die Fischereiindustrie machte direkt 35 % des Einkommens der Stadt aus.

Seit November 2023 wurden von der Regierung zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Geschäftsbetrieb in Grindavík zu unterstützen. Oben wird die vorübergehende Unterstützung für die Zahlung von Löhnen besprochen, aber die Gesamtunterstützung dieser Ressource beläuft sich auf über 4 Milliarden ISK, wovon 3,3 Milliarden ISK ausgegeben wurden. An Arbeitgeber, die die Unterstützung zur Zahlung der Löhne ihrer Mitarbeiter nutzten, während in Grindavík und Svartsengi keine Arbeit geleistet werden konnte. Die Lohnfortzahlungsunterstützung konnte im Zeitraum vom 11.11.2023 bis 31.08.2024 beantragt werden.

Am 23. Februar 2024 verabschiedete das Parlament das Gesetz Nr. 15/2024, über vorübergehende Betriebsunterstützung aufgrund von Naturkatastrophen in Grindavíkurbær. Auf der Grundlage des Gesetzes können Betreiber in der Stadt unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf direkte Zuschüsse aus der Staatskasse zur Deckung der festen Betriebskosten haben. Ursprünglich war die Gültigkeitsdauer des Rechtsbehelfs von November 2023 bis Juni 2024, laut Gesetz Nr. Die Gültigkeitsdauer des Gesetzes Nr. 65/2024 zur Änderung verschiedener Gesetze aufgrund der Fortführung von Unterstützungsmaßnahmen aufgrund von Naturkatastrophen in Grindavíkurbær wurde bis 2024 verlängert. Mit der gleichen Änderung wurden die Förderbeträge erhöht und die Voraussetzung für Einkommensverluste herabgesetzt reduziert. Die Erhöhung diente unter anderem dazu, zusätzliche Betriebskosten aufgrund der Erdarbeiten zu decken und Spielräume für die Anpassung an veränderte Bedingungen zu schaffen. Die Hauptvoraussetzungen für den Erhalt eines Zuschusses sind, dass der Antragsteller am 10. November 2023 in Grindavík ein Unternehmen geführt und eine einkommensschaffende Niederlassung gehabt hat, er in Island unbeschränkt steuerpflichtig ist und einen Einkommensausfall erlitten hat, der darauf zurückzuführen ist eine Naturkatastrophe in Grindavíkurbær und schließlich, dass er am 10. November 2023 mit offiziellen Gebühren und Steuerunterlagen zurückgezahlt wurde und sein Nachlass nicht berücksichtigt wurde Liquidation. Bei der Berechnung des Zuschussbetrags wird die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt, der Zuschuss an jeden Betreiber darf jedoch 6 Mio. ISK nicht überschreiten. pro Monat. Um einen solch hohen Zuschuss zu erhalten, muss der Betreiber im betreffenden Kalendermonat einen Einkommensrückgang von 50 % oder mehr verzeichnen und mindestens zehn Vollzeitbeschäftigte haben. Der Zuschuss kann jedoch nie höher sein als die Betriebskosten im jeweiligen Monat. Ende Oktober 2024 gab es 44 Betreiber nutzten das Mittel und erhielten insgesamt 416 Mio. ISK.

Aufgrund der Umstände, die nach dem 10. November 2023 eingetreten sind, wurden drei vorübergehende Maßnahmen bezüglich der Steuerzahlungen juristischer Personen in Grindavík ergriffen. Erstens wurde es Lohnzahlern ermöglicht, die aufgrund eines Einkommensrückgangs aufgrund der Naturkatastrophe vorübergehend in Betriebsschwierigkeiten geraten waren eine Zahlungsfrist bei der nationalen Steuerverwaltung beantragen. Die Zahlungsfrist umfasste drei Zahlungen an die Staatskasse für Steuerabzüge in bar und Versicherungsprämien in bar, die vom 1. Dezember 2023 bis einschließlich 1. Februar 2024 fällig waren. Aufgeschobene Zahlungen fielen auf den Fälligkeitstermin 15. April 2024. gilt für die Rückerstattung von Zahlungen für Lohnabzüge, die am 1. März fällig waren 2024 bis einschließlich 1. Juli 2024, und ihr neuer Fälligkeits- und Fälligkeitstermin ist der 15. Januar 2025. Ein Arbeitgeber, der Zahlungen bis zum 15. Januar 2025 aufgeschoben hat, kann beantragen, diese Zahlungen so aufzuschieben, dass sie in vier fällige Teile aufgeteilt werden Termine und sind Fälligkeitstermine und ihre ungeraden Tage: 15. September, 15. Oktober, 17. November und 15. Dezember 2025. Ein Antrag auf Fristverlängerung ist spätestens bis zum 10. Januar 2025 beim Finanzamt einzureichen und das Finanzamt muss den Antrag bis zum 15. Januar 2025 bearbeiten. Ende Oktober 2024 hatten 21 Lohnempfänger Zahlungen aufgeschoben und die Der Betrag der Verschiebung (Quellensteuer und Versicherungsgebühr) belief sich auf fast 78 Mio. kr. Zweitens wurde der Minister trotz der Verpflichtung der juristischen Person, die Einkommensteuer innerhalb eines Monats ab dem Fälligkeitsdatum im Voraus zu zahlen, per Verordnung ermächtigt, Nr.

35/2024, um festzulegen, dass im Jahr 2024 eine Vorauszahlung bis zur Höhe der im Jahr 2024 für das Betriebsjahr 2023 erhobenen Einkommensteuer gekürzt oder gestrichen werden kann, oder um andere als die in der Einkommensteuer vorgeschriebenen Fälligkeitstermine für Vorauszahlungen festzulegen. Drei Parteien nutzten die Befugnis, die Vorauszahlung gemäß dieser Abhilfemaßnahme aufzuschieben, und dieser Aufschub belief sich auf mehr als 225 Mio. ISK. Drittens wurde die nationale Steuerverwaltung ermächtigt, gemäß Empfehlungen oder nach Rücksprache mit dem Minister die Belastung der zu wenig gezahlten Mehrwertsteuer vorübergehend oder auf unbestimmte Zeit für Abrechnungszeiträume vom 1. September 2023 bis einschließlich 31. Dezember 2024 aufzuheben. Die Anwendung dieses Mittels ist in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 3. Aufhebung des Zuschlags auf zu wenig gezahlte Mehrwertsteuer nach Abrechnungszeitraum

<i>Abrechnungszeitraum</i>	<i>Anzahl der Parteien</i>	<i>Geldbetrag</i>
September - Oktober 2023	45	5.075.330 ISK
November - Dezember 2023	63	5.764.084 ISK
Januar - Februar 2024	49	4.118.708 ISK
März - April 2024	34	1.711.620 ISK
Mai - Juni 2024	40	5.871.882 ISK
Juli - August 2024	43	1.760.551 ISK

Im Oktober 2024 legte der Minister für Finanzen und Wirtschaft Althingi einen Gesetzentwurf über Unterstützungsdarlehen für Betreiber in Grindavík vor. Darin wird vorgeschlagen, dass das Finanzministerium 90 % der von Kreditinstituten gewährten Unterstützungsdarlehen an Betreiber garantiert, die während eines bestimmten Zeitraums in Grindavík geschäftlich tätig waren und aufgrund der Auswirkungen der Erdbeben einen erheblichen Einkommensverlust erlitten haben. Die wichtigsten Voraussetzungen für den Erhalt eines Förderdarlehens sind, dass das Einkommen im Jahr 2022 mindestens 15 Mio. ISK betrug und maximal ISK 1.500 m. und dass sie innerhalb von 60 Tagen nach Beginn der Erdarbeiten um mindestens 40 % geschrumpft sind. Voraussetzung ist außerdem, dass der Antragsteller seit Beginn der Erdarbeiten keine Dividenden ausgezahlt oder ähnliche Maßnahmen ergriffen hat und dies auch während der Laufzeit der staatlichen Garantie für das Darlehen nicht tun wird. Voraussetzung ist schließlich, dass der Antragsteller am 10. November 2023 nicht mit öffentlichen Gebühren und Steuerunterlagen im Rückstand ist. Die Höhe des Förderdarlehens kann bis zu einem Fünftel der Einnahmen des Betreibers im Betriebsjahr 2022 betragen, kann sich die Höhe des Darlehens auf maximal 49 Mio. ISK belaufen, wobei der Höchstbetrag gemäß den Regeln für De-minimis-Beihilfen berücksichtigt wird, die Teil von XV sind. Anhang des EWR-Abkommens. Eine Förderung, die die Bedingungen dieser Vorschriften erfüllt, gilt nicht als staatliche Beihilfe im Sinne von Artikel 61. des EWR-Abkommens. Die Zinsen für die Kredite müssen zu jedem Zeitpunkt den Zinsen für siebentägige Festgelder bei der isländischen Zentralbank entsprechen, und der Kredit muss in gleichen Raten über die letzten 36 Monate der Kreditlaufzeit, jedoch über die Kreditlaufzeit, zurückgezahlt werden beträgt maximal 72 Monate.

Letzten Juli In Kraft trat das Gesetz über Grindavíkurbærs Afurdasjóð, Nr. 74/2024, dessen Ziel es ist, die weitere wirtschaftliche Tätigkeit in Grindavíkurbær angesichts der unsicheren Situation aufgrund von Naturkatastrophen zu konsolidieren, indem den Betreibern in der Stadt die Möglichkeit gegeben wird, finanzielle Unterstützung zum Ausgleich großer indirekter Schäden an Lebens- und Futtermitteln zu beantragen, die durch Naturkatastrophen verursacht wurden. Dies gilt auch für Schäden, die durch staatliche Evakuierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Katastrophe verursacht wurden. Mit dem Gesetz wurde der Grindavíkur Town Produce Fund eingerichtet, ein unabhängiger Fonds im Besitz des Staates, der Betreiber in der Stadt unterstützen soll, die durch Naturkatastrophen indirekte Lebensmittel- und Futtermittelverluste erleiden. Mit der Einrichtung des Fonds und den dafür vorgesehenen Budgets kommt die Regierung den Betreibern in der Stadt entgegen und verringert deren finanzielles Risiko durch Aktivitäten in der Stadt.

die Stadt. Unter normalen Umständen könnten Unternehmen in Grindavík eine Versicherung gegen indirekte Schäden an Produkten abschließen, die durch Naturkatastrophen verursacht werden. Aufgrund der aktuellen Katastrophe steht den Betreibern eine solche Versicherung jedoch nicht zur Verfügung. Auch solche Schäden gelten als von der Betriebsunterbrechungsversicherung ausgenommen. Mit der Einrichtung des Fonds wurde dieses Risiko daher verringert und die Betreiber in Grindavík konnten besser in der Stadt agieren. Ende letzten Oktober Der Lebensmittelminister schlug einen Gesetzentwurf für Grindavíkurbærs Afurðasjóður vor wird im Jahr 2025 weiter betrieben, die ursprüngliche Gesetzgebung sah jedoch einen Betrieb bis 2024 vor.

In den letzten Monaten wurden die Auswirkungen der Erdbeben auf den Tourismus sorgfältig und ganzheitlich für Island von den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen überwacht und Prozesse hinsichtlich der Bereitstellung von Informationen für Touristen, Sicherheitsfragen und der Verbreitung von Informationen an die Außenwelt überprüft. Wenn es zuletzt Vulkanausbrüche gab In diesem Jahr wurde der Reaktionsplan der Regierung und der Tourismusbranche aktiviert, dessen Ziel es ist, in Notfällen eine organisierte und koordinierte Reaktion aller Parteien sicherzustellen. Als Teil der Reaktion der Regierung auf die Erdbeben ernannte der Minister für Kultur und Handel im September 2024 eine Lenkungsgruppe zusammen mit einer beratenden Projektgruppe, die mit der Kartierung und Ausarbeitung von Vorschlägen zur Unterstützung der Entwicklung und Entwicklung des Tourismus innerhalb des Landes beauftragt war der Region sowie die Vermarktung der Region. Im Rahmen der Arbeit der Lenkungsgruppe und der Projektgruppe wird es eine aktive Konsultation mit Interessensvertretern in der Region und dem Exekutivkomitee zu den Themen von Grindavík geben. Die Aufgabe der Lenkungsgruppe besteht unter anderem darin, in Abstimmung mit der beratenden Projektgruppe Chancen im Tourismus, der Entwicklung touristischer Attraktionen und der Vermarktung des Gebietes zu identifizieren. Es wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsgruppe dem Minister Anfang Dezember 2024 einen Bericht und erste Vorschläge vorlegen wird.

Einige Geschäftsinhaber in Grindavík haben die Staatskasse aufgefordert, Gewerbegebäude in der Stadt zu kaufen. Die Regierung vertritt den Standpunkt, dass die Eigentümer von Gewerbegebäuden in Grindavík zwar im gleichen Zustand der Ungewissheit über den Fortgang der Landunruhen in der Gegend leben wie die Eigentümer von Wohngebäuden, es jedoch nicht selbstverständlich ist, die gleichen Maßnahmen zu ergreifen ihr Interesse. Die Perspektive auf Einkommenssicherheit, sicheres Wohnen und die damit einhergehende soziale Sicherheit der Menschen – die wiederum erhebliche soziale und finanzielle Einbußen langfristig vermeidet – gelten nicht für Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung. Die vielfältigen Ressourcen der Regierung für Unternehmen in der Stadt wurden daher in andere Kanäle gelenkt, unter anderem mit dem Ziel, Grindavík zu einer starken Gemeinde mit florierenden Geschäftsaktivitäten zu machen.

Unternehmer in Grindavík stehen vor großen Herausforderungen, auch wenn ihre Situation anders ist. Zu diesen Herausforderungen gehören die Unsicherheit aufgrund beschädigter oder unbrauchbarer Grundstücke, beschädigter und unbrauchbarer Grundstücke, selbst wenn die Grundstücke auf diesen Grundstücken unbeschädigt sind, Schwierigkeiten bei der Erneuerung der Versicherung von Anlagevermögen, ganz zu schweigen von der täglichen Ungewissheit im Zusammenhang mit dem Fortschreiten von Naturkatastrophen. Trotz der Unsicherheit und vielen Herausforderungen gibt es viele Anzeichen dafür, dass die Unterstützungsmaßnahmen der Regierung bisher dazu beigetragen haben, die Geschäftsaktivitäten in der Stadt zu unterstützen und ihre Ziele zu erreichen. Wie oben erwähnt, wird die Mehrheit der Mitarbeiter, die im Oktober 2023 in der Stadt arbeiteten, immer noch von Unternehmen in der Stadt bezahlt (siehe Diskussion über das finanzielle Schicksal der Einwohner von Grindavík oben). Der überwiegende Teil dieser Lohnzahlungen erfolgte seit letztem Sommer ohne die Unterstützung der Staatskasse, was darauf hindeutet, dass es ihr gelungen ist, die Arbeitsverhältnisse zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu schützen und die Wirtschaftsaktivitäten an die veränderten Bedingungen anzupassen.

Umsetzungskomitee für Erdbeben in Grindavíkurbær (Grindavík-Komitee)

In den ersten Monaten des Jahres 2024 wurde nach und nach klar, dass sich die Situation der Gemeinde Grindavíkurbær für die Zukunft völlig verändert hatte, dass nur wenige der Bewohner in naher Zukunft zurückkehren würden und dass die anhaltenden Erdbeben und Brände in der unmittelbaren Umgebung von Die Stadt würde weiterhin zahlreiche umfangreiche Projekte hervorbringen, die die Zusammenarbeit und Koordination verschiedener Parteien erforderten. Zu

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Koordinierung mit der erfolgreichen Lösung der durch die Erdarbeiten in Grindavík verursachten Projekte sicherzustellen, legte der Infrastrukturminister im vergangenen Mai einen Gesetzentwurf für ein Exekutivkomitee für Erdarbeiten in Grindavíkurbær in Alþingi vor. Es wurde dann als notwendig erachtet, die Aufgaben, die größtenteils von der Abteilung für öffentliche Sicherheit des Nationalen Polizeikommissars ausgeführt wurden, einem Ausschuss zu übertragen, der über die Befugnisse und einen klaren Rahmen für die Ausführung dieser Aufgaben verfügt. Es wurde auch deutlich, dass die zu bewältigenden Aufgaben unter diesen Umständen die Kapazitäten der lokalen Regierung und der Verwaltung von Grindavíkurbær überstiegen.

Am 1. Juni letzten Jahres Der Umsetzungsausschuss für Bodenstörungen in Grindavíkurbær wurde durch Gesetz Nr. 40/2024. Das Komitee ist eine unabhängige Verwaltungsbehörde, die administrativ dem Infrastrukturminister unterstellt ist und für vielfältige Projekte im Zusammenhang mit Lösungen im Zusammenhang mit den Erdbeben in Grindavík verantwortlich ist. Zu den Hauptaufgaben des Ausschusses gehören:

Gemeindedienste, Überwachung des Baus und der Reparatur wichtiger Infrastruktur in Grindavík, Durchführung einer Risikobewertung für städtische Gebiete in Grindavíkurbær in Zusammenarbeit mit dem nationalen Polizeikommissar, Untersuchung des Bodens und Betrieb eines Serviceteams, von dem Grindvíking Informationen und Ratschläge zu verschiedenen Themen erhalten können.

Das Grindavík-Komitee verwaltet, organisiert und koordiniert Maßnahmen, sorgt für eine wirksame Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung und öffentlichen Stellen und hat einen Gesamtüberblick über die Probleme von Grindavík. Die Gemeinde Grindavíkurbær übernimmt weiterhin die Verwaltung der Gemeinde, stellt Personal bereit und ist für gesetzliche und nicht gesetzliche Projekte verantwortlich und hat die volle Finanzverwaltungsbefugnis für diese, die nicht ausdrücklich dem Exekutivsausschuss zugewiesen sind. Der Minister für Infrastruktur ist jedoch berechtigt, dem Ausschuss mit Zustimmung der Berufsverbände, zu denen das Fachgebiet gehört, die Koordinierung von Projekten zu übertragen, die möglicherweise in den Händen anderer Verwaltungen liegen. Die Kommunalverwaltung von Grindavíkurbær ist außerdem berechtigt, dem Ausschuss bestimmte gesetzliche oder nicht gesetzliche Aufgaben zu übertragen, was auch im Fall von Bildungsangelegenheiten geschehen ist.

Das Grindavík-Komitee muss seine Arbeit auf Aktionsplänen basieren, vgl. Artikel 7 und 8 Gesetz Nr. 40/2024. Der Ausschuss hat bereits Aktionspläne für die folgenden Aufgaben des Ausschusses erstellt:

1. Provisorischer/Notanschluss zur Stromversorgung von Grindavík, dag. 3. Juni 2024.
2. Infrastrukturbau im Stadtgebiet Grindavíkur et al., datiert 5. Juli 2024.
3. Übertragung von Projekten im Bildungsbereich von Grindavíkurbær an den Vorstand, datiert 23. Oktober 2024.
4. Grindvíking Wohnungsproblem

Wie oben berichtet, hatte der erste Aktionsplan des Komitees das Ziel, Strom nach Grindavíkurbær zu bringen, doch die Stadt verlor Strom, nachdem eine Oberleitung abgerissen wurde Svartsengi nach Grindavík brach bei den Bränden ein, die am 29. Mai ausbrachen. Die geschätzten Kosten für den Stromanschluss wurden auf 75 Mio. ISK geschätzt. Das Komitee hat HS Veit 47 Mio. kr gezahlt. von diesem Betrag.

Der zweite Aktionsplan des Komitees betraf Reparaturen an der Infrastruktur im Stadtgebiet von Grindavík, um die Sicherheit im Stadtgebiet von Grindavík zu erhöhen, unter anderem mit dem Ziel, den Zugang zur Stadt zu verbessern. Die Arbeiten umfassten unter anderem Straßenreparaturen, die Installation von menschenicheren Zäunen in den Bereichen, deren Reparatur nicht als zeitgerecht erachtet wurde, und Reparaturen am Grindavíkurhöfn. Der Aktionsplan betraf auch die Fortführung des Bodenuntersuchungsprojekts, auf das in Kapitel 3 näher eingegangen wird. Es wurde davon ausgegangen, dass der Bau insgesamt rund 470 Mio. ISK kosten würde, wovon 30 Mio. ISK aus Eigenmitteln stammen würden aus Grindavíkurbær. 250 Millionen ISK wurden bereits aus der Staatskasse finanziert, jedoch 190 Mio. ISK. sind immer noch nicht aus der Staatskasse finanziert.

Der Bau verlief gut, und auf dieser Grundlage hielt es das Komitee am 21. Oktober letzten Jahres für notwendig, den Zugang zur Stadt zu verbessern. Bisher mussten sich Personen, die eine Erlaubnis hatten, in die Stadt zu gehen, an sogenannten Sperrstellen melden.

Der dritte Aktionsplan des Ausschusses, der die Übertragung von Projekten von Grindavíkurbær an den Exekutivausschuss betrifft, wurde am 23. Oktober letzten Jahres vom Ausschuss genehmigt und noch am selben Tag dem Minister für Infrastruktur zur Bestätigung übermittelt. Wird es vom Ministerium für Infrastruktur bearbeitet? Der Aktionsplan umfasst eine Kostenanalyse der verschiedenen Projekte im Bildungsbereich, nachdem der Stadtrat von Grindavík beschlossen hatte, dem Umsetzungsausschuss die Verantwortung für und die Umsetzung der gesetzlichen Projekte der Gemeinde auf der Grundlage des Gesetzes Nr. 1 zu übertragen. 91/2008, über Grundschulen, Gesetz Nr. 90/2008 über Kindergärten und Gesetz Nr. 86/2021, über die Integration von Diensten zugunsten des Erfolgs von Kindern.

Am 1. November legte das Grindvík-Komitee dem Minister für Infrastruktur einen Vorschlag für einen Aktionsplan für die Wohnungsprobleme von Grindvík zur Genehmigung gemäß Artikel 8 vor. Gesetz 40/2024.

Angelegenheiten der Gemeinde Grindavíkurbær

Vor der Katastrophe im November 2023 war Grindavík eine blühende Siedlung, eine starke Gemeinde mit einer starken Wirtschaft und einem vielfältigen und guten Geschäftsleben, nicht zuletzt einer starken Fischereiindustrie. In einer von Bygðastofnun im Auftrag des Infrastrukturministeriums im Dezember 2023 durchgeführten Bewertung der Demografie und des Geschäftslebens in Grindavík heißt es, dass die Stadt zum Arbeitsbereich der Hauptstadtregion und Suðurnesja gehört. Das Lohn Einkommen pro Einwohner lag in Grindavík leicht über dem Landesdurchschnitt und deutlich über dem Durchschnitt in Suðurnes.

Trotz eines soliden Fundaments wurde Anfang 2024 schnell klar, dass der Stadtrat von Grindavík und die Verwaltung der Gemeinde vor Herausforderungen standen, die für die traditionelle Kommunalverwaltung zu groß waren. Daher war es dringend erforderlich, die Gemeindeverwaltung bei der Bewältigung beispielloser Projekte zu unterstützen, die nicht zuletzt die Bewohner und ihre Grundbedürfnisse, Dienstleistungen für Kinder und ältere Menschen sowie Wohnfragen betreffen, um nur einige zu nennen. Ab 10. November 2023

Alle Aktivitäten und Dienstleistungen der Gemeinde wurden von Reykjavík aus abgewickelt

Ausnahmeregelung, die der Minister für Infrastruktur dem Stadtrat auf der Grundlage von Artikel 131 gewährt.

Kommunalverwaltungsgesetz, Nr. 038/2011, jedoch ist mit der Ermächtigung die Funktionsfähigkeit des Gemeinderats auch dann gewährleistet, wenn dieser nicht innerhalb der Gemeindegrenzen tätig werden kann. Die Ermächtigung ist jeweils für vier Monate gültig und hat einen Minister verlängerte die Befreiung zweimal. Dann unterzeichneten der Infrastrukturminister und der Bürgermeister

Sondervereinbarung der Stadt Grindavík zur Unterstützung der Verwaltung und Finanzen der Stadt Grindavík Ende Februar letzten Jahres. Ihr Ziel ist es, die Verwaltung und Finanzen von Grindavíkurbær zu unterstützen, die Funktionsfähigkeit der Gemeinde zu bewerten und fundierte Entscheidungen über Maßnahmen zur Anpassung des Gemeindebetriebs an völlig veränderte Bedingungen zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Infrastruktur und anderen Parteien wurden verschiedene Szenarien hinsichtlich des Status und der Zukunft der Gemeinde und des in Grindavík gebauten Gebäudes analysiert. Eines der Ergebnisse dieser Arbeit ist die Ernennung eines besonderen Exekutivausschusses für die Angelegenheiten der Gemeinde (Grindavík-Ausschuss), dessen Gesetz im vergangenen Mai von Alþingi genehmigt wurde. Diese Entscheidung beruhte auf der Prämisse, das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinde zu respektieren, d. h. dass der Exekutivausschuss den Stadtrat nicht ersetzt, obwohl der Stadtrat beschließen kann, dem Ausschuss bestimmte gesetzliche Aufgaben zu übertragen, wie z. B. Schuldienste, wie im Gesetz festgelegt.

Nach Angaben des isländischen Nationalregisters waren am 8. Oktober letzten Jahres 1.662 Personen mit einem legalen Wohnsitz in Grindavík registriert, Ende Oktober 2023 waren es jedoch 3.789. Die Zahl der Einwohner mit einem registrierten legalen Wohnsitz in der Gemeinde ist daher gestiegen um fast 60 % gesunken.

Der Rechtsgrundsatz Nr. Die Verordnung Nr. 80/2018 über den rechtmäßigen Wohnsitz und Aufenthalt (Recht des gesetzlichen Wohnsitzes) sieht vor, dass Einzelpersonen ihren rechtmäßigen Wohnsitz dort anmelden müssen, wo sie einen ständigen Wohnsitz haben. Laut Gesetz Nr. Mit der Verordnung Nr. 14/2023, die am 5. Dezember 2023 von Alþingi genehmigt wurde, wurde dem Gesetz eine vorläufige Klausel V hinzugefügt, die die Erlaubnis für Einwohner, die am 9. November 2023 ihren rechtmäßigen Wohnsitz in Grindavík hatten, vorsah, ihren Wohnsitz aufgrund unkontrollierbarer Umstände anderswo anzumelden. Der Zweck der Bestimmung bestand darin, dass die Einwohner der Gemeinde ihren vorübergehenden Wohnsitz anderswo anmelden konnten, da sie in ihrer Wohnung keinen dauerhaften Wohnsitz haben konnten. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die Kommunalverwaltung von Privatpersonen immer bei der Gemeinde liegt, in der die Person einen eingetragenen Wohnsitz, aber keinen Wohnsitz hat.

In der oben genannten vorläufigen Bestimmung heißt es, dass die Aufenthaltsregistrierung so lange gültig sein soll, bis der Polizeichef gegenüber dem isländischen Landesregister erklärt hat, dass ihre Bedingungen nicht mehr gegeben sind. Nach der Vorschrift ist es jedoch zulässig, die Meldebescheinigung noch ein Jahr nach Erteilung der Stellungnahme des Polizeichefs aufzubewahren. Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die vorläufige Klausel V so klargestellt werden sollte, dass, wenn eine Person, die am 9. November 2023 ihren rechtmäßigen Wohnsitz in Grindavík hatte, ihre Immobilie in Grindavík verkauft, sei es an Þórkátla oder an andere Parteien, und tatsächlich in einer anderen Gemeinde lebt, sollte er seine gesetzliche Adresse entsprechend seinem neuen ständigen Wohnsitz registrieren lassen, da es klar ist, dass die Person keinen ständigen Wohnsitz in einer Immobilie haben kann, die sie verkauft und an andere übergeben hat, d.h. aus anderen als den in der vorläufigen Klausel genannten Gründen. Diese Angelegenheit kann vor der Regierung und möglicherweise vor Gericht verhandelt werden. Das isländische Nationalregister beschließt, die Registrierung des gesetzlichen Wohnsitzes von Einzelpersonen auf der Grundlage zu ändern, dass die Person ihr Eigentum an Þórkátla verkauft hat.

Was die Finanzen der Gemeinde betrifft, so stand der Betrieb vor Beginn der Ausgrabungen auf soliden Füßen und erwirtschaftete einen guten Überschuss, während die Schulden der Gemeinde unbedeutend sind. Die Situation, in der sich Grindavíkurbær nach der Räumung der Gemeinde befindet, hat zusammen mit den Zugangs- und Wirtschaftsbeschränkungen innerhalb der Stadtgrenzen zwangsläufig erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanzen der Gemeinde. Kommunale Fonds sind mit erheblichen Einkommensrückgängen konfrontiert, da sowohl die Einnahmen der Kommunen als auch die Grundsteuern deutlich sinken.

Wie oben erwähnt, haben der unterzeichnende Minister für Infrastruktur und der Bürgermeister von Grindavíkurbæjar im vergangenen Februar die Gemeinde gegründet. Vereinbarung über die Unterstützung der Verwaltung und Finanzen der Stadt Grindavíkur. Die lokale Regierung hat außerdem verschiedene Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen, darunter die Entlassung eines großen Teils der Mitarbeiter der Gemeinde. Die Gehaltszahlungen sind mit Abstand der größte Ausgabenposten der Gemeinde, und fast 50 % der Einnahmen der Stadt fließen wie vor der Evakuierung in die Gehaltskosten. Außerdem wurden mit Unterstützung des Kommunalen Ausgleichsfonds Berater eingestellt, die die Verwaltung und den Stadtrat bei der Neuorganisation der Gemeindeabläufe unterstützen.

Auf der Grundlage der oben beschriebenen Vereinbarung hat der kommunale Ausgleichsfonds eine Sonderfinanzierung in Höhe von 600 Mio. Kronen genehmigt. ein Beitrag zur Unterstützung der Gemeindefinanzen. Der Beitrag basiert auf einer Ermächtigung im Gesetz über kommunale Einnahmequellen zur Unterstützung von Gemeinden, die sich in betrieblichen Schwierigkeiten befinden. Die Spende dient der Anpassung des Gemeindebetriebs an die veränderten Rahmenbedingungen und wird im Jahr 2025 entsprechend dem Finanzbedarf der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsausschuss für Gemeindefinanzen ausgezahlt.

Die Entwicklungen werden weiterhin genau beobachtet und verfügbare Quellen werden genutzt, um der Gemeinde zu helfen. Es ist auch zu prüfen, ob aufgrund der Auswirkungen von Veränderungen in der Bevölkerung ein Grund besteht, die Regelungen des Ausgleichsfonds zu ändern, was zu einer Verringerung der Beiträge des Fonds an die Gemeinde führen wird. abhängig von den Umständen mit Änderungen des Gesetzes über lokale Einnahmequellen.

Zugang zur Stadt Grindavík

Im vergangenen Jahr kam es zu umfangreichen Zugangsbeschränkungen nach Grindavík, aufgrund der Erdbeben wurden jedoch Entscheidungen zur Evakuierung und Räumung auf Grundlage des Zivilschutzgesetzes getroffen. Auf der Grundlage des Zivilschutzgesetzes verfügt der Polizeichef über weitreichende Befugnisse zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bürger ab dem Zeitpunkt der Ausrufung einer Gefahren- oder Notstandsstufe des Zivilschutzes bis zu dessen Aufhebung. Der Polizeichef verfügt aufgrund des Polizeigesetzes auch über bestimmte Befugnisse.

Vom 21. Oktober letzten Jahres Grindavík ist zum ersten Mal seit dem 10. November 2023 für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Umsetzung der Zugangskontrolle zur Stadt liegt in der Verantwortung des Grindavík-Komitees in Absprache mit dem Polizeichef von Suðurnes.

Es ist klar, dass die Zugangskontrolle zu Grindavíkurbær in den kommenden Saisons eine Frage der Lösung sein wird. Trotz verschiedener Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in der Stadt haben das Grindavík-Komitee und der Polizeichef in Suðurnes betont, dass diejenigen, die sich in der Stadt bewegen, dies auf eigene Gefahr tun. Alles muss mit Sorgfalt erfolgen. Es wurde auch betont, dass Grindavík kein Ort für Kinder ist.

Es ist wahrscheinlich, dass der Zugang zur Stadt innerhalb weniger Wochen erneut eingeschränkt werden muss, wenn die Gefahr eines Ausbruchs der Sundhnúks-Kraterreihe zunimmt.

Stand der Schadensermittlung und Einschätzung des Gesamtschadens

Die isländische Naturkatastrophenversicherung (NTÍ) hat die Aufgabe, Hausgrundstücke, feuerversicherte bewegliche Vermögenswerte und Bauwerke, einschließlich Versorgungs-, Telekommunikations- und Hafenanlagen, gegen Schäden durch Naturkatastrophen, einschließlich Erdbeben und Vulkanausbrüche, zu versichern.

NTÍ schätzt, dass sich die geschätzten Gesamtkosten, die der Organisation infolge des Erdbebens, das am 10. November 2023 begann, entstehen, auf knapp über 15 Milliarden ISK belaufen werden. Allerdings besteht noch erhebliche Unsicherheit über diese Schätzung. Eine Schätzung der Verteilung dieser Gesamtkosten finden Sie in Tabelle 4. Darüber hinaus beläuft sich der Schaden durch Vulkanausbrüche auf 400 Mio. ISK, und diese Kosten wurden bereits bezahlt, aber der Austausch der bereits bezahlten Kosten, einerseits aufgrund von Erdbeben und andererseits aufgrund von Vulkanausbrüchen, ist in Tabelle 5 aufgeführt.

Tabelle 4. Geschätzte Gesamtkosten von NTÍ aufgrund des Erdbebenereignisses, das am 10. November 2023 begann

Bereits angefallene Kosten	5.761 Millionen ISK
Geschätzter ausstehender Schadensersatz (unbezahlt)	1.030 Millionen ISK
Beseitigung gemeldeter unbezahlter Schäden	4.120 Millionen ISK
Beseitigung nicht gemeldeter Schäden	3.500 Millionen ISK
Rückstellung für zukünftige Bewertungskosten	1.000 Millionen ISK
Geschätzte Gesamtkosten	15.411 Millionen ISK

Der bereits veranschlagte Schadensersatz aufgrund des Erdbebenereignisses, das am 10. November 2023 begann, beläuft sich auf etwa 6,8 Milliarden ISK. Davon entfallen etwa 5,3 Mrd. kr. wurden bereits als Entschädigung für Schäden durch ein Erdbeben ausgezahlt, aber was noch übrig ist, d. h. geschätzter ausstehender Schaden, mit Ausnahme von mehr als ISK 1 b. Außerdem 4,1 Mrd. kr. wurde als vorsorglicher Eintrag für gemeldete Verluste erfasst, die ungewiss sind. Dabei geht es vor allem um die Unsicherheit über den Zustand von Aufschüttungen und Fundamenten auf zahlreichen Hausgrundstücken. Bei der Rückstellung für nicht gemeldete Verluste, die derzeit auf 3,5 Milliarden ISK geschätzt wird, handelt es sich ebenfalls um eine vorsorgliche Erfassung, die in Prozent berechnet wird

der bereits gemeldeten Verluste. Die Rückstellung für künftige Bewertungskosten in Höhe von insgesamt 1 Milliarde ISK ist ebenfalls eine vorsorgliche Buchung. Über diese letzten drei Mannschaften herrscht noch erhebliche Unsicherheit.

Tabelle 5. Gezahlte Schadensersatzleistungen und geschätzte Bewertungskosten für diese Schäden (einschließlich Ende September 2024)

	<i>Erdbeben 5.211,5</i>	<i>Vulkanausbruch</i>
Immobilie	Mio. kr. 162,5	308,6 Mio. ISK
Liquide Mittel	Millionen ISK	65,9 Mio. ISK
Öffentliche Strukturen	107,2 Millionen ISK	10,5 Millionen ISK
Geschätzte Kosten der Bewertung	280,0 Mio. ISK	15,0 Mio. ISK
Gesamt	5.761,2 Millionen ISK	400,0 Mio. ISK

Der gesamte Schaden, der durch diese Ereignisse an Eigentum und persönlichem Eigentum entstanden ist, ist im Stadtgebiet von Grindavík entstanden, und auch fast der gesamte Schaden, der an Versorgungsstrukturen entstanden ist. Die einzige Ausnahme bildet eine Stromleitung im Besitz von HS Veitna, die jedoch beschädigt wurde, als Lava darüber floss.

NTÍ hat seit November 2023 523 Schadensfälle aufgrund der Erdbeben in Grindavík bearbeitet. Sie sind so aufgeteilt, dass 363 Fälle auf Schäden an Wohngebäuden, 87 auf Schäden an Geschäftsräumen, 65 auf Schäden an beweglichen Sachen und acht auf Schäden an beweglichen Sachen zurückzuführen sind Schäden an Versorgungsbauten. Von den 363 Fällen, in denen es um Hausbesitz ging, ist Fasteignafélagið Þórkátla mittlerweile Eigentümerin von 296 davon geworden.

des Wohnens. Bei NTÍ gibt es mehr als 20 unvollendete Fälle bezüglich Häusern, die nicht Eigentum sind Þórkátla.

Die meisten Häuser in Grindavík sind unbeschädigt oder leicht beschädigt. 63 Häuser in der Stadt wurden beschädigt. Davon sind 20 Wohnimmobilien im Besitz von Þórkátla, 15 Wohnimmobilien im Besitz von Einzelpersonen oder juristischen Personen und 28 Gewerbeimmobilien. Nahezu alle Totalschäden sind darauf zurückzuführen, dass die Immobilie auf oder direkt neben einem Riss steht, der erhebliche Schäden am Bauwerk und/oder am Hang verursacht hat, sodass die Reparaturkosten höher eingeschätzt werden als die Versicherungssumme. NTÍ liegen keine Informationen darüber vor, dass mit dem Abriss und der Entsorgung beschädigter Gebäude begonnen wurde. Ein solcher Bau bedarf einer Baugenehmigung und unterliegt nicht der Gerichtsbarkeit von NTÍ. Andere als beschädigt gemeldete Immobilien, insgesamt 387, sind im Allgemeinen nicht beschädigt.

Insgesamt sind bei NTÍ 65 Meldungen über Schäden an versichertem Privatvermögen eingegangen, vor allem an persönlichen Gegenständen, aber auch an anderen persönlichen Gegenständen, z. B. Fischprodukten. Die Bearbeitung dieser Fälle wird größtenteils von NTÍ durchgeführt. Der geschätzte Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 228 Millionen ISK.

NTÍ ist für die Bearbeitung von Schäden an der Kanalisation, Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung und Hafenanlagen im Besitz von Grindavíkurbær verantwortlich. Auch Schäden an der Wärme- und Stromversorgung der HS Veitna werden behandelt. Die Schadensermittlung für diese Bauwerke ist weit fortgeschritten, sofern die Hafenanlagen nicht berücksichtigt werden, dort ist jedoch die erste Schadensbegutachtung abgeschlossen. NTÍ hat bereits mehr als 100 Mio. ISK gezahlt. Die endgültige Entschädigungssumme wird jedoch voraussichtlich erst in ca. 20 Jahren vorliegen. Neujahr Alle gemeldeten Schäden an Versorgungsanlagen liegen innerhalb von Grindavík, wenn wir ein Stromkabel im Wert von etwa 11 Mio. ISK ausschließen. im Besitz von HS Veitna, das am 14. Januar 2024 bei Þorbjörn unter Lava versank.

Die Informationen, die NTÍ über Schäden vorliegen, die außerhalb der Schadensersatzpflicht des Instituts liegen, betreffen hauptsächlich drei Dinge. Indirekte Schäden liegen zunächst vor, wenn es zu Schäden am Haus- und Privatvermögen kommt, die auf einen Mangel an Wärme oder Strom zurückzuführen sind. Die Hauptursache für den Schaden war fließende Lava

Heizungs- oder Strominfrastruktur, die zu einem Wärme- oder Stromverlust in der Immobilie geführt hat. Dadurch kam es zu indirekten Schäden, beispielsweise durch Frostschäden an den Leitungen oder an persönlichen Gegenständen durch das Abkühlen von Lebensmitteln. Zweitens wurden die Heizungsrohre von HS Orku beschädigt, als Lava darüber floss. Das Rohr ist bei NTÍ nicht versichert und der Organisation liegen keine Informationen über das Ausmaß des Schadens vor. Drittens kam es zu Schäden durch Bodenrisse im Umfeld von Häusern. Beispielsweise gibt es Beispiele für Häuser, die aufgrund von Rissen im Boden in der Nähe nicht genutzt werden können oder deren Nutzbarkeit beeinträchtigt ist, obwohl das Haus selbst nur geringe oder keine Schäden aufweist. Solche Schäden gelten als indirekt und fallen daher nicht in die Haftung von NTÍ.

Anhang I: Geschätzte Kosten für das Finanzministerium in den Jahren 2023 und 2024 aufgrund von Brandschäden bei Grindavík

Die Tabelle auf der nächsten Seite enthält eine Übersicht über die Kosten, sowohl Ausgaben als auch Investitionen, die auf die Brände in Grindavík ab dem 10. November 2023 zurückzuführen sind. Die Tabelle zeigt die geschätzten Kosten in den Jahren 2023 und 2024, soweit möglich angesichts der Ungewissheit über die Fortsetzung der Erdbeben geschätzt werden.

Handlungsermächtigungen werden in den Haushalts- und Zusatzaushaltsgesetzen oder durch genehmigte Zahlungen aus dem allgemeinen Rücklagenfonds festgelegt. Bei staatlichen Stellen oder Projekten sind durch diese Ereignisse und deren Reaktion zusätzliche Kosten entstanden, die nicht im Budget des jeweiligen Jahres berücksichtigt werden können. Die Ausgabengenehmigungen im Haushalt und in den Zusatzaushaltsgesetzen werden von Alþingi festgelegt, über die Zuweisung der Mittel aus dem allgemeinen Reservefonds entscheidet jedoch der Minister für Finanzen und Wirtschaft. Zahlungen aus dem allgemeinen Reservefonds erfolgten in Absprache mit einer Ministergruppe, die Entscheidungen im Zusammenhang mit Erdarbeiten in und um Grindavík überprüft, die Ausgaben aus der Staatskasse beinhalten.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Tabelle keine Arbeitsbeiträge enthält, die für Erdarbeiten bei verschiedenen Institutionen anfallen, wie z. B. Bezirkskommissare, die Finanzverwaltung und die Exekutivverwaltung – Staatseigentum, die für Arbeiten beim Kauf von Wohneigentum sowie für Arbeiten in diesem Bereich anfallen Ministerien. Auch die Auswirkungen von Maßnahmen, die die Stundung der Zahlung öffentlicher Gebühren und die Streichung von Zuschlägen umfassen, auf die Staatskasse werden nicht spezifiziert, ihre Anwendung wird jedoch im Bericht (Kapitel 4) erörtert. Auch auf den Gesetzentwurf zu Förderkrediten für Betreiber in Grindavíkurbær aufgrund von Erdarbeiten ist keine Auswirkung zu erwarten. Die Reykjanes-Halbinsel, die Alþingi unterworfen wurde. Es wird davon ausgegangen, dass der Gesamtbetrag der staatlichen Garantie für Unterstützungsdarlehen maximal 1,2 Mrd. ISK erreichen kann, vorausgesetzt, dass alle Unternehmen, die unter die Bedingungen des Gesetzentwurfs fallen, von der Abhilfe Gebrauch machen.

	Geschätzt Gesamtkosten in 2023 und 2024 ISK.
Betrieb	
Zahlungen aus Finanzmitteln im Haushalts- und Nachtragsfinanzrecht	
Bau von Befestigungsanlagen in Svartsengi und Grindavik	9.977
Unterstützung bei der Lohn- und Gehaltsabrechnung	4.621
Spezifische Wohnraumförderung	2.025
Operative Unterstützung	750
Das Meteorologische Amt	160
Zins- und Preisausgleich für Wohnungsbaudarlehen von Pensionskassen	140
Zinszuschuss beim Wohnungskauf über die Vermietungsfirma Brieti	134
Exekutivkomitee vs. Grindavik	97
Grindavik-Produktfonds*	0
Gesamtzahlungen aus Finanzmitteln des Haushaltsplans und Nachtragsfinanzgesetzes	17.905
Zahlungen aus dem allgemeinen Reservefonds	
Zivilschutz	6.513
Tieftemperatursuche in Reykjanes	1.047
Betriebskosten v. Immobilienunternehmen Þórkátla	587
Lavakühlung	460
Isländisches Meteorologisches Amt	389
Der Straßenbau	319
Wohnsitz/Zuschuss zum Wohnrecht	256
Verwaltungskosten des Vermieters Brieta aufgrund des Kaufs von Wohnungen zur Miete in Grindavík	255
Aktionsplan des Exekutivkomitees	250
Suðurnesja Gesundheitsinstitut	230
Zusätzliche Kosten für professionelle Dienstleistungen im Zusammenhang mit Operationen in Reykjanes	120
Digitale Lösungen**	75
Unterstützung für UMFG	67
Beratung und Verwaltung v. Wohnungsfragen	66
Serviceteam	50
Psychologie-Team	20
Gesamtzahlungen aus der allgemeinen Rücklage	10.703
Investition (Artikel 6 Ermächtigung im Haushaltsplan)	
Beitrag des Finanzministeriums zum Immobilienverband Þórkátla***	51.500
GESAMTausgaben und Investitionen	80.108

*Im Laufe des Jahres ist kein ersatzfähiger Schaden aufgetreten, es ist schwer abzuschätzen, ob es zu einem ersatzfähigen Schaden kommen wird

**Davon sind 43,5 Mio. ISK aktiviert, die auch für andere Projekte verwendet werden.

***Þórkátla hat außerdem einen Kredit über rund 21,1 Milliarden ISK übernommen.

Anhang I.

Zusammenfassung des isländischen Meteorologischen Amtes.

https://www.althingi.is/altext/pdf/155/fylgiskjol/s0331-f_I.pdf

Anhang II.

Stellungnahme des Instituts für Geowissenschaften der Universität Island.

https://www.althingi.is/altext/pdf/155/fylgiskjol/s0331-f_II.pdf

Anhang III.

Stellungnahme des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Island.

https://www.althingi.is/altext/pdf/155/fylgiskjol/s0331-f_III.pdf

Anhang IV.

Meinung von Inga Þorleifs Bjarnason.

https://www.althingi.is/altext/pdf/155/fylgiskjol/s0331-f_IV.pdf

Anhang V.

Meinung von Þorvaldar Þórðarson.

https://www.althingi.is/altext/pdf/155/fylgiskjol/s0331-f_V.pdf